

→
cockpit Elektronik

Smartphone

CT- und MRT-Gerät

Spurwechselassistent

Navigationssystem

→
Tablet PC

AT&S

Geschäftsbericht 2011/12

AT&S - part of your daily life

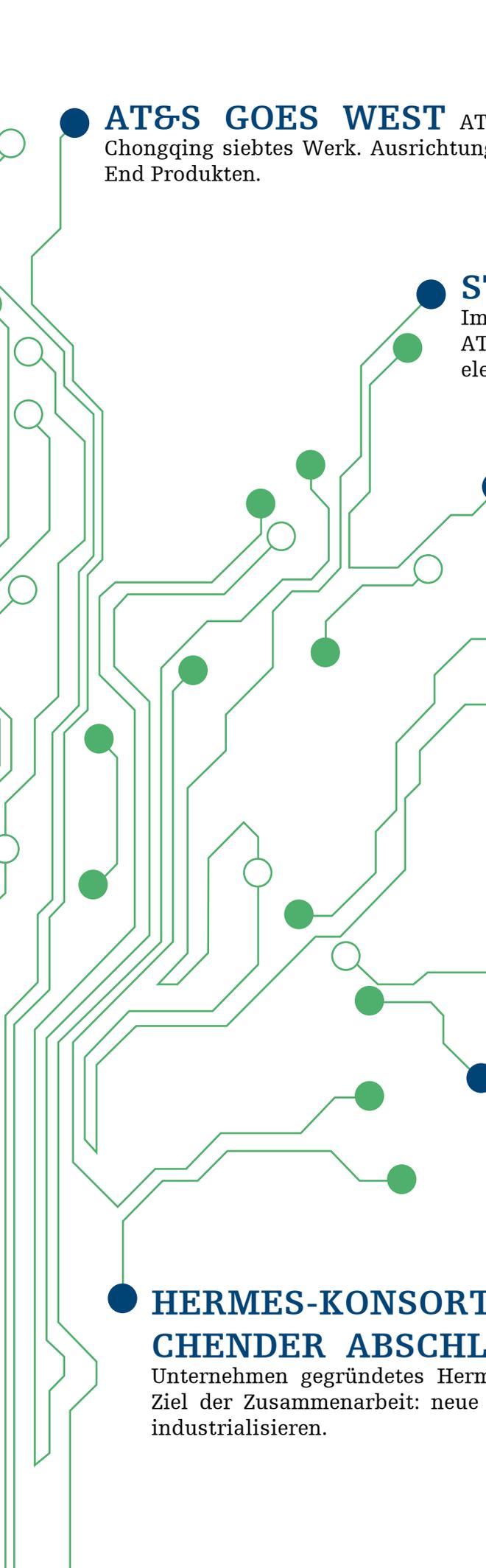
Highlights 2011/12



REKORDUMSATZ AT&S
beendet Wirtschaftsjahr mit Gesamtumsatz von rund EUR 514 Millionen: rund 5 % über Vorjahresniveau.

UNTERNEHMENSANLEIHE IN 24 STUNDEN AUSVERKAUFT

Unternehmensanleihe der AT&S im November 2011 platziert. Gesamtvolumen: EUR 100 Mio.



● **AT&S GOES WEST** AT&S baut im chinesischen Chongqing siebtes Werk. Ausrichtung auf Produktion von High End Produkten.

● **STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT**

Im Jänner 2012 geschlossene Allianz zwischen MFLEX und AT&S bietet Best-in-Class HDI Rigid-Flex Leiterplatten für elektronische Lösungen.

● **OEKB FINANZIERUNG**

Für den Ausbau der Phase I des Werkes in Chongqing hat sich AT&S eine langfristige OeKB gedeckte Finanzierung in der Höhe von EUR 69 Mio. gesichert.

● **HINTER DEN KULISSEN**

Erlebnistour „High Technologie Experience“ ermöglicht seit Oktober 2011 am Standort Leoben Einblicke in die Welt der Leiterplatten.

● **AUSGEZEICHNETE FORTSCHRITTE**

AT&S erhält Fast Forward Award des Landes Steiermark für ECP®-Technologie. Damit wird die Verbindung zur Halbleiterindustrie geschaffen.

● **HERMES-KONSORTIUM: EIN VIELVERSPRECHENDER ABSCHLUSS**

2008 von AT&S und elf weiteren Unternehmen gegründetes Hermes-Konsortium zieht erfolgreiche Bilanz. Ziel der Zusammenarbeit: neue Technologien in der Miniaturisierung zu industrialisieren.

Kennzahlen

(Wenn nicht anders erwähnt, alle Finanzzahlen in TEUR)	IFRS					
	2011/12		2010/11		2009/10	
	vor Einmal- effekten	nach Einmal- effekten	vor Einmal- effekten ¹⁾	nach Einmal- effekten ¹⁾	vor Einmal- effekten ²⁾	nach Einmal- effekten ²⁾
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG						
Gesamterlöse	514.180		487.948		372.184	
davon in Asien produziert	73,4 %		68,6 %		67,1 %	
davon in Europa produziert	26,6 %		31,4 %		32,9 %	
EBITDA	103.356	103.356	98.582	95.947	54.082	34.480
EBITDA-Marge	20,1 %	20,1 %	20,2 %	19,7 %	14,5 %	9,3 %
EBIT	42.139	42.139	49.208	46.531	10.971	(25.562)
EBIT-Marge	8,2 %	8,2 %	10,1 %	9,5 %	2,9 %	(6,9 %)
Konzernergebnis	26.514	26.514	37.709	35.032	(1.084)	(37.617)
Konzernergebnis der Eigentümer des Mutterunternehmens	26.550	26.550	37.845	35.168	(739)	(37.271)
Cash Earnings	87.767	87.767	87.218	84.584	42.372	22.771
KONZERNBILANZ						
Bilanzsumme	694.649		575.335		483.390	
Eigenkapital	283.110		229.816		208.793	
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	283.165		229.463		208.304	
Nettoverschuldung	242.536		193.726		147.985	
Verschuldungsgrad	85,7 %		84,3 %		70,9 %	
Nettoumlaufvermögen	92.323		79.357		71.906	
Nettoumlaufvermögen/Gesamterlöse	18,0 %		16,3 %		19,3 %	
Eigenmittelquote	40,8 %		39,9 %		43,2 %	
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG						
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)	87.207		70.707		47.003	
Netto-Investitionen (Net CAPEX)	113.085		115.145		19.505	
ALLGEMEINE INFORMATIONEN						
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Ultimo	7.478		7.486		5.875	
Mitarbeiterstand (inkl. Leiharbeiter), Durchschnitt	7.417		6.987		5.616	
AKTIENKENNZAHLEN						
Gewinn/Aktie (EUR)	1,14	1,14	1,62	1,51	(0,03)	(1,60)
Cash Earnings/Aktie (EUR)	3,76	3,76	3,74	3,63	1,82	0,98
Dividende/Aktie (EUR) ³⁾		0,32		0,36		0,10
Dividendenrendite (zum Schlusskurs) ³⁾		3,5 %		2,3 %		1,2 %
Marktkapitalisierung, Ultimo		213.402		369.430		192.411
Marktkapitalisierung/Eigenkapital ⁴⁾		75,4 %		161,0 %		92,2 %
Anzahl der Aktien, gewichteter Durchschnitt (Stück)		23.322.588		23.322.588		23.322.588
FINANZKENNZAHLEN						
Eigenkapitalrendite (ROE) ⁵⁾	10,3 %	10,3 %	17,2 %	16,0 %	(0,5 %)	(16,3 %)
ROCE ⁵⁾	7,7 %	7,7 %	10,5 %	9,8 %	1,9 %	(7,5 %)
ROS	5,2 %	5,2 %	7,7 %	7,2 %	(0,3 %)	(10,1 %)

¹⁾ Die Einmaleffekte umfassen die Schließung des Standortes Wien und den vorzeitigen Austritt vom Vorstand Steen Hansen.

²⁾ Die Einmaleffekte umfassen insbesondere die Restrukturierung des Standortes Leoben-Hinterberg.

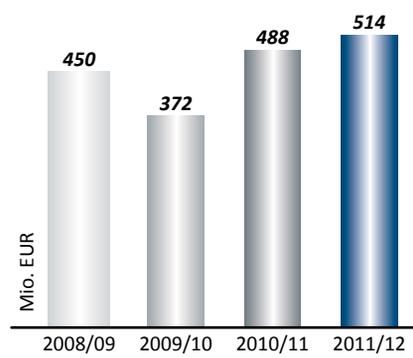
³⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 5. Juli 2012.

⁴⁾ Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

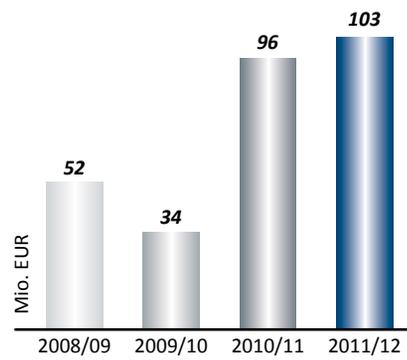
⁵⁾ Die Berechnung zielt auf durchschnittliche Werte ab.



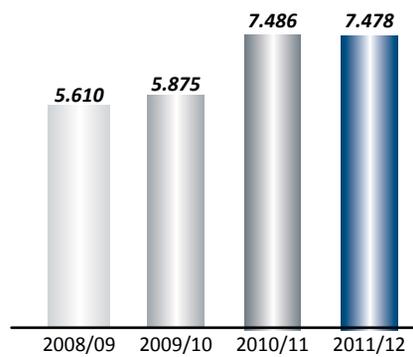
UMSATZ



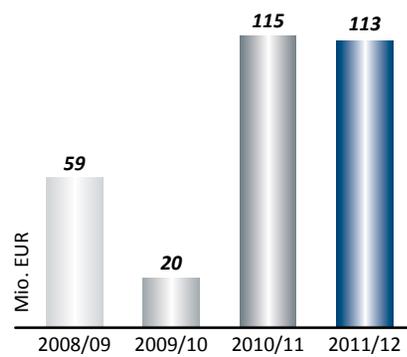
EBITDA Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen



MITARBEITERSTAND (inkl. Leiharbeiter)



CAPEX



Inhaltsverzeichnis

Brief an unsere Aktionäre

Seite 10-11

Bericht des Aufsichtsrats

Seite 12-13

Das Unternehmen

Seite 16-25

Die Entwicklungsgeschichte der Leiterplatte
Seite 17

Die Geschichte der AT&S
Seite 18

Die AT&S im Überblick
Seite 19-20

Human Resources
Seite 21-22

Investor Relations
Seite 23-25

Ausrichtung und Fokus

Seite 26-51

Marktentwicklung
Seite 27-31

Vision 2015
Seite 32

Die Strategie der AT&S
Seite 33-35

Sales und Marketing
Seite 36-37

Das Produktportfolio
Seite 38-39

Die AT&S im globalen Überblick
Seite 40-43

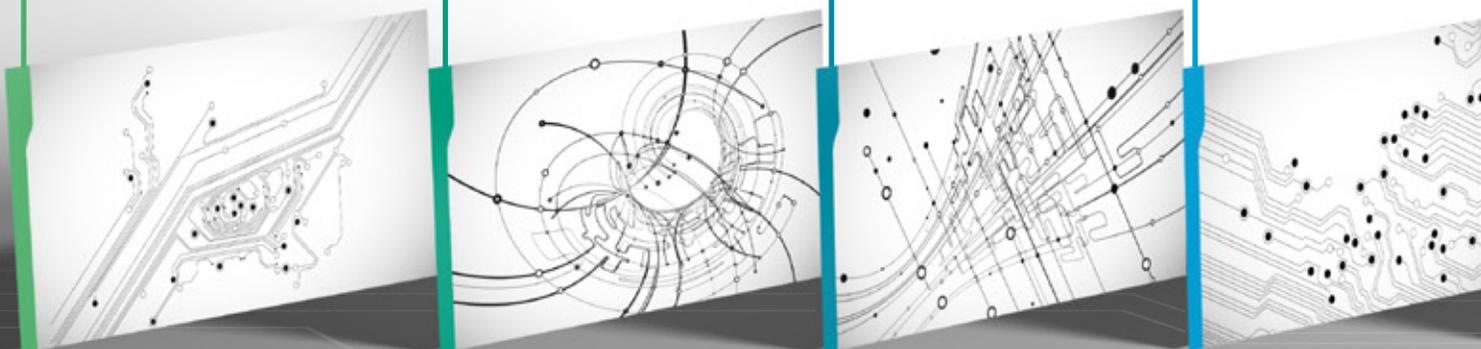
Supply Chain Management
Seite 44

Forschung und Entwicklung
Seite 45-47

Corporate Social Responsibility
Seite 48-51

Corporate-Governance-Bericht

Seite 52-63



Konzernabschluss zum 31. März 2012

Seite 64-113

Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung

Seite 66

Konzern-
Gesamtergebnisrechnung

Seite 66

Konzernbilanz

Seite 67

Konzern-
Geldflussrechnung

Seite 68

Konzern-
Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Seite 69

Anhang zum
Konzernabschluss

Seite 70-113

Konzern- lagebericht 2011/12

Seite 114-121

Erklärung aller
gesetzlichen
Vertreter

Seite 122

Bestätigungs-
vermerk

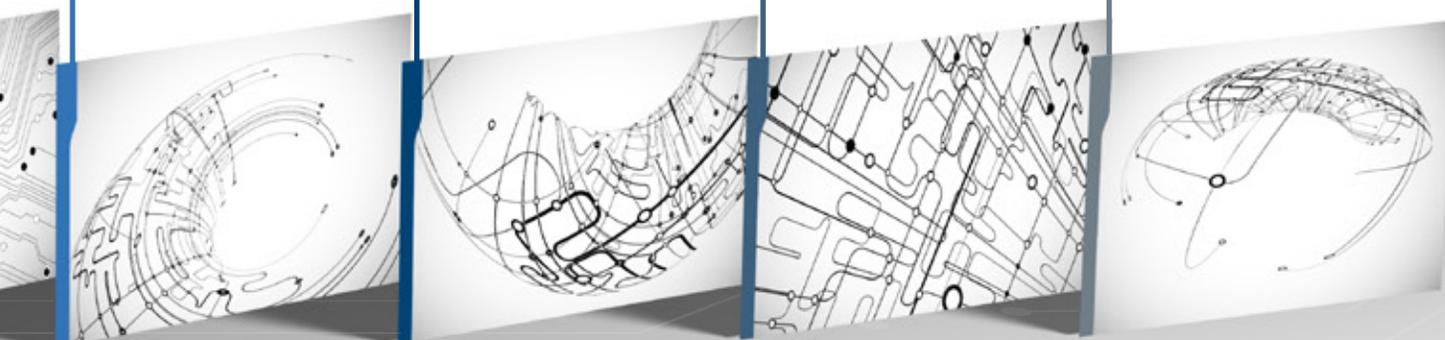
Seite 123

Glossar

Seite 124-126

Impressum/Kontakt

Seite 127



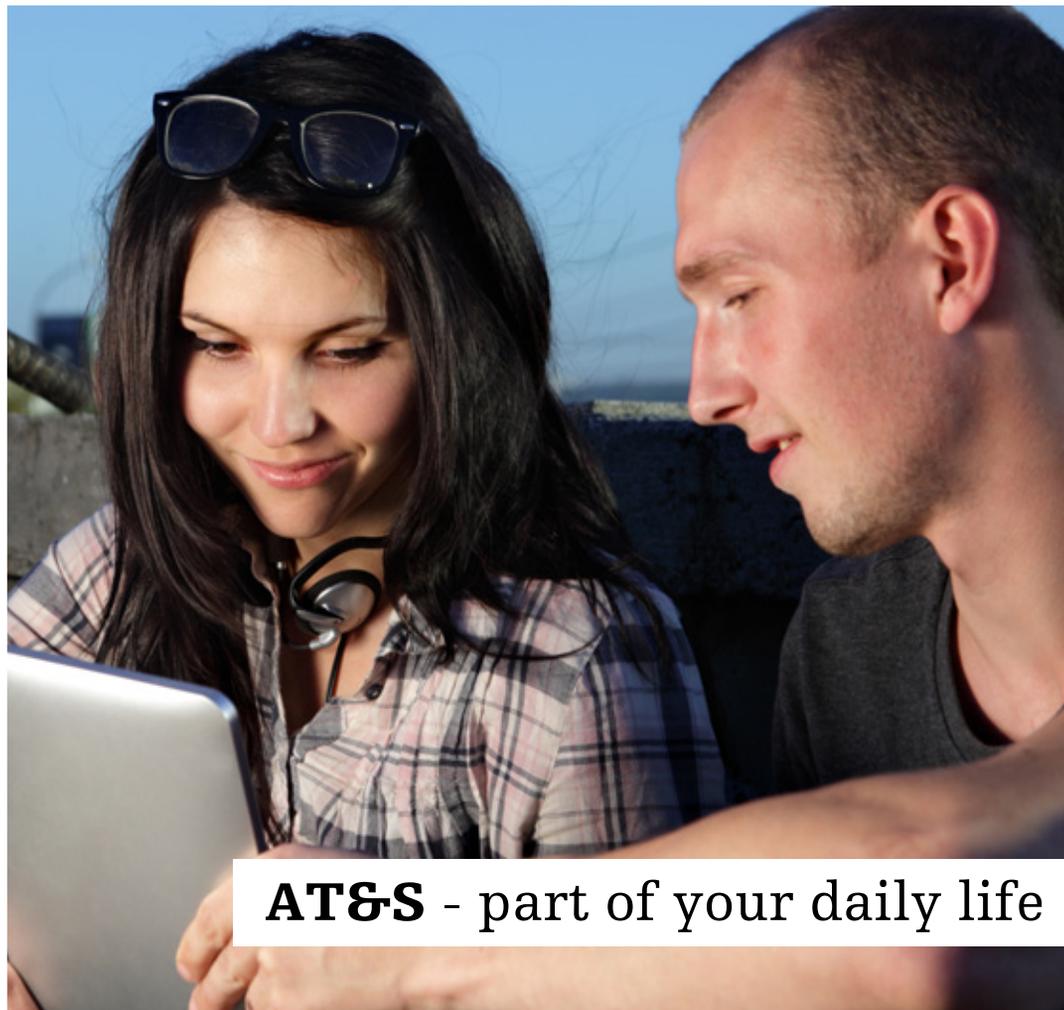


Sending a message with AT&S





Mobile Device Applications



AT&S - part of your daily life

Brief an unsere Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wieder blicken wir auf ein anspruchsvolles, letztendlich erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Umstände waren für die AT&S im vergangenen Jahr in weiten Teilen mehr als herausfordernd – jedoch lässt sich im Rückblick sagen, dass die AT&S Gruppe die Herausforderungen sehr gut gemeistert hat und am Markt gut positioniert ist.

TURBULENTER START INS VERGANGENE GESCHÄFTSJAH Im Detailrückblick lässt sich unschwer ausmachen, wie externe Geschehnisse im soeben abgeschlossenen Geschäftsjahr direkten Einfluss auf die Performance der gesamten Gruppe hatten. So erschwerte beispielsweise das Erdbeben in Japan und die darauffolgende Atomkatastrophe von Fukushima die Ausgangslage der AT&S insbesondere im Segment Mobile Devices deutlich. Abgesehen von der betroffenen machenden humanitären Dramatik dieser Geschehnisse spürten wir die Auswirkungen auch im Abnahmeverhalten unserer Kunden. Obwohl die AT&S keinen Produktionsstandort in Japan unterhält, waren über unsere Beziehungen zu in dieser Region ansässigen

Geschäftspartner aus dem Segment Mobile Devices diese Ereignisse und deren Auswirkungen auch für uns eine wirtschaftliche Belastungsprobe.

Zusätzlich zu diesem schwierigen Start wirkte sich die europäische Finanzkrise im vergangenen Jahr auf unser Geschäft aus. Konkret resultierten die Unsicherheiten auf den europäischen Finanzmärkten für die AT&S in einer gedämpften Marktnachfrage, insbesondere in Bezug auf das Industriegeschäft.

TRENDWENDE DURCH STARKES VIERTES QUARTAL Ab dem zweiten Quartal stabilisierte sich die Nachfrage vor allem im Segment Mobile Devices. Mit einem starken vierten Quartal konnte die AT&S ein ereignisreiches Wirtschaftsjahr abschließen. Trotz externer Faktoren wie der Wirtschaftskrise in Europa/ den USA und dem Tsunami in Japan konnte die AT&S einen Rekordumsatz verzeichnen. Ein Wermutstropfen ist die Tatsache, dass die Unterauslastung des ersten Quartals nicht wettgemacht werden konnte, was sich auch auf die Profitabilität ausgewirkt hat. Erfreulich ist jedoch die anhaltend gute Entwicklung in den Segmenten Mobile Devices und Automotive sowie die Trendwende im Segment Industrie.



ERGEBNISENTWICKLUNG Insgesamt zeigt die Entwicklung und Performance im vergangenen Geschäftsjahr, dass die AT&S sehr robust am Markt positioniert ist: Die AT&S beendete das Wirtschaftsjahr mit einem Rekordumsatz von rund EUR 514 Millionen, rund 5 % über dem Vorjahresniveau. Trotz leichtem Rückgang beim EBIT konnte das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung) von EUR 95,9 Mio. auf rund EUR 103 Mio. im Jahresvergleich gesteigert werden. Die AT&S Gruppe erwirtschaftet einen Gewinn pro Aktie von EUR 1,14 gegenüber EUR 1,51 im Jahr 2010/11.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG AT&S nimmt bei Arbeitsbedingungen und Umweltschutzmaßnahmen eine Vorreiterrolle ein. Ressourcenschonende Produktion und das Wohl der Mitarbeiter waren bei AT&S von Anbeginn an Teil der Unternehmenskultur und bieten uns Wettbewerbsvorteile. Zur Weiterentwicklung der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmenskultur haben wir im Februar 2012 das Projekt „Sustainable AT&S“ initiiert. Es dient dazu, die führende Position in der Branche weiter zu stärken.

INNOVATION Das Herzstück unserer Strategie ist und bleibt der Ausbau unserer Innovationskraft und in weiterer Folge der Erhalt unserer Technologieführerschaft auf dem Gebiet der Verbindungstechnologien. Als international operierendes Unternehmen ist es für uns von größter Wichtigkeit, Entwicklungen am Markt zu antizipieren und so der Konkurrenz immer einen Schritt voraus zu sein. Diese führende Rolle kann nur durch kontinuierliche Innovation und ständige Prozessoptimierung ausgebaut werden. Aus diesem Grund hat die AT&S im Geschäftsjahr 2011/12 zahlreiche Projekte wie zum Beispiel die strategische Partnerschaft mit MFLEX und Panasonic zum Abschluss gebracht. Des Weiteren wurde stark in die Entwicklung und Marktreife von neuen Technologien wie der von der AT&S entwickelten „Embedded Component Packaging“-Technologie (ECP®) investiert. Es ist für uns von zentraler Bedeutung, im Rahmen eines strukturierten Ansatzes, den wir intern Stage-Gate® Process nennen, das Potential von Entwicklungen im Bereich neuer Technologien frühzeitig zu erkennen und auf ihre Marktfähigkeit zu prüfen.

ZUKÜNFTIGE TRENDS Die Stärke des Unternehmens ist es, zukünftige Trends und die Wünsche der Kunden von morgen zu antizipieren. Als einer der wenigen europäischen Spieler haben wir uns in der Leiterplattenindustrie international gut positioniert. Zusätzlich zeigen unsere Erfolge, dass die AT&S in der Lage ist, technische Nischen zu besetzen. Dies bestärkt unsere strategische Ausrichtung sowie unseren Fokus auf Ausbau und Erhalt unserer Technologieführerschaft im Bereich der hochwertigen Leiterplatten.

Wir agieren in einem Geschäftsfeld, in dem Schnelligkeit und Flexibilität in Zukunft verstärkt über Erfolg oder Misserfolg entscheiden werden. Dieser sich verstärkende Trend bedeutet eine Herausforderung an jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin der AT&S. Gleichzeitig zeigen unsere Erfolge, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Nun gilt es, diese Basis gewinnbringend auszubauen.

Der globale Ausblick auf die Entwicklung im Leiterplattenmarkt stimmt uns zuversichtlich. So erwarten wir im Segment Mobile Devices weiterhin gute Marktchancen, und auch im Automobilsegment wird es attraktive neue Möglichkeiten für uns geben. Zwar war das Industriegeschäft in Europa in den letzten Quartalen rückläufig, aber auch hier scheinen wir die Talsohle durchschritten zu haben. Weiterhin gilt es, konsequent am Ausbau unserer Marktposition zu arbeiten. Es gibt einige interessante Märkte, die wir noch nicht ausreichend adressiert haben. Auf diese lenken wir verstärkt unser Augenmerk.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren eine sehr gute Ausgangsposition verschafft und genießen weltweit einen exzellenten Ruf. Als großer, europäischer Player können wir unsere Technologieführerschaft bei unseren Kunden glaubhaft umsetzen. Diese sehr solide Basis und die erwiesenermaßen hohe Innovationskraft des Unternehmens ermöglichen es uns, kontinuierlich den Wert des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund blicken wir zuversichtlich in die Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen

DI (FH) Andreas Gerstenmayer
Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf
Finanzvorstand

Ing. Heinz Moitzi
Technikvorstand

Bericht des Aufsichtsrats



In der 17. ordentlichen Hauptversammlung der AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft („AT&S“) vom 7. Juli 2011 wurde der Beschluss gefasst, die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft um zwei Personen auf insgesamt acht Mitglieder zu erhöhen. Neben der Wiederwahl von Herrn Dr. Georg Riedl wurden Frau Dr. Karin Schaupp und Frau DDr. Regina Prehofer als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Zusätzlich wurde Sabine Fussi vom Betriebsrat entsandt.

Dr. Schaupp wechselte bereits 2003 nach ihrer Tätigkeit als Mitglied des Vorstandes bei der Fresenius-Kabi AG als Unternehmensberaterin in die Selbständigkeit. Sie beschäftigt sich vor allem mit den Schwerpunkten der strategischen Unternehmensentwicklung, Innovationsmanagement, Technologietransfer, Organisationsstruktur sowie Merger und Akquisitionen.

DDr. Prehofer blickt auf eine erfolgreiche Karriere im Bankbereich zurück, wo sie zuletzt von 2008 bis 2010 im Vorstand der BAWAG P.S.K. tätig war. Seit dem Vorjahr gestaltet sie als Vize-ektorin für Finanzen und Infrastruktur die Zukunft der Wirtschaftsuniversität Wien wesentlich mit. Mit Sabine Fussi ist eine langjährige, erfahrene Mitarbeiterin der AT&S vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt worden.

Alle gewählten Mitglieder haben eine Erklärung gemäß § 87 Abs. 2 AktG abgegeben, in der ihre fachliche Qualifikation, ihre beruflichen oder vergleichbaren Funktionen sowie Umstände, die die Besorgnis der Befangenheit begründen könnten, dargelegt werden.

Der Aufsichtsrat wurde während des Wirtschaftsjahres vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen. Im Geschäftsjahr 2011/12 tagte der Aufsichtsrat viermal unter Teilnahme des Vorstands. In diesen Sitzungen berieten der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichts über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben. Zusätzlich wurden strategische Projekte, die langfristige internationale Ausrichtung der Gruppe, neue gesetzliche Anforderungen, aber auch die Entwicklung international üblicher Compliance Standards sowie strukturelle und personelle Änderungen diskutiert und beschlossen. So konnte sich der Aufsichtsrat von einem umfassenden Programm der konzernweiten Personalentwicklung und Nachfolgeplanung sowie von einem funktionierendem Emittenten-Compliance System überzeugen. Frau DDr. Prehofer und Herr Dr. Androsch haben an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011/12 nicht persönlich teilgenommen. Der Vorstand und der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen laufend in Diskussion zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung. So fand der Spatenstich in Chongqing unter Teilnahme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats statt, Dr. Androsch informierte sich dabei persönlich und umfassend über die Ausbaupläne vor Ort.

In den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen wurden einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt und darüber dem Aufsichtsrat berichtet. Unter anderem wurden wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems und der Steuerungsinstrumente im Konzern behandelt. Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Die Sitzungen standen unter dem Vorsitz des KR Ing. Willibald Dörflinger, der in dieser Funktion auch regelmäßig bei der Quartalsberichterstattung eingebunden war und an den Prüfungsausschuss im Anschluss berichtete.

Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Geschäftsjahr 2011/12, eine Selbstevaluierung durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Dabei wurde die Effizienz der Organisation und Arbeitsweise bestätigt. Die Selbstevaluierung bleibt auch weiterhin Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

Der Jahresabschluss der AT&S AG und der Konzernabschluss zum 31. März 2012 wurden jeweils von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011/12 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss

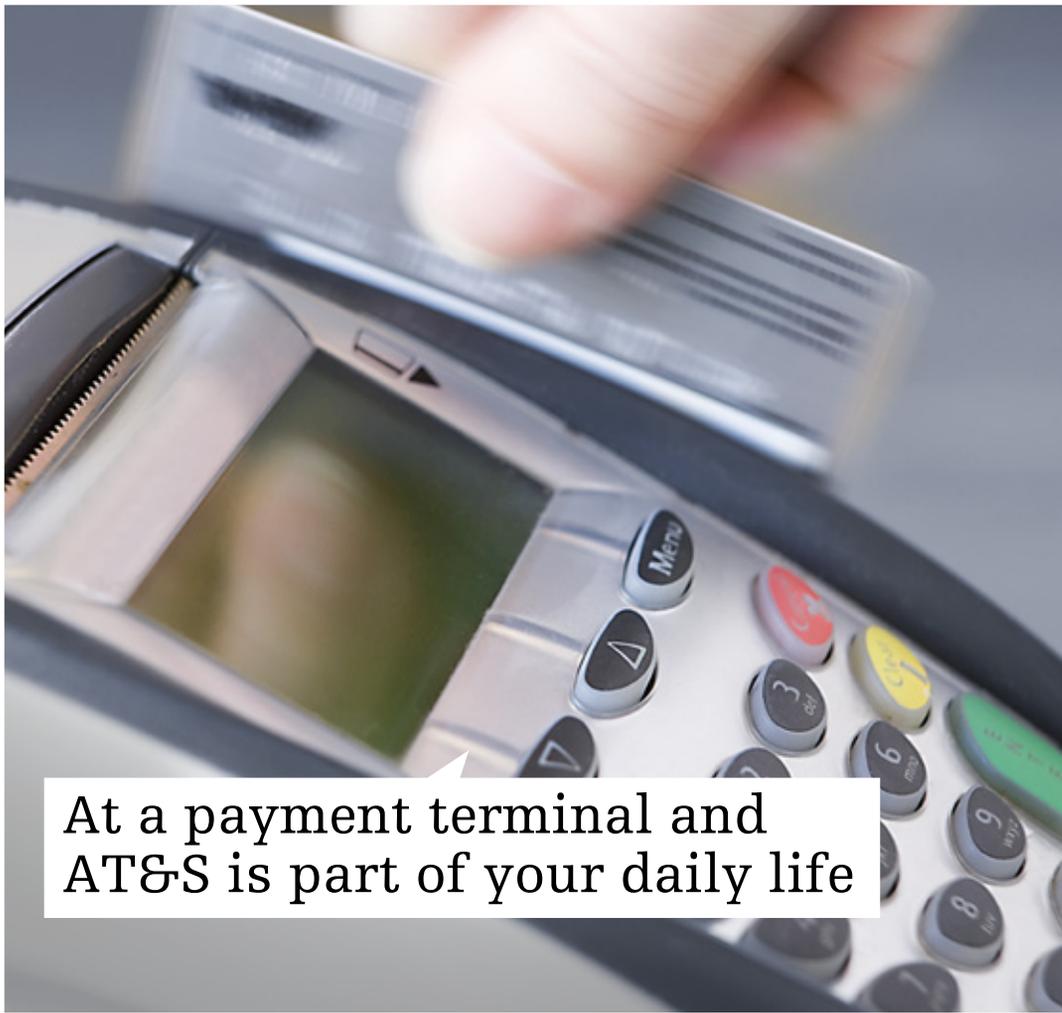
zum 31. März 2012, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem Corporate-Governance-Bericht für einverstanden. Die Prüfungen des Aufsichtsrats haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an. Demnach soll der Bilanzgewinn zum 31. März 2012 in Höhe von EUR 24.237.345,84 derart verteilt werden, dass pro bezugsberechtigter Aktie eine Dividende in Höhe von EUR 0,32 ausbezahlt und der verbleibende Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorgetragen wird.

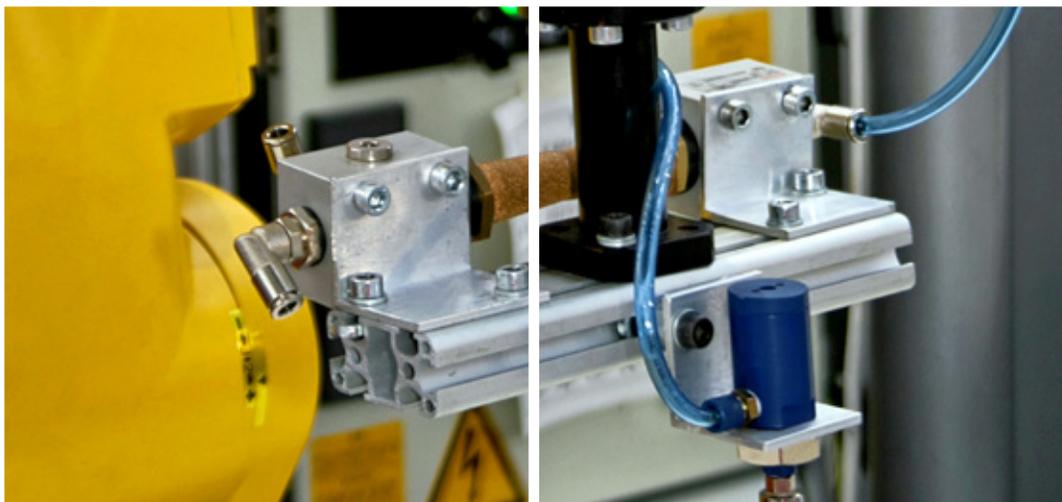
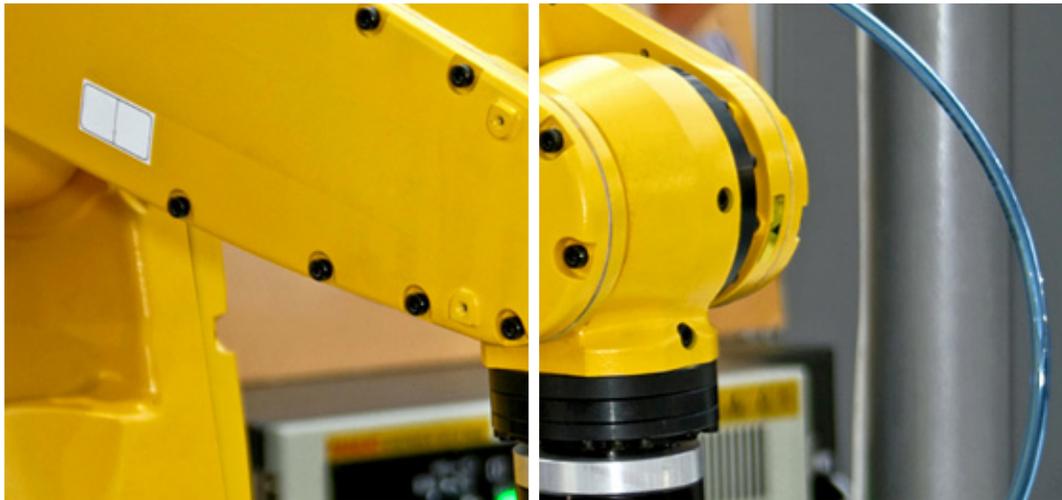
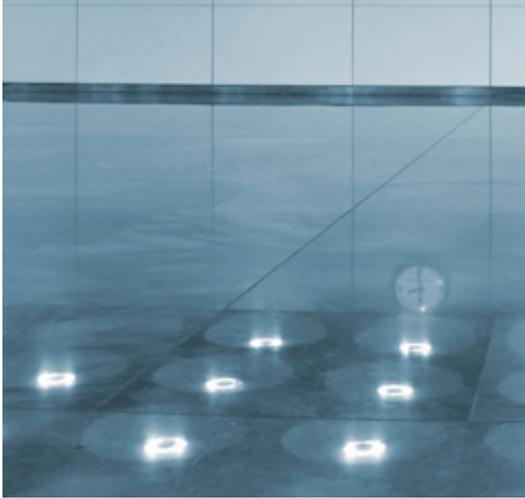
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AT&S für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und für ihr Engagement.

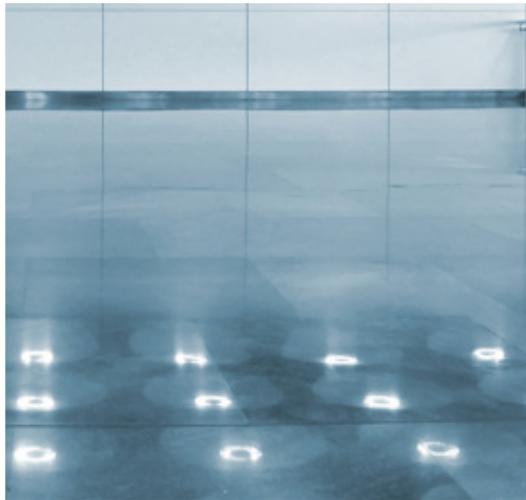
Für den Aufsichtsrat

Dr. Hannes Androsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats



At a payment terminal and AT&S is part of your daily life





Industrial Applications



AT&S - part of your daily life

Das Unternehmen

Inhaltsverzeichnis

Die Entwicklungsgeschichte der Leiterplatte	17
Die Geschichte der AT&S	18
Die AT&S im Überblick	19
Human Resources	21
Investor Relations	23

Die Entwicklungsgeschichte der Leiterplatte

Wie alles begann

Leiterplatten sind aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Sie sind die „Nervenzentren“ vieler elektronischer Geräte, vom Smartphone zum Navigationsgerät, von der Kamera bis hin zur Elektronik im Auto, Flugzeugtechnik und einer Vielzahl heutiger Industrie- und Medizintechnologien. Gäbe es keine Leiterplatten, würden wir in einer komplett anderen Welt leben. Aber wie hat sich dieses „Nervensystem“ der heutigen Elektronik entwickelt?

EIN STETIG WACHSENDES NERVENSYSTEM Vereinfacht ausgedrückt verbinden Leiterplatten die aktiven und passiven Bestandteile eines Geräts. Leiterplatten – auch Platinen oder auf Englisch „printed circuit boards“ (PCB) genannt – haben eine beeindruckende Entwicklungsgeschichte hinter sich.

EINE ÖSTERREICHISCHE ERFINDUNG Die erste Leiterplatte wurde bereits 1903 in England zum Patent angemeldet. Nichtsdestotrotz wird heute der gebürtige Wiener Paul Eisler als Erfinder der Leiterplatte gehandelt. Er bestückte kurz vor Beginn des zweiten Weltkriegs ein Radio mit einer Leiterplatte – und war seiner Zeit damit einen Schritt zu weit voraus. Seine Idee wurde vom Erzeuger der Radios abgelehnt, weil die Arbeiterinnen, die zu jener Zeit die Radio-Röhren per Hand montierten und verdrahteten, die billigere Alternative waren.

GLOBALE ENTWICKLUNG War Eisler vor dem zweiten Weltkrieg mit seiner Entwicklung noch auf Unverständnis gestoßen, so entdeckten die Amerikaner kurz darauf als Erste die Vorteile, die eine Nutzung von Leiterplatten bringen konnte. Mit der Erfindung des Transistor-Radios im Jahr 1947 begann die Leiterplatten-Technologie dann endgültig ihren Siegeszug, in den 1950er-Jahren wurden Leiterplatten bereits in Serie produziert. So konnten Elektronikprodukte einerseits signifikant verkleinert werden, andererseits konnte die Elektroindustrie durch stärkere Automatisierung Kosten senken.

FRISCHER WIND Ab 1955 brachte das „Mailüfterl“ des österreichischen Forschers Heinz Zemanek zusätzlich frischen Wind in die Branche. „Mailüfterl“ war der Spitzname des ersten rein mit Transistoren arbeitenden Computers Europas – er wurde Mitte der 1950er-Jahre an der Technischen Universität

Wien gebaut. Der Spitzname des „Binär dezimalen Volltransistor-Rechenautomaten“ war in Anspielung auf Rechengeschwindigkeiten amerikanischer Computer entstanden: „Wenn es auch nicht die rasante Rechengeschwindigkeit amerikanischer Modelle erreichen kann, die „Wirbelwind“ oder „Taifun“ heißen, so wird es doch für ein Wiener „Mailüfterl“ reichen“, hatte Zemanek gescherzt. Sein Mailüfterl wehte bis 1966 und war ein wichtiger Schritt in der technologischen Entwicklungsgeschichte. Zemanek selbst gilt bis heute als österreichischer Computerpionier, ab Anfang der 1960er-Jahre arbeitete er bei IBM.

DIE COMPUTERINDUSTRIE ALS MOTOR

Die Weiterentwicklungen in der Computer-Branche brachten in den 1960er- und 70er-Jahren großen Schwung in die Welt der Leiterplatten. Die immer größer werdenden Anforderungen der Computer an die darin integrierten Leiterplatten brachten zahlreiche Innovationen auf diesem Gebiet. Das vorrangige Ziel dieser Entwicklungen war die Leistungssteigerung. Durch die Erfindung der Multilayer-Leiterplatte, auf der Verdrahtungen und I/O (Eingang/Ausgang) Positionen auf mehreren Lagen untergebracht werden können, wurde das Platz- und damit Leistungsproblem auf der Leiterplatte zumindest vorerst gelöst.

SCHNELLER, BESSER, KLEINER Die Multilayer-Leiterplatte war ein wichtiger Schritt – und gleichzeitig erst der Anfang. Denn mit der Entwicklung von tragbaren Geräten, allen voran Laptops und Mobiltelefonen, erwies sich die Multilayer-Leiterplatte aufgrund der höheren Anzahl an Lagen rasch als zu schwer. Die Lasertechnik erwies sich hier als richtungsweisender neuer Ausgangspunkt.

DIE JETZTZEIT Heute werden verschiedene Leiterplattenvarianten eingesetzt: einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection; eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, semiflexible und Rigid-Flex Leiterplatten. Welche Leiterplatten wofür verwendet werden, hängt von den technologischen und wirtschaftlichen Anforderungen an das jeweilige Produkt ab. Ein weiteres Marktsegment sind IC-Substrate, die durch den steigenden Einsatz von PCs, Notebooks, Smartphones und Tablet PCs immer mehr Verbreitung finden.

Die Geschichte der AT&S

Vom Röhrenbildschirm zum Smartphone

Die AT&S Gruppe ist heute ein globales Unternehmen mit Standorten rund um die Welt. Der Weg zur Technologieführerschaft am Leiterplattenmarkt war jedoch von zahlreichen Hürden geprägt. Geschichtlich gesehen ist die AT&S aus drei Gesellschaften entstanden: der „Eumig Fohnsdorf GmbH“, der „AT&S Technologie- und Systemtechnik GmbH“ mit Sitz in Leoben-Hinterberg und der „Steirischen Elektronik GmbH“ mit dem Standort Fehring. Im Jahr 1995 wurden diese drei Gesellschaften zur AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG verschmolzen.

DIE ANFÄNGE Die „Elektrizitäts- und Metallwaren Industrie GmbH“ (Eumig) wurde 1919 gegründet. Die Eumig produzierte anfangs Feuerzeuge, in den 1930er-Jahren kam der erste – mit Handkurbel betriebene – Eumig-Filmprojektor auf den Markt. Erste Schritte am Gebiet der Leiterplattenproduktion wurden in den 1970er-Jahren unternommen, weil Eumig ihre Unabhängigkeit von Lieferanten erhalten wollte. Nach wirtschaftlich turbulenten Jahren wurde das Eumig-Werk in Fohnsdorf im Jahr 1981 rückwirkend mit Juli 1980 aus dem Gesamtunternehmen ausgegliedert. Erst mit der Verlagerung des Schwerpunktes der Leiterplattenfertigung von einseitigen auf doppelseitig durchkontaktierte Verbindungselemente im Jahr 1983 konnte sich das Unternehmen wieder besser positionieren.

Das Werk in Fehring ist der am längsten bestehende Standort der AT&S. Im November 1974 eröffnete die auf Elektronik spezialisierte Körting-Gruppe hier einen Betrieb, der auf die Produktion von Fernsehgeräten mit vorgelagerter Leiterplattenfertigung ausgerichtet war. Im Zuge des Konkurses der Körting-Gruppe wurde das Werk in Fehring 1979 vom verstaatlichten Elin-Konzern erworben und in „Steirische Elektronik“ umbenannt. Der größte österreichische AT&S Standort in Leoben-Hinterberg schließlich wurde auf Grundlage eines im Jahr 1981 mit der IBM Sindelfingen

unterzeichneten Liefervertrags über die Herstellung von mehrlagigen Leiterplatten im Jahr 1982 mit einer Investitionssumme von EUR 14,5 Mio. als Betriebsstätte der VOEST-Alpine errichtet.

DIE GEBURTSTUNDE DER AT&S 1987 entstand aus dem VOEST-Standort Leoben-Hinterberg das selbstständige Unternehmen AT&S, zu dem sich 1990 die Werke in Fohnsdorf (Eumig) und Fehring (Steirische Elektronik) gesellten. Im Jahr 1990 folgte die Gründung der E+E Leiterplattenholding als Muttergesellschaft der drei Betriebsstätten AT&S Fehring, AT&S Fohnsdorf sowie AT&S Leoben.

Durch High-Tech, Kompetenz und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte sich die AT&S mit den steirischen Werken zu einem Weltunternehmen entwickeln. Nach dem Erwerb der AT&S durch Hannes Androsch, Willi Dörflinger und Helmut Zoidl im Jahr 1994 und die darauffolgende Umwandlung in eine Aktiengesellschaft startete das Unternehmen voll durch – aus der Steiermark ging es in alle Welt.

GLOBALE EXPANSION Heute hat sich die AT&S mit Werken in Indien, China und Korea als Global Player etabliert. Im Jahr 1999 wurde mit dem Kauf der indischen INDAL Electronics Ltd. das größte indische Leiterplattenwerk erworben. Seit 2002 ergänzt ein Werk in Shanghai, China die globale AT&S Familie. Produktionsstart in China war im Jahr 2002, schon im Jahr darauf wurde das Werk in Indien ausgebaut. Seit 2006 schließlich ist die AT&S durch den immer weiter fortschreitenden Ausbau des Werks in Shanghai, China sowie durch den Kauf eines Leiterplattenwerks in Ansan, Korea fest im globalen Markt verankert. Mit der Grundsteinlegung in Chongqing, China im Jahr 2011 ist der nächste Schritt in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft bereits gesetzt.

1994 Privatisierung und Zuschlag an Androsch-Dörflinger-Zoidl

1987 Gründung der AT&S

1982 Gründung einer Betriebsstätte der Voest-Alpine in Leoben

1977 Gründung Eumig-Fohnsdorf

1974 Gründung einer Betriebsstätte der Körting Elektronik in Fehring

Die AT&S im Überblick

Kein Tag ohne AT&S

AT&S ist der mit Abstand größte Leiterplattenproduzent Europas und Indiens und zählt auch weltweit zu den wichtigsten Unternehmen der Branche. Die AT&S Gruppe beschäftigt rund 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist mit ihrem Netzwerk aus Produktions- und Vertriebsstandorten rund um die Welt vertreten. Sitz des 1987 gegründeten Unternehmens ist Leoben, Österreich. Nach einem Management-Buy-out im Jahr 1994 erfolgte im Jahr 1999 der Börsengang. Die AT&S Aktie notiert in Wien im Börsensegment Prime Market. Das Geschäftsjahr läuft vom 01. April bis 31. März.

DIE POSITIONIERUNG DER AT&S Die AT&S hat drei Standorte in Österreich (Leoben, Fehring, Klagenfurt) und drei in Asien (Shanghai/China, Nanjangud/Indien, Ansan/Korea). Im Juni 2011 wurde außerdem der Grundstein gelegt für das siebte AT&S Werk in Chongqing, China (rund 1.500 Kilometer von Shanghai entfernt).

Zusätzlich zu den bald sieben Produktionsstandorten unterhält die AT&S Gruppe ein Vertriebs-, Service- und Designzentrum in Deutschland (Nörvenich) sowie ein Vertriebsnetzwerk, das sich mit 16 Büros über vier Kontinente erstreckt. Mit Niederlassungen in Hong Kong, Singapur, Taiwan, Bangalore in Indien, Ansan Stadt in Südkorea und in der japanischen Hauptstadt Tokio wird der asiatische Raum abgedeckt. In Nordamerika betreibt die AT&S eine Niederlassung in San Jose sowie seit April 2012 auch eine in Chicago. Der europäische Markt ist mit Vertriebsbüros in Österreich, Irland, Deutschland, der Tschechischen Republik, Frankreich, Ungarn und Belgien ebenfalls großflächig abgedeckt.

TECHNOLOGISCHE AUSRICHTUNG Jedes der Werke der AT&S ist auf ein dezidiertes Technologieportfolio fokussiert. Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen, aber ebenso zunehmend den amerikanischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen kurze Durchlaufzeiten, Spezialanwendungen sowie größtmögliche Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Auch das Werk in Indien fokussiert mit mittleren Seriengrößen von doppelseitigen und mehrlagigen

Leiterplatten auf den europäischen Markt. Das im Jahr 2006 akquirierte Werk in Korea fertigt flexible Leiterplatten für den europäischen Markt, aber auch für Kunden des Segments Mobile Devices. Das größte Werk der AT&S Gruppe in Shanghai ist auf Großserien mit HDI-Technologie spezialisiert, die in Mobile Devices, verstärkt aber auch im Automobil- und Industrie-segment zur Anwendung kommt. Die Forschungseinheiten in Leoben-Hinterberg und Shanghai sind wesentliche Technologietreiber innerhalb der AT&S Gruppe.

DIE GESCHÄFTSFELDER DER AT&S Die AT&S Gruppe betreibt bzw. bedient in puncto Leiterplatten drei Geschäftsfelder: Mobile Devices, Automotive und Industrial, wobei das Segment Mobile Devices das umsatzstärkste Geschäftsfeld ist. Die AT&S beliefert acht der zehn größten Hersteller von Mobiltelefonen und hält in diesem Geschäftsfeld somit eine einzigartige Position. Im Segment Automotive zählen alle großen Zulieferer der europäischen Automobilindustrie zu den Kunden der AT&S. Das Segment Industrial ist derzeit mehrheitlich auf den europäischen Markt ausgerichtet, wobei auch immer mehr der amerikanische und asiatische Markt in den Blickpunkt rückt.

Um einerseits den Kunden ein umfangreicheres Leistungsspektrum anzubieten und andererseits die Marktposition zu stärken, bietet die AT&S zusätzlich zu nach Kundenspezifikationen maßgeschneiderten Leiterplatten auch Designleistungen an. Zusätzlich kann die AT&S mit der neu entwickelten und inzwischen patentierten Embedding-Technologie nun auch Chip-Embedding anbieten.

SAISONALITÄT Das Gesamtgeschäft der AT&S, insbesondere das Segment Mobile Devices, unterliegt saisonalen Schwankungen: Das erste und das vierte Quartal des Geschäftsjahres sind von niedrigerer Auslastung gekennzeichnet, während das zweite und dritte Quartal eine sehr gute Auslastung vorweisen. Eine geringere Auslastung bedeutet für das fixkostenintensive Geschäft der AT&S gleichzeitig Druck auf die Margen.

WACHSTUMSORIENTIERTES PRODUKT-PORTFOLIO

Die Wachstumsstrategie der AT&S ist klar auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet. Der Investitionsfokus liegt insbesondere im von den Kunden stark nachgefragten Hochtechnologiesegment, mit Hauptaugenmerk auf HDI- und Anylayer-Kapazitäten. Zwei Drittel der globalen Produktion von Leiterplatten sind derzeit schon im asiatischen Raum (exklusive Japan) angesiedelt. Bis 2015 wird ein jährliches Wachstum von 8,2 % bei HDI-Leiterplatten erwartet.

FOKUS AUF INNOVATION Die Zukunft wird maßgeblich durch zunehmende Miniaturisierungsanforderungen und höhere Leistungsanforderungen getrieben. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung der AT&S ist dabei die treibende Kraft bei der Identifizierung neuer technologischer Optionen. Ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft der Leiterplatten ist der AT&S mit der Entwicklung der „Embedded Component Packaging“-Technologie (ECP®) gelungen. ECP® ermöglicht eine breite Anwendungspalette. Die Technologie punktet durch effiziente Miniaturisierung und gleichzeitige Leistungserhöhung, und setzt gleichzeitig wichtige Schritte in puncto Nachhaltigkeit.

AT&S AM KAPITALMARKT Im Juli 1999 fand der Börsengang am Neuen Markt in Frankfurt statt. Im Frühjahr 2008 wechselte AT&S an die Heimbörse nach Wien. Hier notiert die Aktie seit 20. Mai 2008 im Börsensegment Prime Market.

50,80 % der Aktien befinden sich in Streubesitz, 9,95 % werden von der AT&S selbst gehalten. 21,51 % befinden sich in der Androsch Privatstiftung, 17,74 % in der Dörflinger Privatstiftung. Hannes Androsch und Willibald Dörflinger waren zwei von drei Persönlichkeiten, die den Management-Buy-out im Jahr 1994 vornahmen.

CORPORATE GOVERNANCE AT&S bekennt sich als börsennotiertes Unternehmen ausdrücklich zu einer umfassenden Corporate Governance und verleiht dieser Haltung durch Übernahme des Österreichischen Corporate Governance Kodex Ausdruck. Der Vorstand der AT&S setzt sich zusammen aus:

- Andreas Gerstenmayer, seit Februar 2010 Vorstandsvorsitzender
- Thomas Obendrauf, seit Oktober 2010 Finanzvorstand und Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter
- Heinz Moitzi, seit April 2005 Technikvorstand

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Personen, davon vier Arbeitnehmervertreter. Aufsichtsratsvorsitzender ist Hannes Androsch, sein Stellvertreter ist Willibald Dörflinger.

AT&S IM ÜBERBLICK

- Größter Leiterplattenproduzent Europas und Indiens
- rund 7500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf vier Kontinenten
- Ausrichtung auf Hochtechnologiesegment
- Fokus auf Innovation

Human Resources

Der Mensch im Mittelpunkt

AT&S ist ein global agierendes Unternehmen mit Produktionsstätten in Europa und Asien sowie Vertriebsbüros auf vier Kontinenten. Um am Weltmarkt Erfolge erzielen zu können, sind kompetente und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schlüssel zum Erfolg. Die Mitarbeiter der AT&S sind weltweit anerkannte Experten auf ihren Gebieten und sind der Garant dafür, dass sich die AT&S gegenüber dem asiatischen Wettbewerb als Technologieführer erfolgreich positionieren kann.

NACHWUCHSFÖRDERUNG ALS ZUKUNFTSTRATEGIE Um auch zukünftig ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu haben, setzt die AT&S besonderes Augenmerk auf Nachwuchssicherung und -förderung. In regelmäßigen Abständen bietet die AT&S zum Beispiel Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im Betrieb über technische Arbeitsinhalte und Ausbildungen zu informieren. Neben Führungen durch die Erlebniswelt können Schülerinnen und Schüler auch im Rahmen des „Take Tech“-Thementages hautnah die Berufe der Zukunft erfahren.

ACHT BERUFSGRUPPEN FÜR ÖSTERREICHISCHE LEHRLINGE Derzeit werden an den österreichischen Standorten rund 34 Lehrlinge ausgebildet. Die AT&S bietet Ausbildungsplätze für die acht Berufsgruppen MechatronikerIn, ChemielabortechnikerIn, PhysiklaborantIn, MaschinenbautechnikerIn, Elektro(betriebs)technikerIn, ProduktionstechnikerIn, Bürokauffrau bzw. -mann sowie MetalltechnikerIn. Eine fundierte Basis ist dabei für jeden dieser Ausbildungswege wichtig. Deshalb ist die AT&S stolz darauf, dass über 20 % der Lehrlinge die Lehre mit Matura absolvieren. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten darüber hinaus alle ausgebildeten Lehrlinge nach Abschluss ihrer Ausbildung in Facharbeiterpositionen übernommen werden.

GRENZÜBERGREIFENDE BILDUNG Als global agierendes Unternehmen ist es der AT&S wichtig, an allen Standorten Verantwortung im Bereich der Aus- und Weiterbildung qualifizierter Arbeitskräfte zu übernehmen. So beteiligt sich die AT&S in Indien mit großem Erfolg an einem Qualifizierungsprogramm für Industriearbeiter, in dessen Rahmen jährlich eine große Anzahl von Personen auf die Arbeit in internationalen Industrieunternehmen vorbereitet und anschließend auch zertifiziert wird.

FORTBILDUNG ALS ERFOLGSFAKTOR Neben der Nachwuchssicherung hat auch die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Investition in zukünftige Erfolge einen hohen Stellenwert. Dabei ist eine besondere Priorität die Förderung von Teamwork, da Kooperation in einem internationalen Unternehmen die Grundlage für funktions- und standortübergreifende Zusammenarbeit und somit für effiziente Abläufe bildet. Besonderes Augenmerk wird ebenfalls auf Förderung von Innovation und Kundenorientierung gelegt.

An allen Standorten erhalten neue Mitarbeiter der AT&S ein ausführliches Basistraining. Dabei werden der gesamte Produktionsprozess einer Leiterplatte, die Struktur und Administration der AT&S sowie soziale Werte des Unternehmens vermittelt. Die Teilnahme an technischen Schulungen, interkulturellen Trainings sowie an speziellen Management-Programmen bereiten Mitarbeiter adäquat auf heutige und zukünftige Herausforderungen vor. Aus diesem Grund sind solche Trainings fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. So wurde beispielsweise auch im vergangenen Geschäftsjahr in Asien und Österreich das „AT&S Management Trainings Program“ durchgeführt, bei dem Gruppen junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiv geschult und auf die Übernahme einer Führungs- oder Projektaufgabe vorbereitet werden.

WEITERENTWICKLUNG ALS ZUFRIEDENHEITSGARANT Berufliche und persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten sind wichtig, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihrem Weg zu Höchstleistungen zu unterstützen. Persönliche Weiterentwicklung wird durch ein klar definiertes System an internen Stellenausschreibungen ermöglicht. Alle relevanten Positionen werden zunächst intern angeboten, internen Kandidaten wird bei gleicher Qualifikation gegenüber externen der Vorzug gegeben. Durch interne Besetzungen offener Positionen kann das Qualifikationsniveau der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter systematisch gehoben werden.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT ALS SCHLÜSSEL

Die weltweiten Strukturen und die internationale Ausrichtung der AT&S machen einen ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer sowie eine starke Integration unterschiedlicher Kulturen erforderlich, um das volle Potential der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu nutzen. Fach- und Führungskräfte meetings mit Mitarbeitern aus allen Ländern sowie die Durchführung interkultureller Trainings und Förderung der fremdsprachlichen Kompetenz sind hierbei wesentliche Bausteine.

Die globale Organisation der AT&S bietet vielfältige Karriere-möglichkeiten auf internationaler Ebene. So wird das andauern-de qualitative und quantitative Wachstum des Unternehmens an den asiatischen Standorten weiterhin gezielt durch den Ein-satz internationaler Experten unterstützt. Dabei steht vor allem der notwendige Wissenstransfer im Vordergrund, insbesonde-re um den dortigen Werksaufbau nachhaltig zu unterstützen. Berufliche Mobilität und internationale Zusammenarbeit wer-den ausdrücklich gefördert und ein Einsatz an verschiedenen Standorten durch eine „Mobility Policy“ unterstützt. Global gültige Führungsprinzipien bilden die Basis für die internati-onale Zusammenarbeit und die stetige Weiterentwicklung der Unternehmenskultur.

HUMAN RESOURCES IN ZAHLEN Im letzten Ge-schäftsjahr blieben die Headcount-Zahlen in Summe konstant. Eine geringere Anzahl von Trainees in Indien und ein saisonal bedingter Rückgang in den Leiharbeiterzahlen in Österreich wur-den durch wachstumsorientierten Personalaufbau in China und Korea kompensiert.

(zum 31.3.)	2011/12	2010/11	Differenz
Angestellte	1.505	1.392	113
Arbeiter & Leiharbeiter	5.478	5.404	74
Lehrlinge & Praktikanten	495	690	-195
Summe	7.478	7.486	-8

MITARBEITERSTAND (INKL. LEIHARBEITER)

(zum 31.3.)	2011/12	2010/11	Differenz
Österreich	1.243	1.374	-131
China	4.910	4.571	339
Indien	1.035	1.278	-243
Korea	233	213	20
Andere	57	50	7
Summe	7.478	7.486	-8

LEIHARBEITERSTAND

(zum 31.3.)	2011/12	2010/11	Differenz
Österreich	89	171	-82
China	3.540	3.798	-258
Indien	41	56	-15
Korea	27	12	15
Summe	3.697	4.037	-340

Investor Relations

Dem Aktionär verpflichtet

ZIEL DER IR AKTIVITÄTEN Ziel der Investor Relations-Aktivitäten ist eine transparente, zeitnahe und gleichzeitige Information aller Kapitalmarktteilnehmer. Unter www.ats.net/investoren besteht die Möglichkeit, sich über die aktuellsten Zahlen, Daten und Fakten zu informieren. Die neu eröffnete Erlebniswelt am Standort Leoben-Hinterberg erlaubt virtuelle Einblicke in den Produktionsablauf einer komplexen Leiterplatte. Zusätzlich steht der Vorstand in persönlichen Gesprächen Analysten, Aktionären und Fondsmanagern Rede und Antwort.

DIE AKTIENENTWICKLUNG Nachdem die AT&S Aktie unter den in Wien gelisteten Aktien als Zyklischer gilt, hat sich der Stimmungswandel an der Börse auch im Aktienverlauf der AT&S niedergeschlagen. Die kontinuierliche Abnahme der Umsätze an der Wiener Börse sowie die Zuspitzung der Verschuldungskrise einiger europäischer Staaten und damit verbunden die Verschlechterung der Konjunkturaussichten für Europa haben sich negativ auf den Aktienkurs ausgewirkt.

COVERAGE Die Uni Credit stellte überraschend das Coverage im Herbst für alle österreichischen Aktien ein. Zum Stichtag wurde die Aktie von vier Analysten beobachtet, wovon zwei Analysten eine klare Kaufempfehlung aussprachen und zwei die Aktien auf „Halten“ einstufen. Mittelfristig wird eine Coverage von mindestens sechs nationalen wie internationalen Analysten angestrebt.

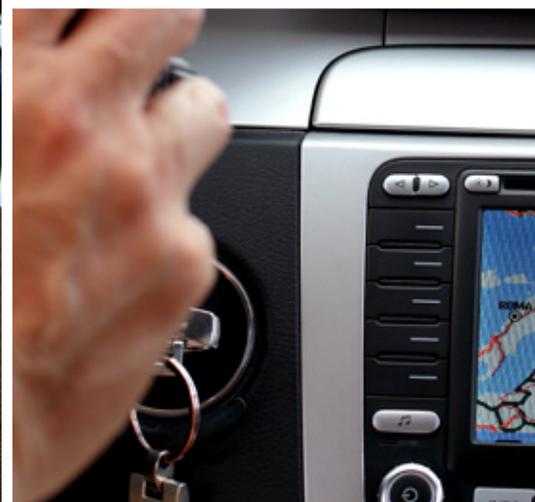
POSITIONIERUNG AM FINANZMARKT Wie gut die AT&S am österreichischen Kapitalmarkt positioniert ist, belegte die Tatsache, dass im November 2011 eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 100 Mio., einer Laufzeit von fünf Jahren und einem jährlichen Kupon von fünf Prozent erfolgreich platziert werden konnte. Die Anleihe war sowohl bei institutionellen als auch bei privaten Investoren innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Der Emissionserlös wird vor allem für die qualitative Verbesserung des Finanzierungsportfolios, den Ausbau der Kapazitäten sowie für allgemeine Unternehmenszwecke herangezogen.

FINANZTERMINE IM ÜBERBLICK

18. ordentliche Hauptversammlung	05. 07. 2012
1. Quartal 2012/13	24. 07. 2012
Dividendenzahlung und Ex-Tag	26. 07. 2012
2. Quartal 2012/13	23. 10. 2012
3. Quartal 2012/13	22. 01. 2013
Jahresergebnis 2012/13	08. 05. 2013

AT&S INDIZIERT ZUM ATX-PRIME





In-car entertainment and in-car infotainment



Automotive Applications



AT&S - part of your daily life

Ausrichtung und Fokus

Inhaltsverzeichnis

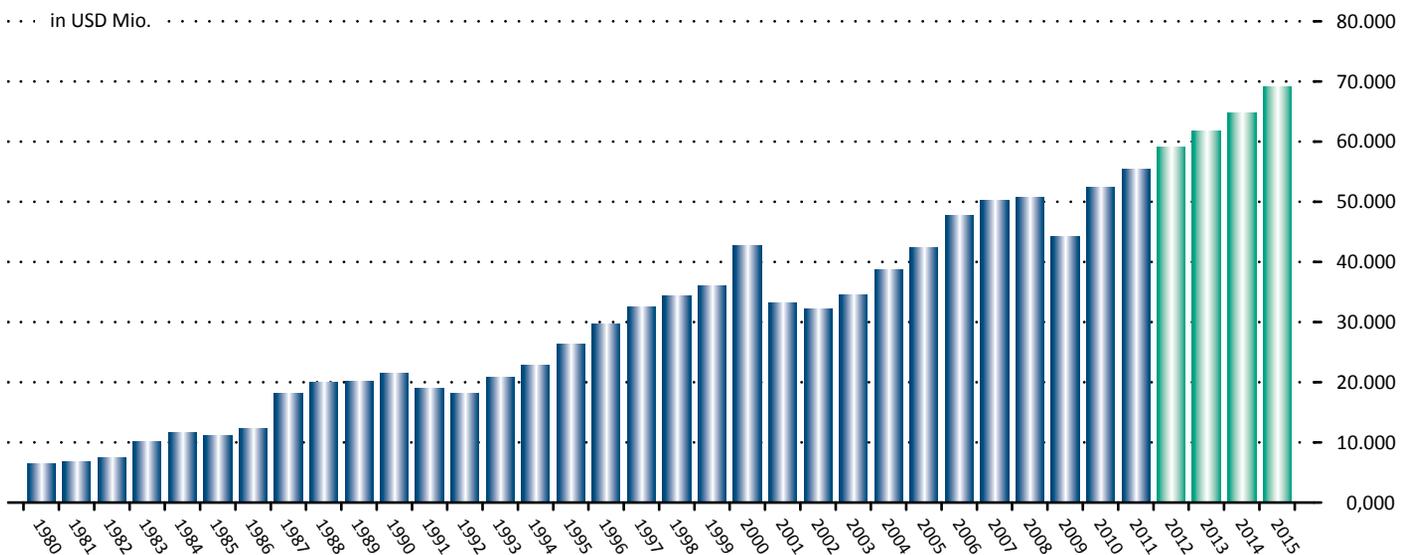
Marktentwicklung	27
Vision 2015	32
Die Strategie der AT&S	33
Sales und Marketing	36
Das Produktportfolio	38
Die AT&S im globalen Überblick	40
Supply Chain Management	44
Forschung und Entwicklung	45
Corporate Social Responsibility	48

Marktentwicklung

Hochtechnologie am Vormarsch

Die AT&S blickt zuversichtlich in die Zukunft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011/12 waren die Auswirkungen der Wirtschaftskrise besonders in den ersten Quartalen durchaus spürbar, im vierten Quartal entspannte sich die Lage deutlich und das Wirtschaftsjahr konnte schließlich mit einem Rekordumsatz abgeschlossen werden. Die Wiederbelebung aller Marktsegmente wirkte sich positiv auf das gesamte Geschäftsjahr aus.

DER BLICK AUF DEN WELTMARKT Der weltweite Leiterplattenbedarf zeichnet sich durch langfristige Zyklizität aus. Nach den durch die Wirtschaftskrise ausgelösten starken Einbrüchen des Jahres 2009 und der darauffolgenden Erholung des Jahres 2010 wuchs der Markt im Jahr 2011 wieder kontinuierlich an. Haupttreiber dieses Wachstums sind der steigende Bedarf an mobilen Endgeräten sowie der generell steigende Elektronikanteil in unterschiedlichsten Applikationen in Automobilen, der Medizintechnik etc. Laut Prognosen wird dieser Trend auch in den nächsten Jahren anhalten. Somit erwartet die AT&S auch mittelfristig ein stabiles Marktumfeld.



Quelle: AT&S

DIE WELT DER LEITERPLATTEN IN ZAHLEN

Die weltweite Leiterplattenproduktion ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einen Wert von USD 55,4 Mrd. angewachsen. Das entspricht einem Wachstum von 5,6 % gegenüber dem Vorjahr (2010: USD 52,4 Mrd.). Von dieser positiven Entwicklung konnten alle Regionen profitieren: Die Produktion in China verzeichnete einen Anstieg von nahezu 10 %, Asien ohne China und Japan wuchs ebenfalls um 10 %. In Europa betrug das Wachstum immerhin rund 3,5 %. Aus Sicht einzelner Technologien war das stärkste Wachstum mit 17,4 % bei HDI-Leiterplatten, gefolgt von flexiblen Leiterplatten mit 12,4 % und IC-Substraten mit 6,6 %.

WACHSTUMSTREIBER ASIEN

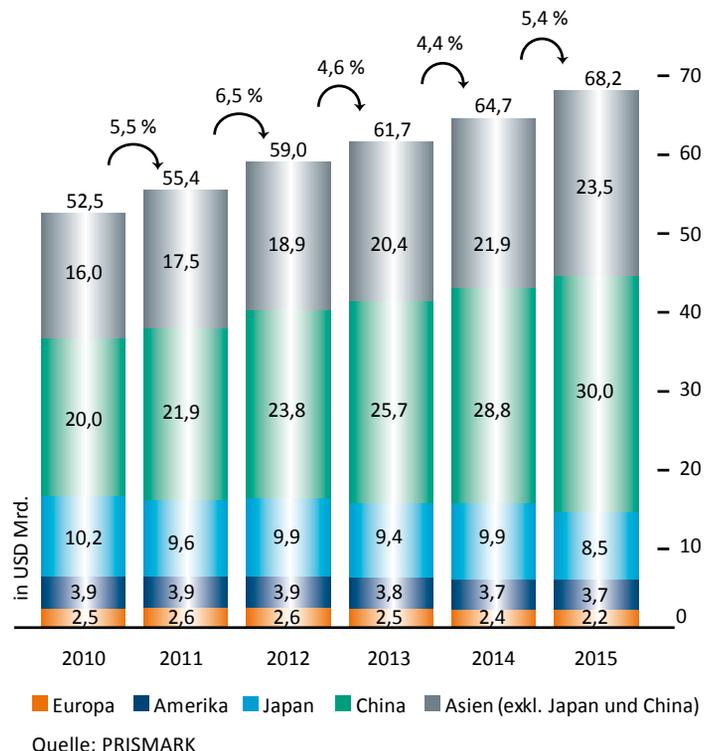
Für 2012 wird ein deutliches Marktwachstum von 6,5 % prognostiziert. Dies würde den Markt auf USD 59,0 Mrd. anwachsen lassen. Der positive Marktausblick ist vor allem der Antriebskraft der asiatischen Märkte zu verdanken. Analysten gehen davon aus, dass China auch in Zukunft der stärkste Wachstumstreiber bleiben wird. Darüber hinaus wird der restliche asiatische Raum (ohne Japan) jedoch auch substantielle Wachstumsraten sehen. Das Wachstum in China wird bei 9,4 % prognostiziert, im Rest von Asien (ohne Japan) erwartet man ein Wachstum von immerhin 9,3 %. Am schwächsten im asiatischen Raum wird Japan eingeschätzt,

mit Zuwachsraten um die 2,5 %. Ein Blick auf den Rest der Welt relativiert dieses „schwache“ Ergebnis in Japan: Wenngleich die japanischen Zuwachsraten gering sind, so werden in Amerika sowie in Europa deutlich verhaltenere Wachstumszahlen (0,9 % bzw. 0,7 %) erwartet.

MARKTENTWICKLUNG AUS TECHNOLOGISCHER SICHT Aus technologischer Sicht wird die Produktion von HDI-Leiterplatten mit 11,5 %, von flexiblen Leiterplatten mit 10,0 % und von IC-Substraten mit 7,4 % zulegen. Mit dem Bau eines neuen hochtechnologischen Leiterplattenwerks in Chongqing in China trägt die AT&S zukünftigen Entwicklungen Rechnung. Das Werk, das rund 1.500 Kilometer von der bereits existenten Produktionsstädte in Shanghai entfernt ist, ist vor allem auf die Produktion von High End Leiterplatten für die nächste Generation ausgerichtet. Mit diesem Werk antizipiert die AT&S Gruppe die sich abzeichnenden Marktentwicklungen, um nachhaltig und zeitgerecht mit dem Markt mitwachsen zu können.

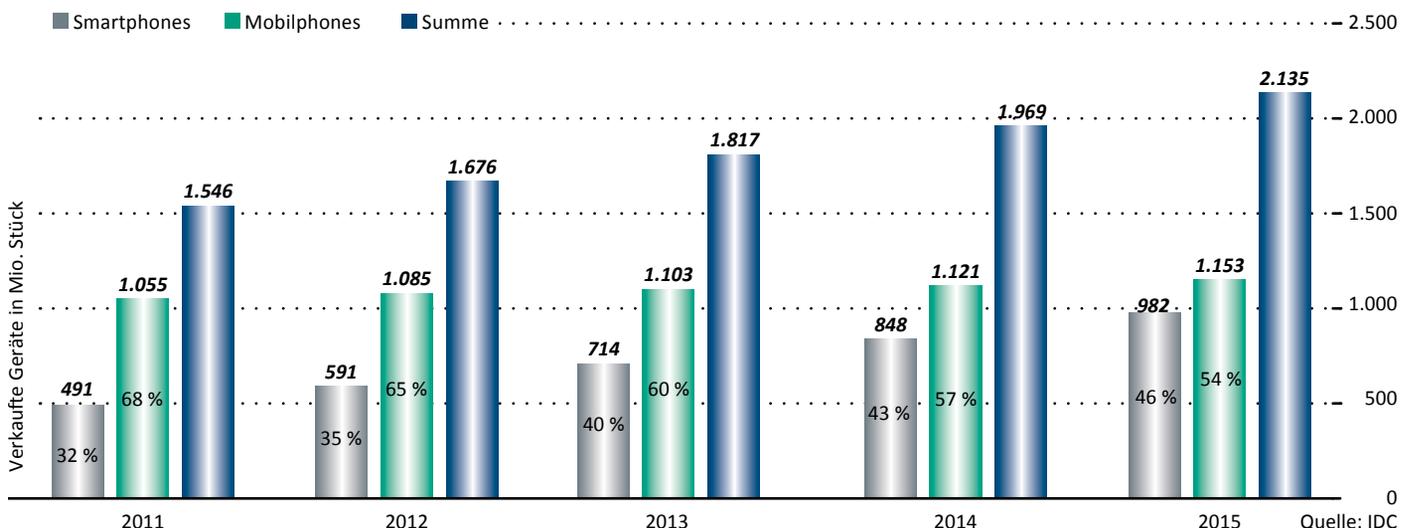
DIE KOMMENDEN JAHRE Auf Fünfjahresfrist, also bis Ende 2016, wird der Leiterplattenmarkt ein Umsatzvolumen von USD 72,0 Mrd. erreichen. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 5,4 %. Für dieses Wachstum ist im Wesentlichen der Produktionsanstieg in China verantwortlich. Hier ist ein Wachstum von durchschnittlich 9,1 % über die Jahre prognostiziert. Die Produktionsvolumina in den übrigen Ländern Asiens (ohne Japan) werden im Durchschnitt um 7,6 % wachsen, in den übrigen Regionen (Nord- und Südamerika sowie Japan und Europa) wird es über die Jahre zu einem leichten Rückgang (zwischen 1 und 3 %) kommen.

WACHSTUM DES LEITERPLATTENMARKTES



EIN BLICK AUF DIE ENDMÄRKTE DER KERNGESCHÄFTSFELDER

MOBILE DEVICES



MOBILE DEVICES Wesentliche Wachstumstreiber für das Marktsegment Mobile Devices sind die Smartphones. 2011 hatten Smartphones bereits einen Anteil von 32 % am gesamten Mobiltelefonmarkt.

Für 2012 rechnet man mit einem weiteren Anstieg der verkauften Smartphones von 20 %. Verglichen mit 8,5 % Wachstum am gesamten Mobiltelefonmarkt zeigt dies die wachsende Bedeutung dieses Geschäftszweigs. Die langfristige Entwicklung in diesem Segment zeigt, dass das Smartphone die herkömmlichen Mobiltelefone als dominierende Applikation ablösen wird.

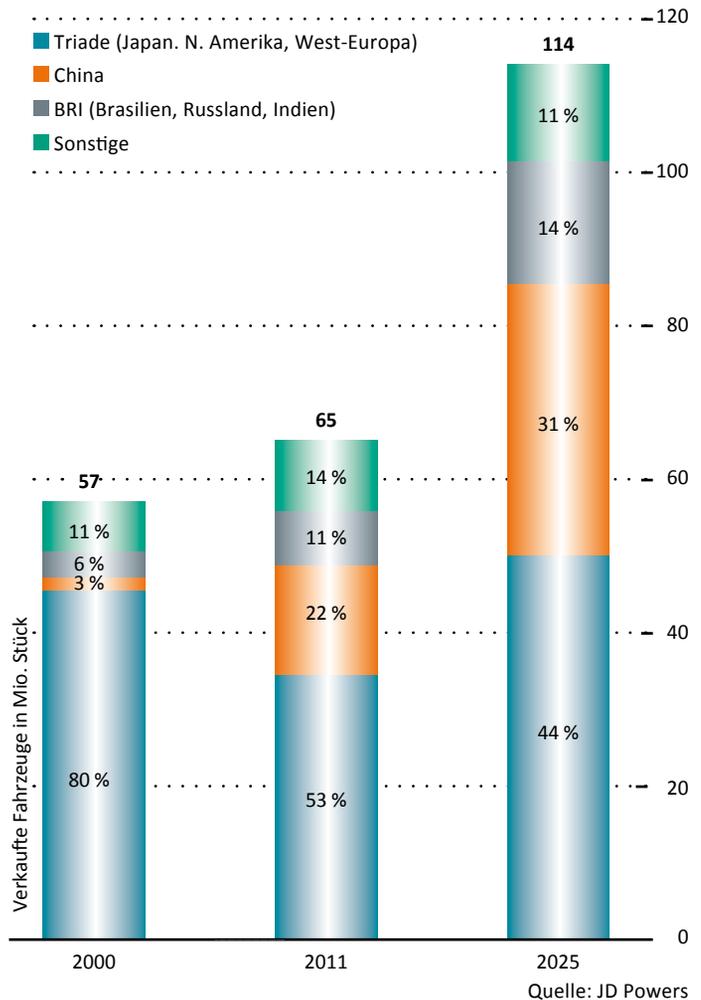
ENTWICKLUNG DER STÜCKZAHLEN VON TABLET PCS



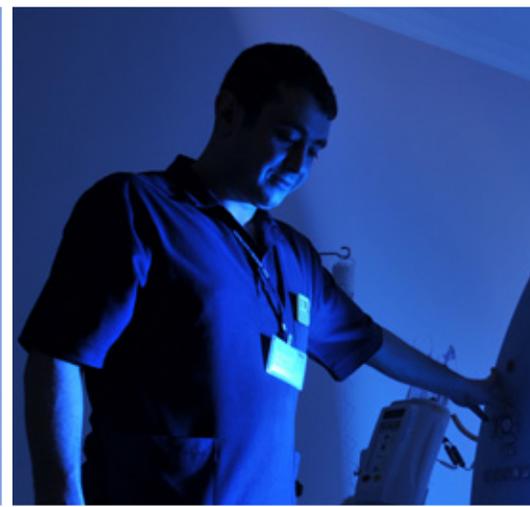
Der neu etablierte Tabletmarkt hat sich im vergangenen Jahr durch ein extrem starkes und solides Wachstum ausgezeichnet. So wurden im Jahr 2011 65,2 Mio. Tablet PCs verkauft. Für das Jahr 2012 gehen Analysten von einem weiteren sprunghaften Anstieg auf ca. 124 Mio. Stück aus. Dies entspricht einem jährlichen Wachstum von 90 %.

INDUSTRIAL Das Jahr 2011 zeichnete sich aufgrund der vorherrschenden konjunkturellen Abkühlung – vor allem in Europa – durch ein sehr moderates Wachstum aus. Lediglich in einzelnen Marktsegmenten konnten Umsatzzuwächse von mehr als 5 % erzielt werden. Für das Jahr 2012 sind angesichts der unsicheren Konjunkturaussichten keine signifikanten Umsatzzuwächse zu erwarten. Somit geht die AT&S für 2012 im Marktsegment Industrial von einem moderaten Wachstum von 3 – 5 % mit einer herausfordernden Wettbewerbssituation aus.

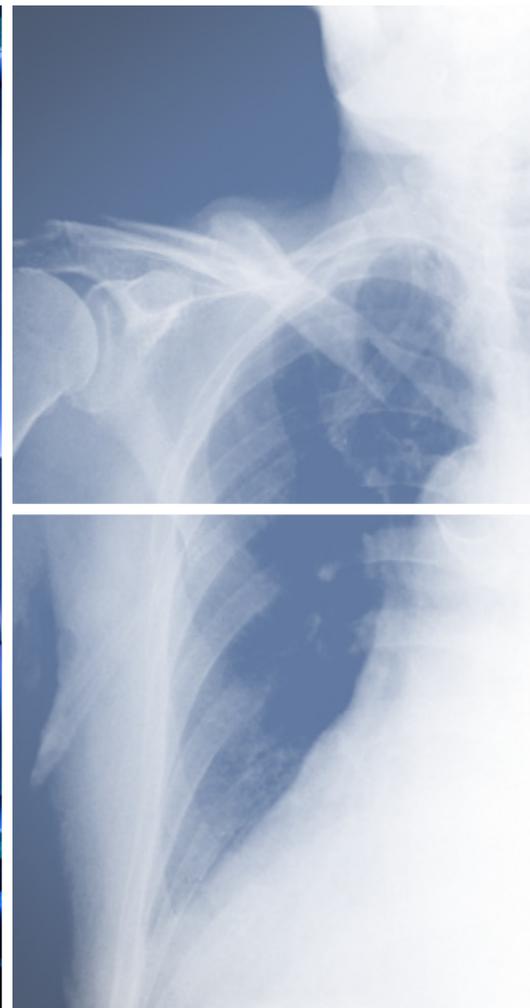
AUTOMOTIVE

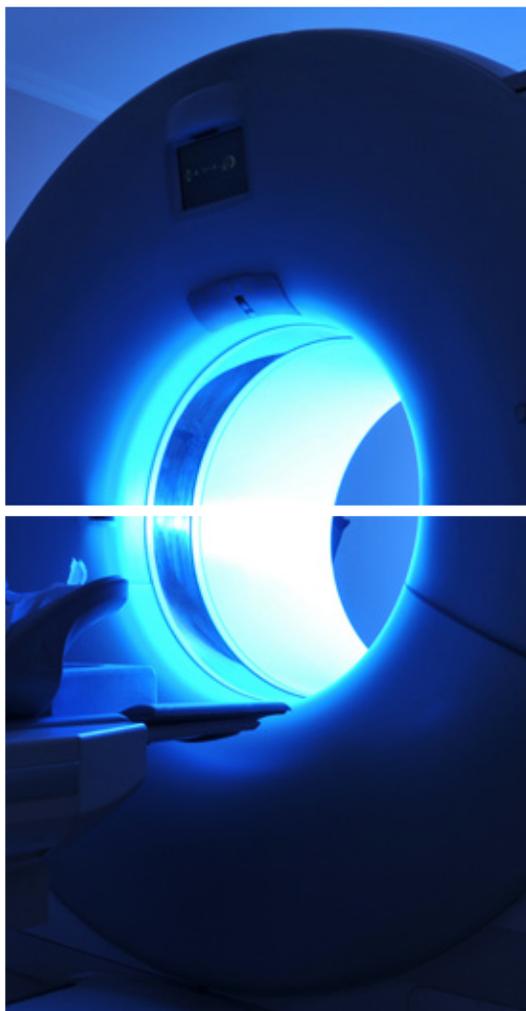


Das internationale PKW-Geschäft zeigte sich 2011 mit einem Wachstum von 6 % auf 65,4 Mio. verkaufte Neuwagen sehr robust und stabil. Für das Jahr 2012 rechnen die Analysten des Verbands der deutschen Automobilindustrie (VDA) mit einem Wachstum von 4 %. Dies entspricht einem Gesamtabsatz von 68 Mio. Fahrzeugen. Wachstumstreiber werden die Märkte China mit rund 10 % sein, sowie Indien mit einem prognostizierten Wachstum von zwischen 8 und 10 %. Für die USA gehen die Analysten von einem Wachstum um die 5 % aus. In Europa und Japan wird von einem stabilen Umsatz auf Vorjahresniveau ausgegangen. Betrachtet man den langfristigen Trend kann man von einem kontinuierlichen Wachstum in diesem Marktsegment ausgehen. Für die AT&S sind in diesem Segment insbesondere die Entwicklungen im Bereich der hochtechnologischen Autos relevant, da der Autoelektronikmarkt schnelleres Wachstum zeigt als die Autoindustrie selbst.

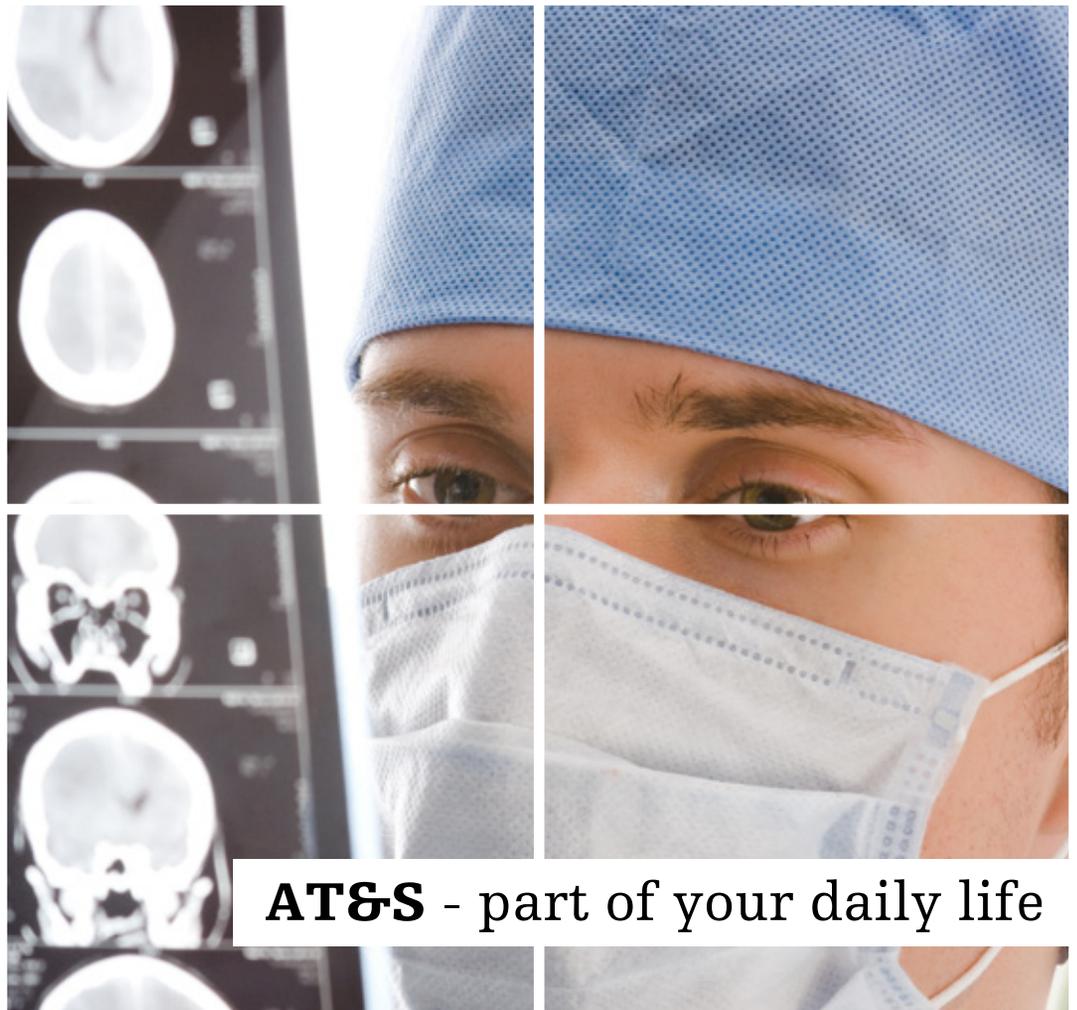
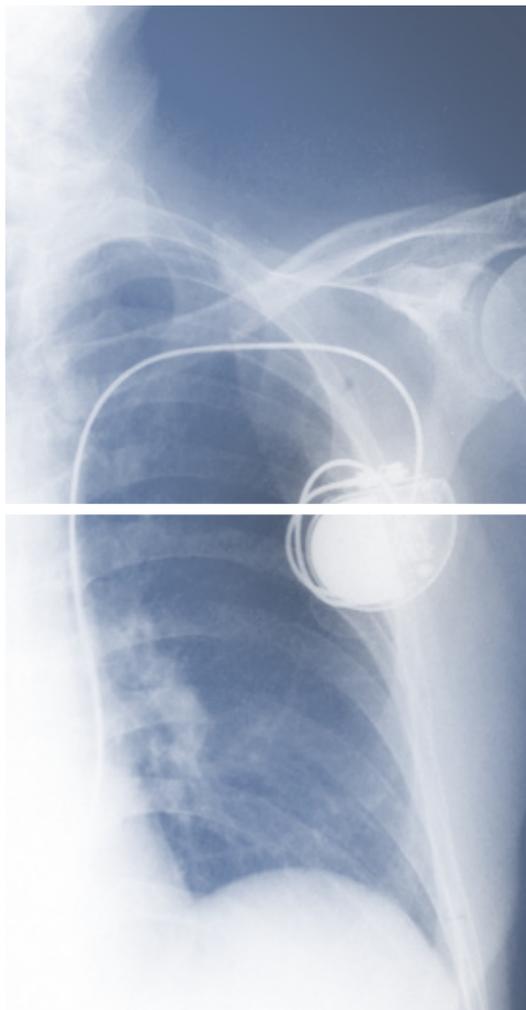


A successful operation using AT&S technology





Medical and Healthcare Applications



AT&S - part of your daily life

Vision 2015

Die Zukunft hat schon begonnen

Robert Jungk

Die AT&S-Gruppe hat sich dank ihrer hochwertigen Leiterplatten und ihrer Innovationsstrategie zu einem internationalen Spieler entwickelt. Die Produkte der AT&S setzen heute bereits Maßstäbe im Rahmen der Miniaturisierung und im Design von elektrischen Geräten. Die Weiterentwicklung von Smartphones, die zunehmende Verbreitung von Tablet PCs, der Start neuer Mobilfunkstandards wie LTE (long term evolution) sowie der generell steigende Elektronikanteil in unterschiedlichsten Applikationen in allen Segmenten wird unsere Welt weiter verändern und noch komplexere Leiterplatten notwendig machen. Um diesen Trends zu folgen, hat AT&S in den letzten zwei Jahren erhebliche Investitionen in den Ausbau von Kapazitäten und neue Technologien getätigt.

SMARTPHONES ALS WACHSTUMSGENERATOREN Prognosen zufolge wird die Zahl der Smartphone-Auslieferungen im Jahr 2012 bereits die 500-Millionen-Stück-Marke erreichen. Dieses Wachstum geht vor allem von den Schwellenländern des asiatisch-pazifischen Raumes aus, insbesondere China und Indien, sowie von den Ländern Zentral- und Lateinamerikas. Für die AT&S bedeutet dies: Das Kerngeschäft muss wachsen, um mit den Marktentwicklungen Schritt halten zu können und den Anforderungen der Kunden gerecht zu werden.

AUTOS WERDEN INTELLIGENTER Der Automobilelektronikmarkt wächst gemäß den Prognosen schneller als die Autoindustrie, denn der Anteil an Leiterplatten wird im Auto weiter zunehmen. Vor allem Anwendungen in den Bereichen Information & Kommunikation, Umweltschutz & Energiesparen sowie Sicherheit & Zuverlässigkeit werden überproportional steigen. Der vermehrte Einsatz von Multimedia/Infotainment und Navigation im Auto erhöht auch den Bedarf an HDI-Technologie. Der Markt für Automobilelektronik wird bis zum Jahr 2015 auf USD 200 Milliarden anwachsen. Als Technologieführer auf dem Gebiet der Leiterplatten profitiert AT&S von diesen Trends.

VERÄNDERTE GESELLSCHAFT – VERÄNDERTE ANFORDERUNGEN In der Medizintechnik ist ebenfalls signifikantes Wachstum zu erwarten. Der steigende Altersdurchschnitt der Bevölkerung und das zunehmende Gesundheitsbewusstsein sind ebenso Faktoren wie eine leistbare Grundversorgung im Medizinbereich und die sich verbessernde Gesundheitsinfrastruktur in Schwellenländern. All diese Punkte bewirken, dass in der Medizintechnik wesentliche Wachstumsmöglichkeiten für die AT&S bestehen.

FOKUSSIERUNG AUF DAS WESENTLICHE Der Schwerpunkt der Strategie der AT&S liegt auf technologisch anspruchsvollen Marktsegmenten mit attraktiven Wachstumsraten. Der Ausbau unserer Kapazitäten im Hochtechnologiebereich durch das in Bau befindliche Werk in Chongqing in China spielt hierbei eine zentrale Rolle. Von strategischer Bedeutung ist ebenfalls die kürzlich gestartete Kooperation mit dem Hersteller von flexiblen Leiterplatten MFLEX: Diese Allianz bietet Best-in-Class HDI-Rigid-Flex Leiterplatten für elektronische Lösungen. Beide Unternehmen werden auch weiterhin ihre Kernmärkte bedienen, können aber eine neue Technologie in ihr Produktportfolio aufnehmen. Diese Allianz ermöglicht es den Kunden der AT&S, auf das Know-how von MFLEX und AT&S im Bereich starr-flexible Leiterplatten zuzugreifen. Damit ergeben sich neue Anwendungs- und Designmöglichkeiten.

DIE MISSION FÜR 2015 Die AT&S Gruppe ist Technologieführer am Markt für hochwertige Leiterplatten. Die AT&S setzt die Trends bei Miniaturisierung und Integration und schafft mit Verbindungslösungen für ihre Kunden klare Wettbewerbsvorteile. Als global tätiger Anbieter mit europäischen Wurzeln wirtschaftet die AT&S nachhaltig und stellt Qualität und Ressourceneffizienz ins Zentrum ihrer Anstrengungen.

Die Strategie der AT&S

Planung: die Zukunft in die Gegenwart holen

Die Strategie der AT&S Gruppe fokussiert auf Innovation sowie auf organisches, profitables und nachhaltiges Wachstum.

POSITIONIERUNG AUF DEN GLOBALEN MÄRKTEN Die Positionierung auf den globalen Märkten zu sichern ist ein wichtiges strategisches Ziel der AT&S. Hier gilt es, überlegt und vorausschauend auf Marktentwicklungen zu reagieren, um so effizient mit den Märkten mitzuwachsen.

Konkret bedeutet dies: die Stärken in Europa zu nützen und die asiatischen Möglichkeiten voll auszuspielen. Dafür ist die AT&S schon heute gut aufgestellt. Mit einer der modernsten Fabriken seiner Art in Shanghai kann die AT&S den zunehmenden Bedarf im Segment Mobile Devices gut abdecken. Dieser Bedarf ergibt sich aus der steigenden Nachfrage nach Tablet PCs und dem noch immer rasant wachsenden Smartphone Bereich.

Ein weiteres strategisches Ziel ist es, an der wachsenden Nachfrage nach hochwertigen Leiterplatten seitens der Automobilbranche zu partizipieren und neue Anwendungsbereiche in diesem Bereich zu forcieren. Auch im klassischen Industrial-Geschäft gilt es lukrative Nischen zu besetzen. So bietet gerade der Wandel in der Medizintechnik, wo neben dem Diagnosesegment vor allem Anwendungen im Therapie- und Gerätebereich stärker in den Mittelpunkt rücken, Chancen für die AT&S.

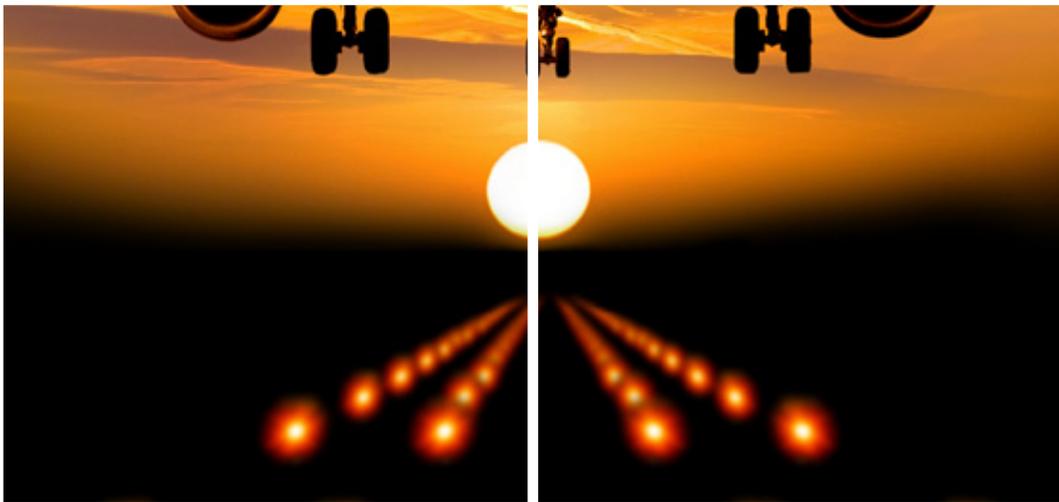
Als potentielle Zielmärkte gelten neben Asien und Europa nun auch verstärkt die USA. Gerade dort erwartet sich die AT&S eine zunehmende Nachfrage nach hochwertigen Technologien und Design. Am umkämpften asiatischen Markt kann die AT&S mit dem neuen hochwertigen Werk in Chongqing punkten, das auf die Technologien der nächsten Generation ausgerichtet ist.

FOKUS AUF FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG Es gilt, heute zu überlegen, welche Materialien und welche Verbindungslösungen die Zukunft definieren werden. Ressourcenknappheit, der kontinuierliche Trend zur Miniaturisierung, sich verändernde Bevölkerungsstrukturen und Wettbewerbsverhältnisse am globalen Markt sowie die stetig steigende Durchdringung der Kommunikationslösungen schaffen kontinuierlich neue Anforderungen an die Produkte der AT&S. Zusätzlich eröffnen technologische Entwicklungen neue Einsatzmöglichkeiten für hochwertige Leiterplatten. Um weiterhin das innovativste Unternehmen der Leiterplattenindustrie zu bleiben, reinvestierte die AT&S im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 6 % des Umsatzes in angewandte Forschung und Technologieentwicklung.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY Die AT&S sieht sich auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene dem Thema Corporate Social Responsibility verpflichtet. Einerseits ist der effiziente und nachhaltige Einsatz aller Ressourcen der Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg der AT&S. Der sparsame und verantwortungsvolle Umgang mit allen Ressourcen sichert die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und damit nachhaltiges Wachstum. Andererseits sieht sich die AT&S auch der Umwelt und den Menschen verpflichtet. Deshalb produziert die AT&S an allen Standorten nach denselben hohen Umweltstandards wie in Europa, unterschreitet mit den Emissionswerten bei Abluft und Abwasser seit Jahren sämtliche EU-Normen und übernimmt auch auf sozialer Ebene ein hohes Maß an Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Gesellschaft.

STRATEGIE IM ÜBERBLICK

- Technologieführer im High End Segment
- Innovativstes Unternehmen der Leiterplattenindustrie
- Fokus auf Forschung und Entwicklung
- AT&S - der Umwelt und den Menschen verpflichtet



A safe flight with AT&S



Aviation and Security Applications



AT&S - part of your daily life

Sales und Marketing

Der Weg ist das Ziel

Konfuzius

Nachhaltige und verlässliche Kundenbeziehungen sind das Ziel der AT&S. Um dies zu erreichen, erfüllt die AT&S Kundenanforderungen nicht einfach nur, sondern strebt wo auch immer es geht danach, sie zu antizipieren und in Folge zu übertreffen. Vertrauen und Verlässlichkeit sind die Eckpunkte der langfristigen Beziehungen zwischen der AT&S und ihren Kunden.

GLOBALES NETZWERK Je nach Geschäftsfeld arbeitet die AT&S mit kleinen Unternehmen oder globalen Konzernen zusammen. Sieben Werke in Europa und Asien sowie ein Service- und Vertriebsnetzwerk über vier Kontinente ermöglichen es der AT&S, in den verschiedensten Zeitzonen bestmöglich auf verschiedenste Kunden einzugehen.

UMFASSENDES KUNDENPORTFOLIO Das Kundenportfolio der AT&S ist nicht nur geografisch divers, sondern auch in Bezug auf die Branchen äußerst vielfältig. Die AT&S liefert nicht nur Leiterplatten an Hersteller von Telekommunikationslösungen, sondern auch an Kunden aus der Industrieelektronik, Mess- und Regeltechnik, Medizin, Luftfahrt. Die Hauptmärkte für auf diese Tätigkeitsfelder ausgerichtete Leiterplatten sind Europa und Amerika mit einer breit diversifizierten Kundenstruktur. Im Segment Automotive beliefert die AT&S Automobilhersteller, der Hauptanteil der Kunden kommt hier aus dem High End Segment des Marktes. Dieses diverse Kundenportfolio bringt eine Vielzahl spezialisierter Anforderungen mit sich, denen die AT&S mit maßgeschneiderten Produktlösungen Rechnung trägt.

BESONDERHEITEN DES GESCHÄFTS Das Geschäft der AT&S – insbesondere das Segment Mobile Devices – unterliegt saisonalen Schwankungen: Das erste und vierte Quartal des Geschäftsjahres sind in der Regel von niedrigerer Auslastung gekennzeichnet, während das zweite und dritte Quartal in der Regel eine sehr gute Auslastung vorweisen.

MOBILE DEVICES Im Geschäftsfeld der Mobile Devices gewinnt vor allem der HDI-Markt stetig an Kraft. Acht der zehn größten Mobiltelefon-Hersteller vertrauen derzeit auf das Expertenwissen von AT&S sowie auf die verlässliche Produktionsweise und die effiziente Entwicklung immer neuerer Miniaturisierungs-Lösungen. Neben HDI-Leiterplatten sind in diesem Geschäftsfeld auch Anylayer-Leiterplatten stark nachgefragt. Der Wichtigkeit dieses Marktes wurde im vergangenen Jahr auch mit der Eröffnung eines neuen Vertriebsbüros in Taiwan Rechnung getragen.

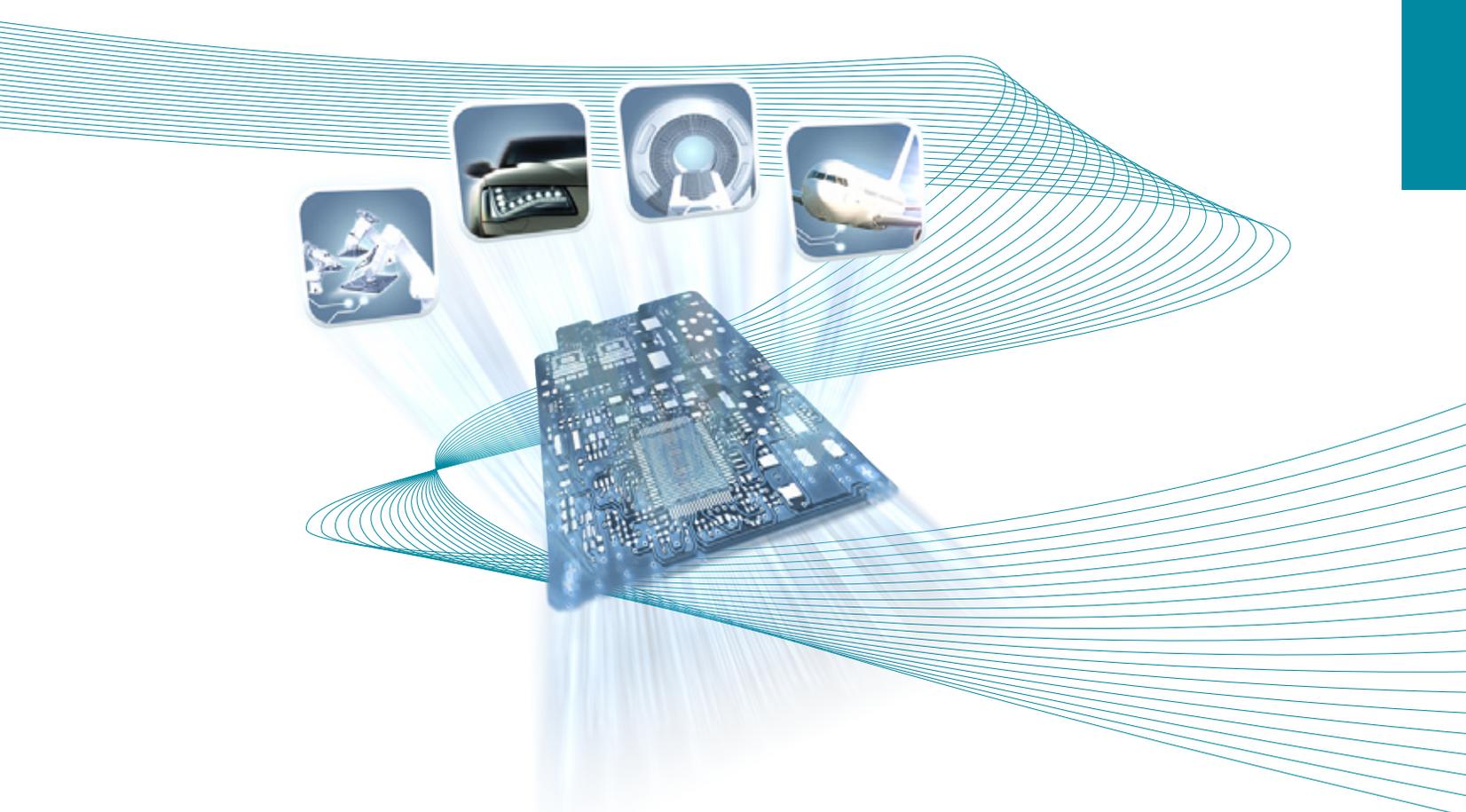
Die Anbieter von Smartphones, Tablets, Notebooks, Musikplayern, Digitalkameras und Spielkonsolen kommen oft aus unterschiedlichen Geschäftsfeldern. Dies bedeutet für die AT&S, dass flexibel und individuell auf den jeweiligen Hintergrund des Kunden eingegangen wird. Was allen Kunden gleich ist, sind die hohen Ansprüche in puncto Produktqualität und Liefersicherheit. Egal, ob es sich um Entwicklungsprojekte oder den Anlauf von Serienproduktionen handelt, AT&S bietet hier maßgeschneiderte Lösungen an.

Durch die noch junge Kooperation mit MFLEX, einem Hersteller von flexiblen Leiterplatten, kann die AT&S nun Best-in-Class HDI-Rigid-Flex-Leiterplatten für elektronische Lösungen anbieten. Diese Allianz ermöglicht es beiden Unternehmen, ihren Kunden das geballte Know-how von MFLEX und AT&S anzubieten.

Eine weitere Kooperation zum Wohle der Kunden ist jene zwischen der AT&S und Panasonic Electronic Devices Co., Ltd. Der Lizenzvertrag mit Panasonic Electronic Devices Co., Ltd., ermöglicht AT&S als erstem Unternehmen die weltweite Vermarktung der ALIVH®-Technologie. Diese vereint mehrere Vorteile im Bereich der Miniaturisierung, des Umweltschutzes und der Produktionseffizienz. Die neue Technologie bietet den Kunden vor allem kürzere Durchlaufzeiten und umweltfreundlichere Produktionsprozesse und adressiert somit wesentliche Forderungen von Seiten der AT&S-Kunden.

INDUSTRIAL Dieses Geschäftsfeld der AT&S umfasst über 500 Kunden mit unterschiedlichsten Technologieanforderungen. Das Spektrum reicht von Mess- und Regeltechnik über medizintechnische Geräte bis hin zu Industriecomputern oder Applikationen für die Luftfahrt. Von der AT&S Gruppe ist damit höchste Flexibilität gefordert. Die nachgefragten Produkte reichen hier von Multilayer-Leiterplatten mit bis zu 22 Lagen über einseitige und doppelseitige Leiterplatten bis hin zu flexiblen, halbflexiblen und Rigid-Flex Leiterplatten.

Steigerung der Effizienz und höchste Qualität sind hier ebenfalls wichtige Themen. Mit der serienmäßigen Auslieferung der ersten Herzschrittmacher mit hochkomplexen Leiterplatten ist der AT&S im letzten Jahr ein besonderer strategischer Durchbruch gelungen. Innerhalb Europas ist die AT&S einer der wenigen Leiterplattenlieferanten, die mit der Medizinprodukte-Norm EN ISO 13485 zertifiziert wurden und die hohen Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme für Medizinprodukte erfüllen.



Die Mehrheit der Verkaufsumsätze im Segment Industrial wird von Kunden in Europa generiert. Insbesondere Deutschland, Österreich und die Schweiz stellen hier den Hauptanteil. Aufgrund der aktuellen Marktkonsolidierung bestehen für AT&S jedoch Wachstumschancen in anderen Ländern wie zum Beispiel in den USA.

AUTOMOTIVE Der Kernmarkt der AT&S ist in diesem Sektor primär in Europa angesiedelt. Zu den Kunden der AT&S zählen nahezu alle großen europäischen Automobilzulieferer (Tier-One-Lieferanten). Ziel der AT&S ist es, nach und nach die Tätigkeiten in andere Regionen auszubreiten. Der Trend zu verstärktem Technologieeinsatz im Automobilsektor bietet hier veritable Wachstumsmöglichkeiten. In diesem Geschäftsfeld liefert die AT&S an ihre Kunden eine Reihe an Produkten; von einseitigen und doppelseitigen Leiterplatten über Multilayer-Leiterplatten bis zu HDI-Microvia und Anylayer-Leiterplatten wird eine Vielzahl von kundenspezifischen Lösungen nachgefragt.

Zunehmend hochtechnologische Autos bieten dem Fahrzeuglenker eine Informationsflut, die dieser selbst kaum noch filtern kann. Kunden der AT&S entwickeln deshalb Steuerungssysteme, die den Fahrer über die relevantesten Daten informieren und gleichzeitig den Informationsfluss optimieren und steuern.

Dem Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz trägt die AT&S ebenfalls Rechnung. Die speziellen Leiterplattentechnologien der AT&S wie Dickkupfer, IMS und HSMtec für Wärmemanagement sowie Hochstromanwendungen im Bereich Powertrain garantieren nachhaltiges Wachstum in diesem Geschäftsfeld.

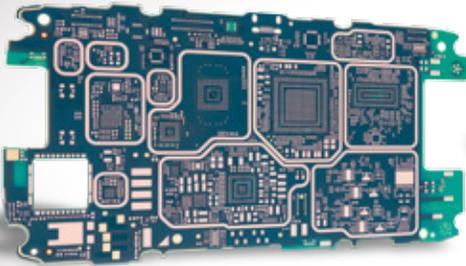
Insgesamt wird der Markt der Autoelektronik in den kommenden Jahren stärker wachsen als der Gesamtautomobilmarkt. Im Segment der hochpreisigen und hochtechnologischen Autos werden hauptsächlich HDI- und Standard-Multilayer-Leiterplatten benötigt. In Bezug auf kleinere und preiswertere Autos werden größtenteils Standardleiterplatten eingesetzt.

UNTERSCHIEDUNGSMERKMALE

- Nachhaltige und verlässliche Kundenbeziehungen
- Frühzeitige Antizipation der Kundenwünsche
- Umfassendes Kundenportfolio
- Maßgeschneiderte Produktlösungen

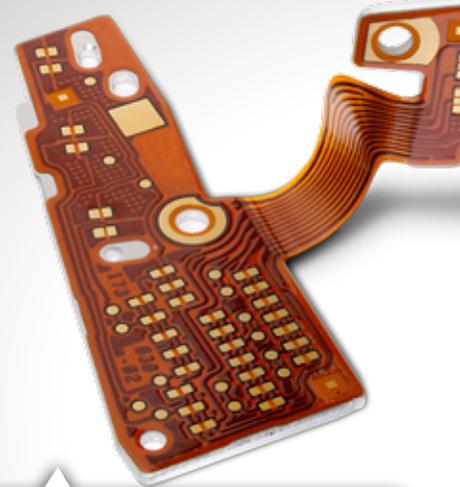
Das Produktportfolio

AT&S - part of your daily life



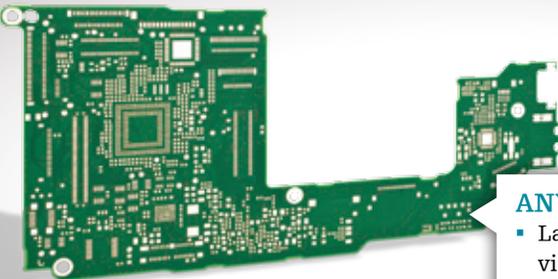
HDI-MICROVIA-LEITERPLATTEN

- Lasergebohrte Leiterplatten mit bis zu 5 Microvia-Aufbautagen pro Leiterplatten-seite oder durchgehend mit übereinanderliegenden Microvias über die gesamte Leiterplattendichte
- Verwendung: Handheld-Applikationen und Consumer Electronics



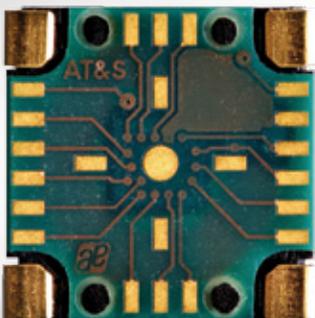
FLEXIBLE LEITERPLATTEN AUF ALUMINIUM

- Flexible Leiterplatten mit einem Aluminium Kühlkörper verklebt. Für hochvolumige LED-Anwendungen, für Begrenzungs- und Heckleuchten sowie Frontscheinwerfer im Automotive Bereich und in der LED-Gebäudebeleuchtung



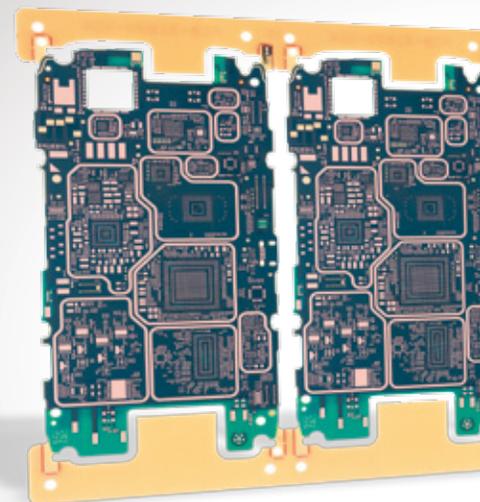
ANYLAYER-LEITERPLATTEN

- Lasergebohrte Leiterplatten mit Microvias auf jeder Verbindungslage
- Verwendung in Smartphones und Automotive Anwendungen



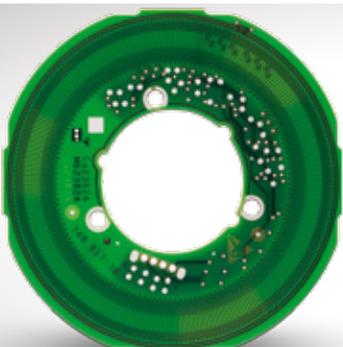
EMBEDDED COMPONENT PACKAGING (ECP®)

- Integration von passiven und aktiven elektronischen Bauelementen in die Leiterplatte
- Verwendung: ermöglicht Effizienzsteigerungen, indem Anwendungen noch kleiner realisiert werden können

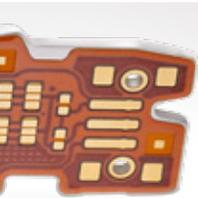


MULTILAYER-LEITERPLATTEN

- Durch mechanische Bohrung bis zu 22 Lagen möglich
- Verwendung: für den Hochfrequenzbereich bzw. für alle Anwendungen und Industrien im Elektronikbereich



Die AT&S Gruppe verfügt über sechs nach Technologien ausgerichtete Produktionsstandorte, ein siebenter Standort ist derzeit in Bau. So kann die AT&S ihren Kunden ein umfassendes Produktportfolio anbieten und effizient und mit höchster Qualität fertigen. Die technologischen und wirtschaftlichen Anforderungen bestimmen, welche Leiterplattenvariante zum Einsatz kommt. Dem Endkunden begegnen Produkte der AT&S im Alltag in den verschiedensten Formen...



FLEXIBLE LEITERPLATTEN

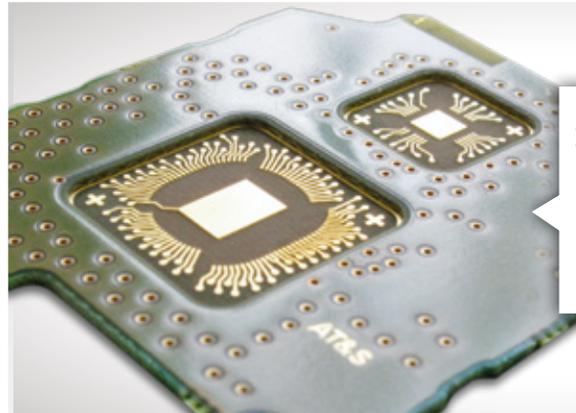
- Für statische und dynamische Biege-Anwendungen, für die Bau- raum- und Gewichtsreduzierung gefordert sind

RIGID-FLEX LEITERPLATTEN

- Verbinden die Vorteile von starren und flexiblen Leiterplatten, um Kabel und Steckverbindungen zu ersetzen und die erforderliche Miniaturisierung umzusetzen

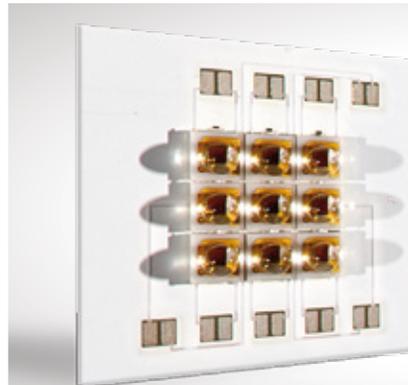
VERWENDUNG

- in Industrie-, Medizin-, Consumer- und Automotive Anwendungen



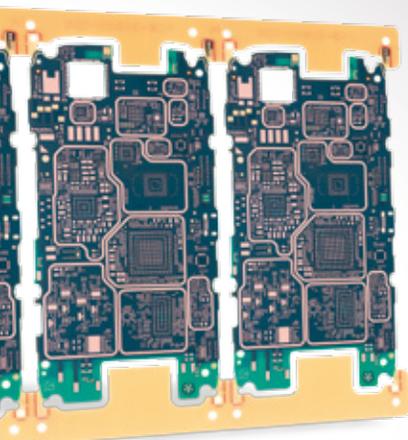
2.5D® TECHNOLOGIE PLATTFORM

- Mechanische Miniaturisierung durch Kavitäten und neuartige semiflexible Konzepte („Flex-to-Install“-Anwendungen; zum einmaligen Biegen - Radius 3mm)
- Verwendung in allen Segmenten



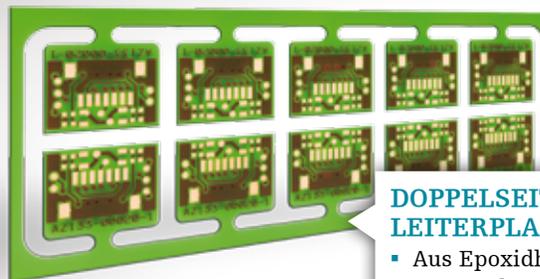
IMS INSULATED METALLIC SUBSTRATE

- Leiterplatten zur verbesserten Wärmeableitung von Bauteilen
- Verwendung: LED-Technik im Segment Automotive und in der Gebäudebeleuchtung



NUCLEUS®

- Alternatives, umweltfreundlicheres Herstellungskonzept im Einzelkarten Format
- Material und Energieersparnisse, zusätzliche Steigerung der Ausnutzung am Arbeitsformat



DOPPELSEITIGE DURCHKONTAKTIERTE LEITERPLATTEN

- Aus Epoxidharz- oder Spezialmaterialien
- Verwendung: für den Hochfrequenzbereich bzw. für alle Anwendungen und Industrien im Elektronikbereich



EINSEITIGE LEITERPLATTEN

- Aus Phenolharz- oder Epoxidharz-Materialien
- Verwendung: Applikationen in den Segmenten Industrial und Automotive

Die AT&S im globalen Überblick

In sieben Standorten um die Welt

Die AT&S Gruppe verfügt derzeit über sechs nach Technologien ausgerichtete Produktionsstandorte: Leoben-Hinterberg, Fehring und Klagenfurt in Österreich, Ansan in Korea, Nanjangud in Indien und Shanghai in China. Zusätzlich wird derzeit in Chongqing in China ein siebenter Standort gebaut. Gesamt beschäftigt die AT&S rund 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit.

Jedes der Werke der AT&S ist auf ein dezidiertes Technologieportfolio fokussiert: Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen aber ebenso zunehmend den amerikanischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen kurze Durchlaufzeiten, Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Gesamt fokussieren die Werke in Österreich, Indien und Korea auf kleine bzw. mittlere Serien für den Industrie- und den Automobilsektor. In China werden Großserien für Kunden aus der Mobilkommunikations-Industrie gefertigt.

Shanghai und Leoben-Hinterberg sind mit ihren Forschungseinheiten außerdem wesentliche Technologietreiber innerhalb der AT&S Gruppe.



LEOBEN-HINTERBERG (ÖSTERREICH) HAUPTSITZ

- 753 Mitarbeiter
- Seit: 1982
- Produktionskapazität: 130.000 Quadratmeter
- Orientierung: 12 % Automotive, 86 % Industrial, 2 % Mobile Devices

TECHNOLOGIEN

- Standardleiterplatten
- HDI-Multilayer-Leiterplatten
- Rigid-Flex Leiterplatten
- ECP® (Embedded Component Packaging)

ZERTIFIZIERUNGEN

- DS/EN ISO 13485:2003
- ISO 9001:2008
- ISO/TS 16949:2009
- ISO 14001:2004
- OHSAS 18001:2007
- Green Partner Certificate - Sony

FEHRING (ÖSTERREICH)

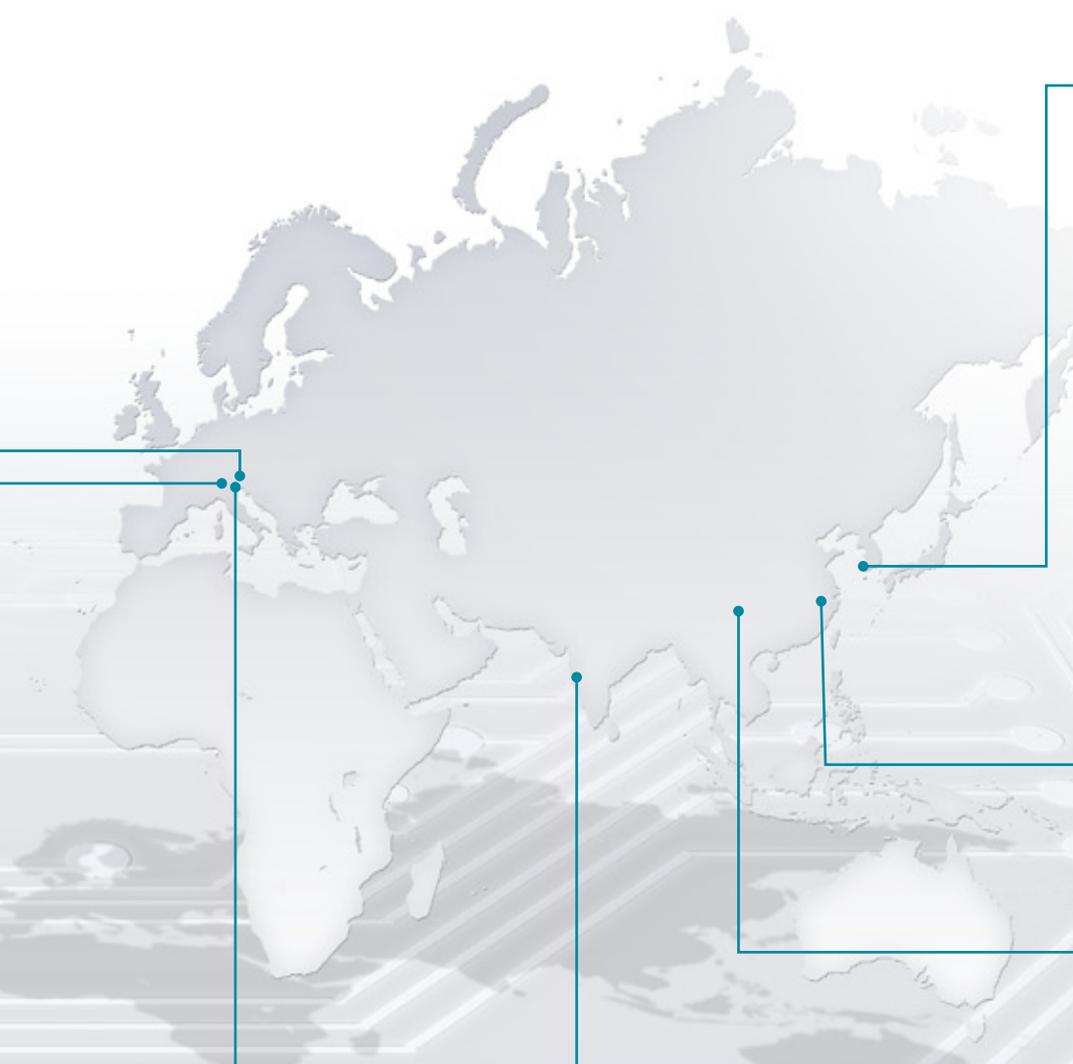
- 379 Mitarbeiter
- Seit: 1974
- Produktionskapazität: 300.000 Quadratmeter
- Orientierung: 44 % Automotive, 56 % Industrial

TECHNOLOGIEN

- Doppelseitige durchkontaktierte Leiterplatten
- Rigid-Flex Leiterplatten

ZERTIFIZIERUNGEN

- ISO 9001:2008
- ISO/TS 16949:2009
- ISO 14001:2004
- OHSAS 18001:2007
- Green Partner Certificate - Sony



• **KLAGENFURT (ÖSTERREICH)**

- 107 Mitarbeiter
- Seit: 2003
- Produktionskapazität: 300.000 Quadratmeter
- Orientierung: 17 % Automotive, 83 % Industrial

TECHNOLOGIEN

- Einseitige Leiterplatten
- Doppelseitige nicht durchkontaktierte Leiterplatten
- IMS (Insulated Metallic Substrate)

ZERTIFIZIERUNGEN

- ISO 9001:2008
- ISO/TS 16949:2009
- ISO 14001:2004
- OHSAS 18001:2007

• **NANJANGUD (INDIEN)**

- 1035 Mitarbeiter
- Seit: 1999
- Produktionskapazität: 380.000 Quadratmeter
- Orientierung: 47 % Automotive, 53 % Industrial

TECHNOLOGIEN

- Standard-Multilayer-Leiterplatten
- Doppelseitige durchkontaktierte Leiterplatten

ZERTIFIZIERUNGEN

- ISO 9001:2008
- ISO/TS 16949:2009
- ISO 14001:2004
- OHSAS 18001:2007

• **ANSAN (KOREA)**

- 233 Mitarbeiter
- Seit: 2006
- Produktionskapazität: 120.000 Quadratmeter
- Orientierung: 5 % Automotive, 36 % Industrial, 59 % Mobile Devices

TECHNOLOGIEN

- Einseitige und doppelseitige flexible Leiterplatten
- Flexible Multilayer-Leiterplatten
- Rigid-Flex Leiterplatten
- Flexible Leiterplatten mit Metallverstärkungen

ZERTIFIZIERUNGEN

- ISO 9001:2008
- ISO/TS 16949:2009
- ISO 14001:2004
- OHSAS 18001:2007

• **SHANGHAI (CHINA)**

- 4910 Mitarbeiter
- Seit: 2002
- Größter Standort der AT&S sowie größtes HDI-Leiterplattenwerk in China
- Produktionskapazität: 710.000 Quadratmeter
- Orientierung: 4 % Automotive, 2 % Industrial, 94 % Mobile Devices

TECHNOLOGIEN

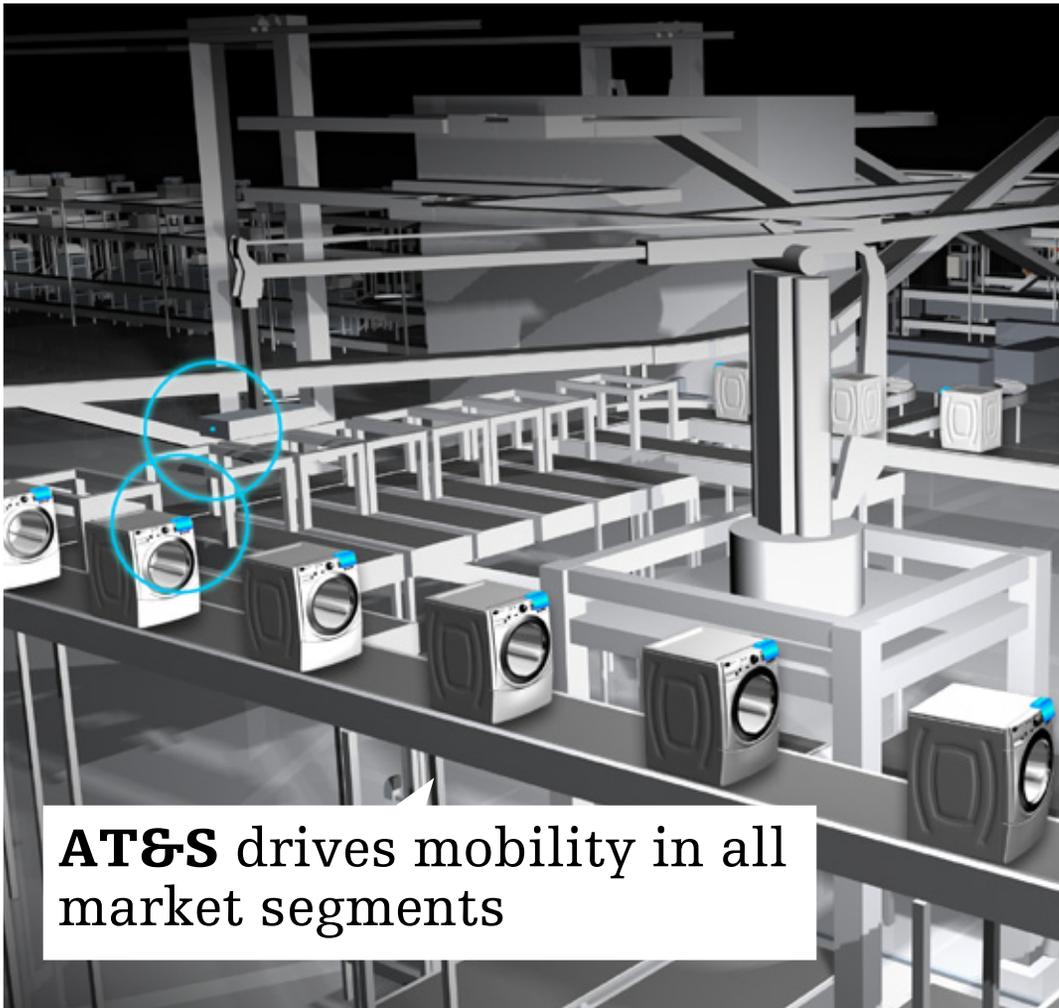
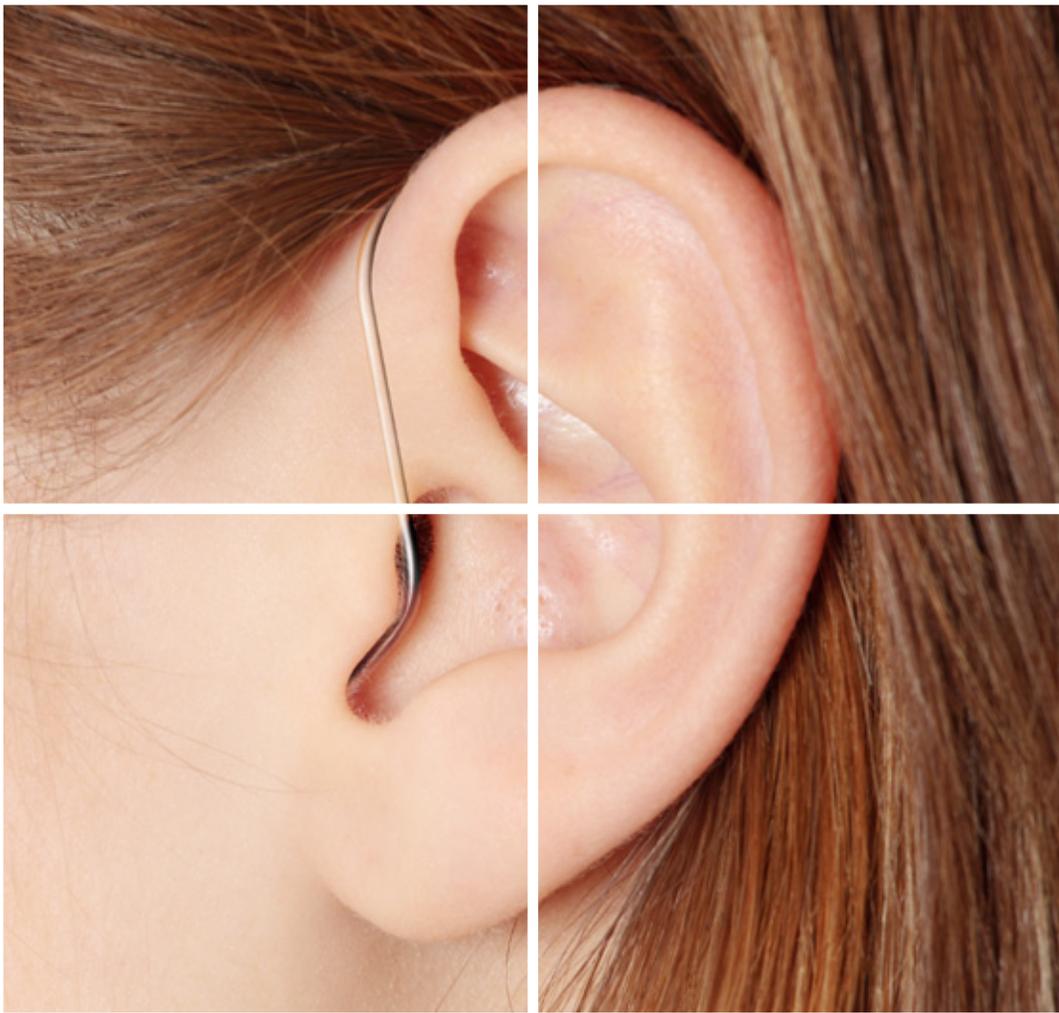
- HDI-Multilayer-Leiterplatten

ZERTIFIZIERUNGEN

- ISO 9001:2008
- ISO/TS 16949:2009
- ISO 14001:2004
- OHSAS 18001:2007
- Green Partner Certificate – Sony
- Green Partner Certificate - Canon

• **CHONGQING (CHINA)**

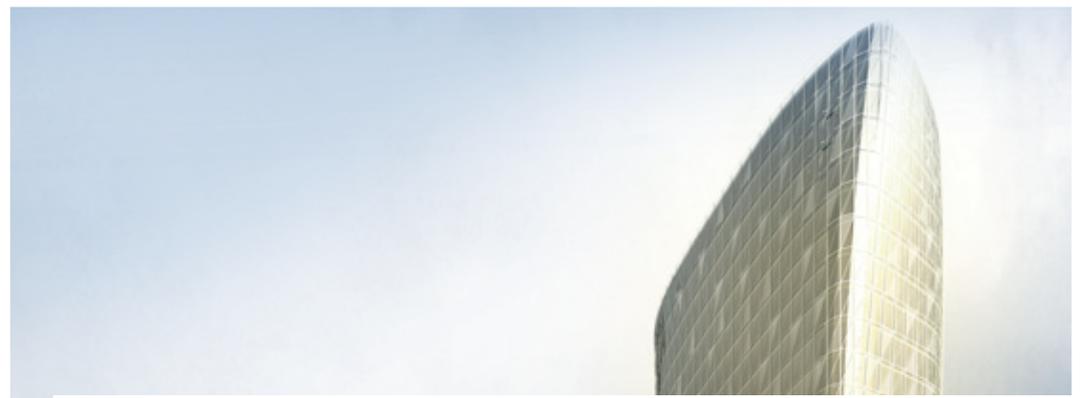
- Grundsteinlegung Juni 2011
- Ausrichtung: High End Produkte



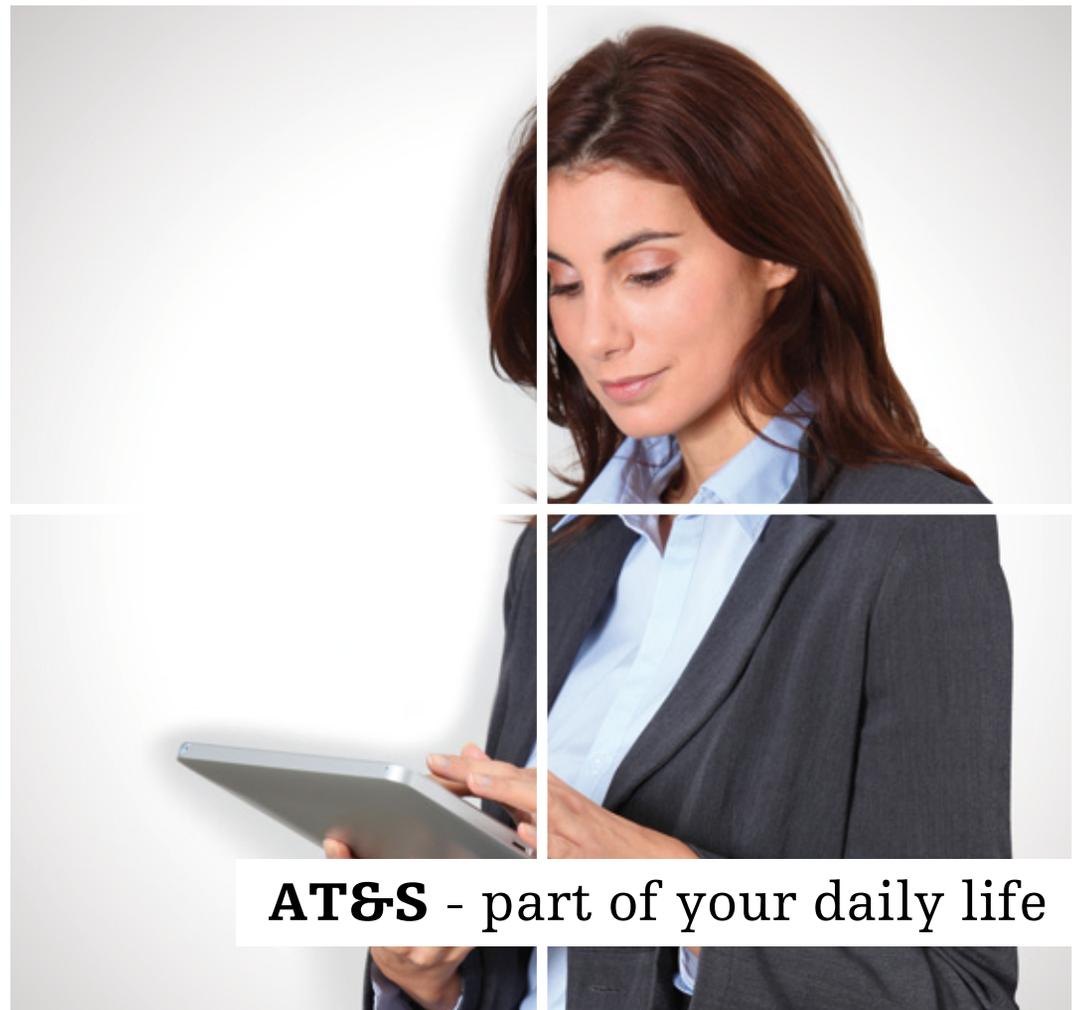
AT&S drives mobility in all market segments



- Gear cover
- Engine cover
- Power motor
- Access cover



ECP[®] - The Leading Chip Embedding Technology



AT&S - part of your daily life

Supply Chain Management

Planung ist das halbe Leben

Supply Chain Management ist die Integration aller logistischen Anforderungen von Lieferanten, internen Bereichen und Kunden in einen geschlossenen Ablauf. Darin inbegriffen sind Kapazitäts- und Materialplanung, Lagerbereitstellung, Logistik und Fakturierung.

SUPPLY CHAIN MANAGEMENT – EINER DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Die AT&S beliefert Kunden aus verschiedensten Sektoren – von der Mobilfunkbranche über die Automobilindustrie bis hin zu den Geschäftsfeldern Medizintechnik und Luftfahrt. Diese auf jeden einzelnen Kunden maßgeschneiderte Produktvielfalt bedeutet konkret, dass im Jahr rund 16.000 verschiedene Produkte an unterschiedlichste Kunden geliefert werden. Zuverlässigkeit und Qualität sind hier naturgemäß von größter Wichtigkeit. Insbesondere die Just-in-Time-Produktion, bei der Güter und Bauteile erst im Bedarfsfall geliefert und somit Lagerbestände reduziert werden, erfordert in einer volatilen Branche wie der Leiterplattenproduktion größte Kompetenz im Supply Chain Management. Kurzfristiges Bestellverhalten und eine große Produktvielfalt machen Lagerhaltung und Produktionsplanung zu hochkomplexen Angelegenheiten.

DIE VISION Das Supply Chain Management der AT&S leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Erfüllung der hohen Qualitätsansprüche der belieferten Kunden. Es bringt die Kundenanforderungen, die Kapazitäten und die Kompetenzen der Standorte weltweit in Einklang. Da AT&S nicht nur ein internationaler Player mit einem globalen Netzwerk an Standorten ist, sondern die Ausrichtungen und die Standorte der einzelnen Kunden der AT&S Gruppe ebenso divers sind, besteht die vordringlichste Aufgabe in puncto Supply Chain Management darin, die diesen Bereich betreffenden Aktivitäten der AT&S auf globaler Basis zu optimieren. So kann mit einem Total Cost-Ansatz für alle Einrichtungen das höchste Maß an Qualität und Wettbewerbsfähigkeit gewährleistet bleiben.

DREH- UND ANGELPUNKT KUNDE In jedem Supply Chain Management System ist das Miteinander aller beteiligten Parteien ein zentraler Schlüssel zum Erfolg. Das Netzwerk der AT&S umfasst um die 1.000 Kunden weltweit sowie

rund 800 Lieferanten, von denen rund 35 als Schlüssellieferanten einzustufen sind. Jeden Tag werden im Schnitt 350 Sendungen und 300 unterschiedliche Materialnummern bewegt. Gesamt organisiert die AT&S für rund 500 verschiedene Produkte in über 60 global verteilten Lagerstätten Logistik und Lagerhaltung und sorgt so dafür, dass definite Bestände auf Lager vorhanden sind.

DER WEG ZUM ZIEL Modernes Supply Chain Management und die globale Präsenz der AT&S gewährleisten größtmögliche Versorgungssicherheit für Kunden. Ziel ist es, den weltweiten Bedarfs- und Kapazitätsabgleich laufend zu verbessern und gleichzeitig die Gesamtkosten für das Endprodukt zu optimieren. Die AT&S bietet ihren Kunden dadurch nicht nur Qualität und Liefersicherheit, sondern auch verstärkt One-Stop-Shopping sowie VMI-Lösungen (vendor-managed-inventory).

EFFIZIENZ DURCH OPTIMIERTE PLANUNGSTOOLS

Die AT&S benötigt pro Jahr für die laufende Produktion knapp eine Tonne Gold, 2.000 Tonnen Kupfer sowie 875 Tonnen bzw. 7 Millionen Quadratmeter Kupferfolie. Weiters werden pro Jahr rund 11 Millionen Quadratmeter Lamine und 82.000 Tonnen Chemikalien verarbeitet – unter Verwendung von 27 Millionen Mikrobohrern und 5 Millionen Fräsern.

State-of-the-Art IT-Tools helfen, die gigantischen Waren- und Informationsflüsse für alle Kunden, Lieferanten und sämtliche im Hintergrund ablaufende Prozesse zuverlässig und effizient zu steuern. So können die Abläufe unter Berücksichtigung der verfügbaren Produktionskapazitäten punktgenau geplant und jeder Auftrag somit umgehend auf seine Machbarkeit überprüft werden. Diese Effizienz ermöglicht es der AT&S nicht nur, wirtschaftlich zu handeln, sondern auch die Kunden durch verlässliche und konstant qualitative Lieferungen zufrieden zu stellen.

Die Liefertreue der AT&S liegt seit Jahren konstant über 90 % und konnte im Verlauf des letzten Jahres auf 94 % angehoben werden – und das, obwohl das Auftragsvolumen stetig steigt. Als punktgenau geliefert gilt ein Auftrag nur, wenn die Gesamtmenge exakt und zum korrekten Zeitpunkt beim Kunden abgeliefert wurde.

Forschung und Entwicklung

Hebt man den Blick, so sieht man keine Grenzen

chinesisches Sprichwort

Über die letzten Jahre hinweg hat sich die AT&S zu einem der Technologieführer der Leiterplattenindustrie entwickelt. Diese erfolgreiche Positionierung ist permanenter Innovation, der ständigen Erneuerung der Produkte sowie deren erfolgreicher Platzierung auf dem Markt zu verdanken.

INNOVATION ALS WACHSTUMSTREIBER Wie wichtig technologische Neuentwicklungen auf dem Leiterplattenmarkt für das Geschäft der AT&S sind, zeigt die Tatsache, dass über 15 % des Umsatzes im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011/12 aus Produkten generiert wurde, die in den letzten drei Jahren neu auf den Markt gebracht wurden.

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN Besonders im Bereich der Elektronikindustrie ist der Drang nach und das Potential für weitere Innovationen unvermindert groß. Insbesondere in Bezug auf die sich rasant weiterentwickelnde Smartphone-Technologie ist hier kontinuierliche Innovation von größter Wichtigkeit.

Für die Zukunft sehen Experten vorher, dass neue Geräte den Austausch von Informationen weiter signifikant verbessern werden. So wird die mobile Elektronik künftig noch stärker und zunehmend reibungsloser in den Alltag eingebunden sein. Sensoren, die Information aufnehmen und an Prozessoren übertragen, werden vermehrt im privaten sowie im öffentlichen Raum zum Einsatz kommen. Wie schon jetzt bei Autos gehobener Klasse wird in Zukunft auch bei anderen Produkten die Elektronik im Hintergrund eine große Rolle spielen: Elektronik, die das Leben einfacher und sicherer macht.

Um dies zu ermöglichen, werden die fortlaufende Miniaturisierung der Endgeräte sowie der Ausbau der Infrastruktur in Richtung kabellose Kommunikation Kernentwicklungsthemen bleiben. Das Ziel: Nicht nur die Benutzer sollen untereinander kommunizieren können, sondern auch Maschinen und Geräte.

HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT

Um diese Entwicklungen nachhaltig verwirklichen zu können, muss jedoch auch Augenmerk auf die Problemstellungen der Zukunft gelegt werden. So ist zum Beispiel das Vorhandensein bzw. die Knappheit natürlicher Ressourcen ein zunehmend an Dringlichkeit gewinnendes Thema. Die Tatsache, dass sich der Konkurrenzkampf um die geringer werdenden Mengen an natürlichen Rohstoffen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten verschärfen wird, bedingt für die AT&S einen geradezu verpflichtenden Fokus in der strategischen Ausrichtung der Forschung und Entwicklung.

DIE TECHNOLOGIESTRATEGIE DER AT&S

Die bisher ausgeführten Trends und Überlegungen bilden das Fundament für die Technologiestrategie der AT&S. Der Kern dieser Strategie kann in drei Hauptziele zusammengefasst werden, auf denen die Entwicklungen der nächsten Jahre fußen:

- **FOKUS AUF DAS HOCHTECHNOLOGIESEGMENT** Neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, kommen im Hochtechnologiesegment des entsprechenden Marktes zum Einsatz.
- **GRÖßERER BEITRAG ZUR WERTSCHÖPFUNGSKETTE** Neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, decken einen größeren Anteil an der Wertschöpfungskette der Herstellung von elektronischen Geräten bereits heute ab.
- **GERINGERER VERBRAUCH VON NATÜRLICHEN RESSOURCEN** Neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, haben einen geringeren Verbrauch an natürlichen Ressourcen (z.B. Materialien, Wasser, Energie) als das herkömmliche Produkt / die bisher existente Technologie.

DIE VIER SÄULEN DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Basierend auf diesen strategischen Grundlagen, den Anforderungen der Kunden und der Entwicklungen der Lieferanten hat die AT&S vier Kernentwicklungsgebiete identifiziert, welche in den nächsten Jahren im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen werden. In diesen Kernentwicklungsgebieten ist eine Vielzahl von Projekten angesiedelt, welche die Entwicklung der Produkte und Technologien der Zukunft zum Inhalt haben. In die bestmögliche Förderung und Erforschung dieser Zukunft sind viele unterschiedliche Abteilungen in der AT&S involviert.

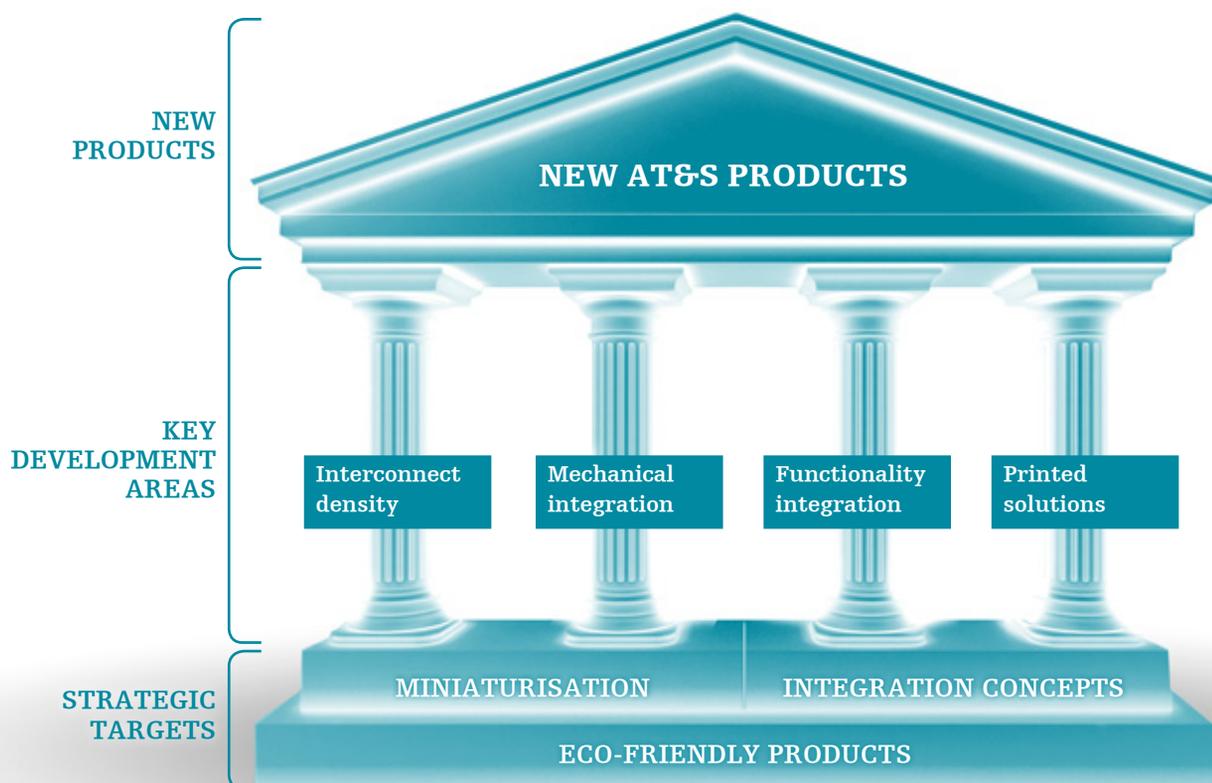
DIE KERNENTWICKLUNGSGEBIETE AUF EINEN BLICK:

INTERCONNECT DENSITY In diesem Fachgebiet werden neue Lösungen entwickelt, um die Leiterplatte in ihren Abmessungen weiter zu verkleinern und dabei ihre Komplexität laufend zu erhöhen. Dieses Feld wird vor allem von der Entwicklung auf dem Gebiet der Chips getrieben. Technologische Veränderungen

bei den Chips haben direkte Auswirkungen auf die Leiterplatte, die dieses Chips mit anderen Komponenten verdrahten muss. Eine wichtige Aufgabe ist hier, die Strukturen zu verkleinern, die Dicke der Leiterplatte zu reduzieren und dabei die elektrischen und mechanischen Eigenschaften beizubehalten.

MECHANICAL INTEGRATION Dieses Kernentwicklungssegment beschäftigt sich mit neuen Lösungen. Ein zentrales Thema ist zum Beispiel die Frage, wie die Leiterplatte als eine der Komponenten in einem elektronischen Gerät besser mit anderen Komponenten desselben Geräts integriert werden kann. Hier werden neue Rigid-Flex Leiterplatten, Kavitäten, Einlagetechniken bis hin zu voll flexiblen Leiterplatten entwickelt.

FUNCTIONALITY INTEGRATION In diesem Kernentwicklungsgebiet werden zusätzliche Funktionalitäten in der Leiterplatte integriert. Dieses Gebiet dient in erster Linie zur Erkundung neuer Lösungen zum Einbetten von Komponenten, welche mit der heutigen AT&S ECP®-Technologie noch nicht eingebettet werden können.

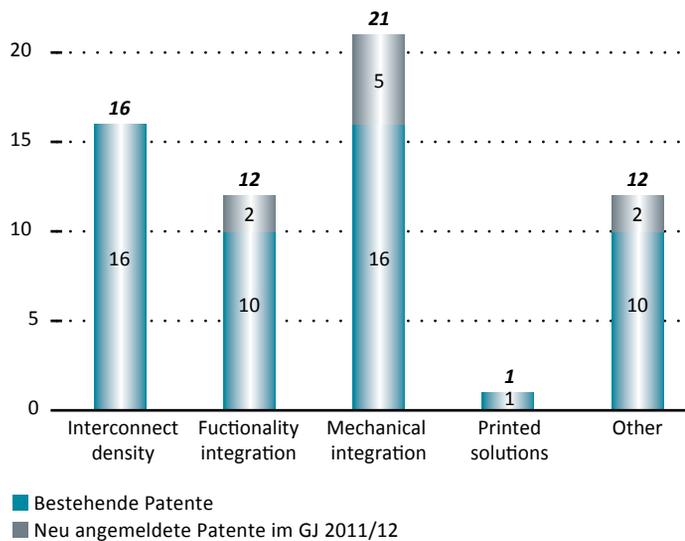




PRINTED SOLUTIONS Das Segment der „Printed Solutions“ fokussiert auf neue Lösungen, welche den Verbrauch von Wasser und anderen natürlichen Ressourcen (z.B. Kupfer) reduzieren. Dabei werden neue Technologien basierend auf Drucktechnologie entwickelt. So kann in Zukunft unter minimalem Einsatz von natürlichen Ressourcen produziert werden.

DIE PATENTSTRATEGIE DER AT&S Die noch stärkere Fokussierung der AT&S auf Forschung und Entwicklung geht mit einer weiteren rechtlichen Absicherung ihrer Kerntechnologien Hand in Hand. So wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr neun Patente neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell hält die AT&S 62 Patente und Patentanmeldungen. Mit diesem stetig wachsenden Patentportfolio wird der Status der AT&S Gruppe als technologisch führender Leiterplattenlieferant untermauert.

PATENTANMELDUNGEN



Corporate Social Responsibility

Verantwortung übernehmen

Als Global Corporate Citizen verbindet AT&S aus Überzeugung unternehmerisches Handeln mit sozialer und umweltorientierter Verantwortung und legt Wert darauf, an allen Standorten hohe Standards zu setzen. Nachhaltig zu wirtschaften bedeutet für die AT&S, die verfügbaren Ressourcen langfristig im Sinne der Stakeholder bestmöglich einzusetzen. Ökologie, soziales Engagement und Ökonomie müssen dabei nicht im Widerspruch zueinander stehen. Im Gegenteil: diese Faktoren sind Garantien für die Nachhaltigkeit eines Unternehmens.

INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM

Das integrierte Managementsystem (IMS) innerhalb der AT&S AG hilft, systematisch und umfassend alle betrieblichen Prozesse innerhalb des Unternehmens zu steuern sowie zu beschreiben. Dies ist notwendig, um die festgelegte Unternehmenspolitik zu betreiben und die Unternehmensziele zu erreichen. Das IMS verbindet unterschiedliche Aspekte wie Qualität, Umweltschutz und Sicherheit und die sich daraus ergebenden Anforderungen zu einem ganzheitlichen Managementsystem.

DAS IMS ALS LANGFRISTIGES WERKZEUG

Als Führungswerkzeug dient das IMS dazu, langfristige Verbesserungen im Unternehmen fortzuführen. Das in allen AT&S Standorten geltende einheitliche Regelwerk basiert auf den internationalen Qualitätsnormen ISO 9001, ISO/TS 16949 (Qualitätsmanagement der Automobilindustrie), der Umweltnorm ISO 14001 sowie auf dem Standard OHSAS 18001 für Sicherheit und Gesundheit. Zusätzlich wurde der Standort Hinterberg im Jahr 2011 nach der Norm für Medizintechnik ISO13485 zertifiziert. Dies stellt einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Erweiterung des Produktportfolios dar. Die Bewertung der Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des integrierten Managementsystems wird durch regelmäßige Reviews seitens der Geschäftsleitung sowie durch interne Audits und Überprüfungen durch unabhängige Zertifizierungsgesellschaften dokumentiert.

ARBEITSSICHERHEIT Die Stärkung sicherheitsbewussten Verhaltens sowie die Vermeidung von Unfällen ist vorrangiges Ziel in Bezug auf Arbeitssicherheit, Gesundheit und Notfallvorsorge. Durch laufende Schulungen, jährliche Programme

sowie langfristige Zielsetzungen, welche allesamt Bestandteil des IMS sind, wurde im letzten Geschäftsjahr eine neuerliche Reduktion der Unfallrate um 5 % erreicht. Ein weltweit einheitliches Berichtswesen und standardisierte Vorgehensweisen helfen, über gesetzliche Forderungen hinaus die bereits auf niedrigem Niveau befindlichen Fehlzeiten aufgrund von Arbeitsunfällen stetig zu verbessern.

UMWELTPOLITIK Die AT&S ist sich ihrer Verantwortung der Umwelt gegenüber bewusst. Die kontinuierliche Verbesserung von Verfahren, Prozessen und Produkten ist eine wichtige Aufgabe, die in allen Ebenen der Organisation gefördert wird. Der sparsame Verbrauch von Ressourcen ist hier eine zentrale Zielsetzung. Basierend auf den Grundsätzen der Umweltpolitik und als Verpflichtung zur stetigen Verbesserung des Umweltschutzes sind hierfür Ziele festgelegt, die sich an bedeutenden Umweltaspekten sowie an wirtschaftlichen und betrieblichen Anforderungen orientieren. Über gesetzliche Forderungen hinaus strebt die AT&S ständig danach, ihre Produkte und Dienstleistungen umweltfreundlicher zu gestalten.

SOZIALES Die AT&S möchte ihrer Verantwortung als Corporate Citizen bestmöglich nachkommen. Das bedeutet, mehr als die gesetzlich zwingenden sozialen Vorgaben zu erfüllen. Gezielte Gesundheits- und Bildungsprojekte leisten einen positiven Beitrag zum Wohl der Menschen im Einzugsgebiet der weltweiten Werke. Im vergangenen Jahr unterstützte die AT&S beispielsweise die im Umland des Werks im indischen Nanjangud einheimische Bevölkerung durch die Bereitstellung medizinischer Betreuung. In China wurden im Rahmen des Spatenstiches für das Werk in Chongqing RMB 1 Mio. für eine technische Schule gespendet und IT Ausrüstung für Schulen bereitgestellt. Zusätzlich bietet die AT&S Mitarbeitern in Asien eine Vielzahl an freiwilligen Sozialleistungen, wie z.B. flächendeckende Shuttlebusse, Sozialräume, Minisupermarkt, Bibliothek, Internetzugang oder gesundheitliche Vorsorgeuntersuchungen vor Ort. Um nachhaltige Strukturen aufzubauen, werden auch lokale Projekte unterstützt, wie z.B. der Bau eines Kindergartens und eines Gesundheitszentrums in Indien.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY @ AT&S

Mangelnde soziale Verantwortung und unzureichender Umweltschutz brachten im letzten Jahr manchen Mitbewerber mit Negativschlagzeilen in die Medien. Umso mehr ist die AT&S stolz auf das Echo, das ihr Engagement und ihre vergangenen Aktivitäten in diesem Bereich generiert haben. Die AT&S hat für ihre Arbeit in diesen Bereichen bereits verschiedene Auszeichnungen in China, Indien und Österreich erhalten, die lokale Regierung in China bezeichnet die AT&S sogar als Benchmark in der Industrie.

Für die Zukunft forciert die AT&S dieses Engagement weiter und positioniert Corporate Social Responsibility (CSR) im Unternehmen noch stärker. Die Integration von CSR im gesamten Unternehmen erfolgt über das Projekt „Sustainable AT&S“, das Ende 2011 gestartet wurde. Ein weltweites Projektteam erarbeitet hierfür gemeinsam mit dem Vorstand Strategien und Ziele für die nächsten fünf Jahre. Die Erstellung von globalen Programmen zu den Themen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und soziale Verantwortung wird von der gesamten Organisation in den täglichen Aktivitäten mitgetragen.

PROJEKTE UND LANGZEITPROGRAMME

REDUKTION DES CO₂-AUSSTOSSES Die Reduktion von Treibhausgasen wurde mit dem langfristigen Ziel einer jährlichen Reduktion von 5 % für Produktion und Transport im Geschäftsjahr 2011/12 in allen Werken weitergeführt. Der tatsächliche CO₂-Ausstoß konnte durch globale Maßnahmen sogar um 10 % auf 47 kg/m² Leiterplatte gedrückt werden.

RECYCLING VON LEITERPLATTENABFÄLLEN Alle Metalle wie Kupfer, Nickel, Gold usw. werden rückgewonnen. Die restlichen Isolierstoffe werden thermisch verwertet oder fachlich deponiert.

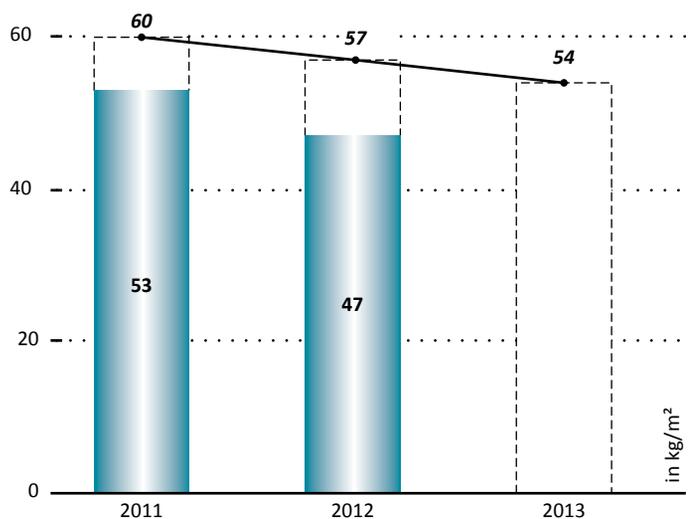
PROJEKT NACHHALTIGKEITSLAND STEIERMARK

Im November 2011 wurde vom Land Steiermark das Projekt „Nachhaltigkeitsland Steiermark“ gestartet. In diesem Projekt

konnten sich Unternehmen in Kleingruppen über Nachhaltigkeitsstrategien austauschen. Die steirischen Standorte Hinterberg und Fehring nahmen mit großem Einsatz an den Workshops teil. Das Projekt wurde im Mai 2012 offiziell abgeschlossen.

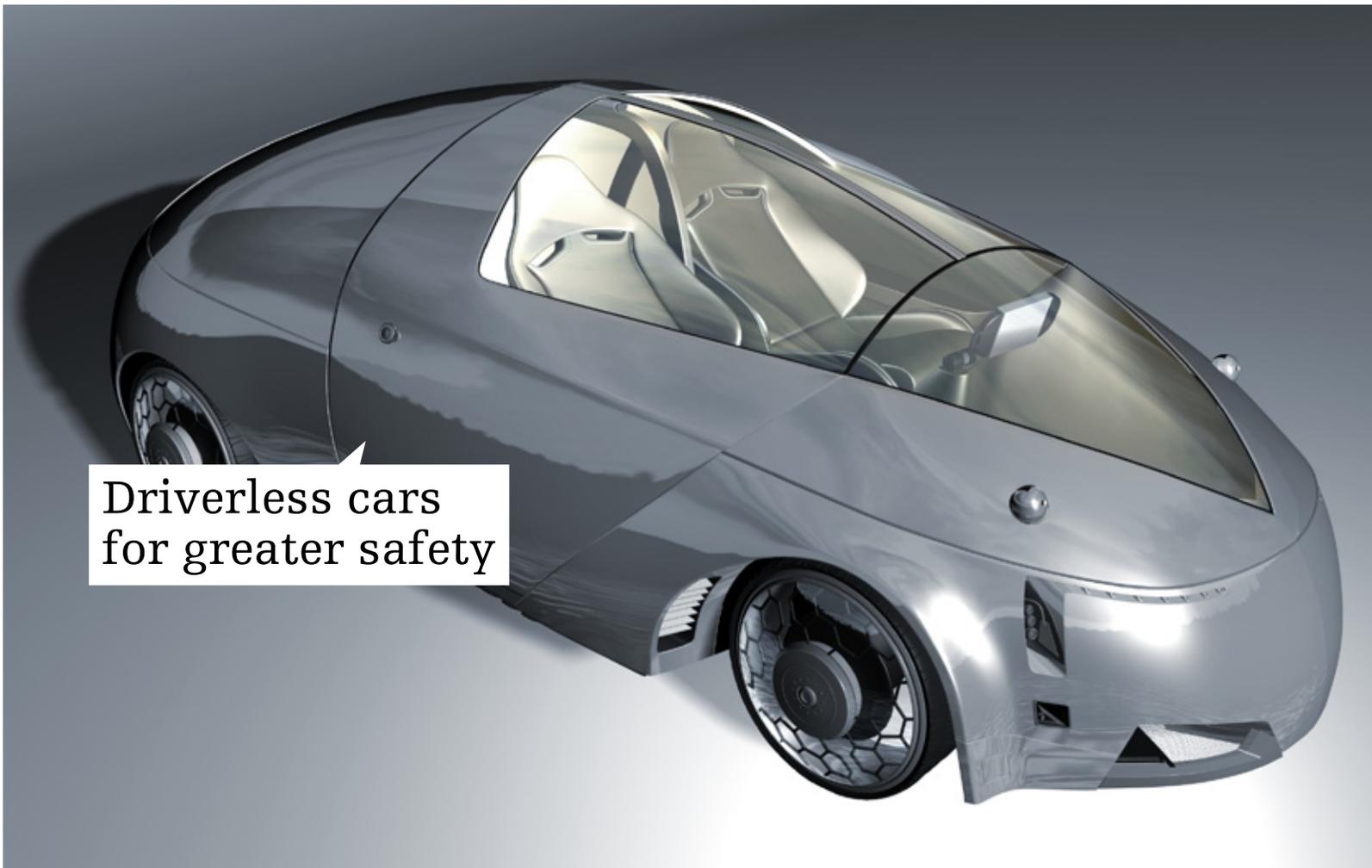
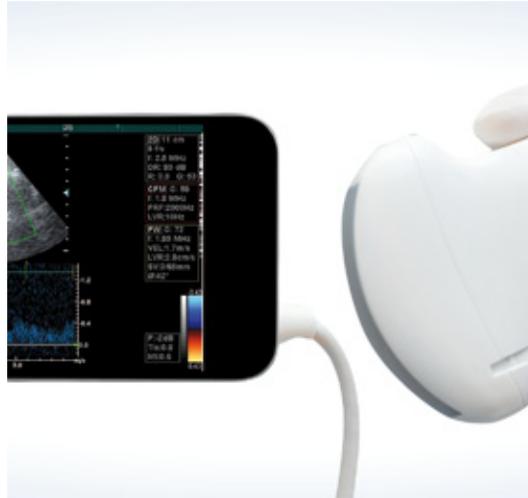
PROJEKT ÖKOPROFIT Die Verbesserung der Energieeffizienz ist das Hauptziel des Projektes Ökoprofit, das vom Land Steiermark ins Leben gerufen wurde. Gemeinsam mit dem Standort Fehring werden in Kleingruppen mit anderen Unternehmen individuelle Energieeinsparungspotentiale identifiziert und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung getroffen. Als erste Maßnahme wurde in Fehring ein drehzahl geregelter Kompressor mit Wärmerückgewinnung installiert.

CO₂ GLOBAL FOOTPRINT AT&S Gruppe, CO₂ Ausstoß



■ Aktueller CO₂ Ausstoß
□ Ziel CO₂ Ausstoß

ZIEL JÄHRLICHE REDUKTION DES
CO₂ AUSSTOSSES FÜR PRODUKTION
UND TRANSPORT VON 5 %





Future Trends



AT&S - part of your daily life

Corporate-Governance-Bericht

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung	53
Vorstand der AT&S AG	54
Aufsichtsrat der AT&S AG	56
Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats	58
Ausschüsse	59
Vergütungsbericht	60
Directors' Holdings & Dealings	62
Sonstige Verhaltenskodizes	63

Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung

AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG (AT&S) erklärt die freiwillige Selbstverpflichtung zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der Fassung Jänner 2012.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX In Österreich ist der vom Arbeitskreis für Corporate Governance unter Leitung des Kapitalmarktbeauftragten der Regierung ausgearbeitete Corporate Governance Kodex seit 1. Oktober 2002 in Kraft und wird seitdem jährlich vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst, zuletzt mit Wirkung ab 1. Jänner 2012.

Der ÖCGK enthält die für eine gute Unternehmensführung wesentlichen Regeln. Diese sind in die folgenden Regelkategorien eingeteilt:

- L-Regeln (Legal Requirement): das sind Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen;
- C-Regeln (Comply or Explain): das sind Regeln, bei denen ein Abweichen zu erklären und zu begründen ist; und
- R-Regeln (Recommendation): das sind Regeln mit Empfehlungscharakter, die bei Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen sind.

Die jeweils aktuelle Fassung des ÖCGK ist auf der Website des Arbeitskreises unter www.corporate-governance.at abrufbar. Die Website enthält auch eine englische Übersetzung des Kodex sowie vom Arbeitskreis erarbeitete Interpretationen.

AT&S verfolgt seit Jahren eine auf nachhaltige und langfristige Wertsteigerung des Unternehmens ausgerichtete Strategie. Seit Mai 2008 notieren die Aktien der AT&S an der Wiener Börse; das Unternehmen bekennt sich seitdem ausdrücklich zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. Diese Verpflichtungserklärung ist für österreichische Gesellschaften Voraussetzung für die Aufnahme in den Prime Market an der Wiener Börse. Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb dieser Organe statt.

AT&S erfüllt per 31. März 2012 mit folgenden Erklärungen inhaltlich alle geforderten Bestimmungen des ÖCGK in der Fassung vom Jänner 2012:

C-REGELN 27–28A UND ALLE DARAUF BEZUG NEHMENDE PASSAGEN: Diese Regeln wurden im Zuge der Anpassung des ÖCGK im Dezember 2009 überarbeitet und sind mit 1. Jänner 2010 in Kraft getreten, wobei die Fassung Jänner 2010 der Regeln 27, 27a und 28 nur für nach dem 31. Dezember 2009 neu abgeschlossene Verträge gilt. Diese Regeln sind daher auf den Vorstandsvertrag von Ing. Moitzi nicht anwendbar. Aufgrund der zeitlichen Nähe der letzten Anpassung zur Bestellung von DI (FH) Gerstenmayer zum Vorstandsvorsitzenden der AT&S Mitte Dezember 2009 und um keine Abweichung zu den Vergütungsregelungen des Vorstandsvertrages von Ing. Moitzi festlegen zu müssen, wurden die neuen Regelungen bei dem im Jänner 2010 unterfertigten Vorstandsvertrag von DI (FH) Gerstenmayer nicht berücksichtigt. Um eine Ungleichbehandlung der einzelnen Vorstandsmitglieder untereinander zu vermeiden, wurden diese Regelungen auch in den im Oktober 2010 unterfertigten Vorstandsvertrag von Mag. Obendrauf nicht übernommen.

ORGANE EINER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand leitet unter eigener Verantwortung die Gesellschaft so, wie das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie das öffentliche Interesse es erfordert. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung zu überwachen und muss mindestens vierteljährlich eine Sitzung abhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Darüber hinaus ist die Arbeitnehmervertretung berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden.

Die Hauptversammlung ist das Forum für das Mitbestimmungsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre primär in den ihr gemäß Gesetz und Satzung zur Entscheidung zugeordneten Angelegenheiten.

Vorstand der AT&S AG

Der Vorstand ist in seiner Gesamtheit für die Leitung der Gesellschaft verantwortlich. Unbeschadet der Gesamtverantwortung ist jedes Vorstandsmitglied für spezielle Geschäftsbereiche zuständig. Über alle wichtigen Vorgänge und Geschäftsfälle haben die Vorstandsmitglieder einander zu informieren. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und wesentliche Entscheidungen erfordern die Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand.

In den Vorstandssitzungen finden offene Diskussionen zwischen den Vorstandsmitgliedern statt. Bei nicht einstimmigen Beschlüssen ist unverzüglich der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu informieren. Darüber hinaus ist über beabsichtigte Maßnahmen mit weitreichenden Auswirkungen der Aufsichtsrat zu informieren. Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich über die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen zu berichten.

Weiters ist die interne Revision als eigene Stabsstelle des Vorstands eingerichtet. Dem Prüfungsausschuss wird mindestens einmal jährlich über den Revisionsplan und wesentliche Ergebnisse berichtet. Die Geschäftsordnung für den Vorstand der AT&S sieht vor, dass dieser mindestens ein Mal pro Monat tagen soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt 27 Sitzungen statt. Über alle Vorstandssitzungen und -beschlüsse sind schriftliche Protokolle zu verfassen.

Dem Vorstand der AT&S gehörten per 31. März 2012 DI (FH) Andreas Gerstenmayer als Vorstandsvorsitzender, Mag. Thomas Obendrauf als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand sowie Ing. Heinz Moitzi als Technikvorstand an.



DI (FH) ANDREAS GERSTENMAYER
Vorstandsvorsitzender

seit 1. Februar 2010, bestellt bis 31. Jänner 2013

Herr Gerstenmayer, geboren am 18. Februar 1965, ist deutscher Staatsbürger und Absolvent der Studienrichtung Produktionstechnik an der Fachhochschule Rosenheim. Er trat im Jahr 1990 in den Siemens-Konzern in Deutschland ein, wo er zuerst im Geschäftsgebiet Beleuchtungstechnik tätig war und danach verschiedene Führungspositionen innerhalb der Siemens-Gruppe übernahm. 2003 erfolgte seine Bestellung als Geschäftsführer der Siemens Transportation Systems GmbH Österreich & CEO der Business Unit Fahrwerke Graz (World Headquarters). Seit 1. Jänner 2009 ist er Gesellschafter der FOCUSON Business Consulting GmbH.

Mit Übernahme der Position des Vorstandsvorsitzenden der AT&S hat er sich aus dem operativen Consulting-Geschäft zurückgezogen. Herr Gerstenmayer übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Mit Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 26. Jänner 2012 wurde Herr Gerstenmayer in das Beratungsgremium Forschungsrat Steiermark nominiert. Herrn Gerstenmayer obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Vertrieb/Marketing, HumanResources, Investor Relations/Public Relations/Interne Kommunikation sowie Business Development & Strategie.

In seiner Funktion als Vorsitzender des Vorstands hat er die Vollziehung der Beschlüsse des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung zu veranlassen und zu überwachen.



MAG. THOMAS OBENDRAUF
Finanzvorstand und Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
seit 29. Oktober 2010, bestellt bis 28. Oktober 2015

Herr Obendrauf, geboren am 21. August 1970, studierte von 1989 bis 1993 Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien. 1997 wurde er zum Steuerberater bestellt, und 1999 wurde er in Illinois, USA amtlich zugelassener Buch- und Rechnungsprüfer (CPA). Von 2002 bis 2004 studierte Herr Obendrauf an der University of Chicago GSB und schloss mit dem Executive MBA ab. Nachdem er 7 Jahre (1993-2000) bei Price Waterhouse AG Österreich gearbeitet hatte, wechselte er 2000 zur AAA net.com Dienstleistungs GmbH, wo er als Geschäftsführer tätig war.

Herr Obendrauf trat 2001 in die AT&S ein, war zunächst Leiter des Konzern-Controlling und übernahm von 2005 bis 2010 die Rolle des Chief Financial Officer in der AT&S (China) Co. Ltd. Im Oktober 2010 wechselte er wieder nach Österreich, um als Chief Financial Officer der AT&S tätig zu werden.

Herr Obendrauf übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Mag. Obendrauf obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Recht & Versicherungen, IT/Organisation, Supply Chain Management und Einkauf.



ING. HEINZ MOITZI
Technikvorstand
seit 1. April 2005, bestellt bis 31. März 2013

Herr Moitzi, geboren am 5. Juli 1956, absolvierte von 1971 bis 1975 die Elektroinstallationslehre bei den Stadtwerken Judenburg. Danach, von 1976 bis 1981, besuchte er die HTBL für Elektrotechnik, wo er die Reifeprüfung ablegte. Ing. Moitzi arbeitete 1981 als Messtechniker auf der Montanuniversität Leoben. Seit 1981 ist er bei AT&S tätig, zuerst als Abteilungsleiter für den mechanischen Bereich und Galvanik, später als Produktions- und Standortleiter Leoben-Hinterberg.

Von 2001 bis 2004 war er Projektleiter und COO der AT&S in Shanghai. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Position des Vice President Produktion.

Herr Moitzi übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Ing. Moitzi obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Produktion, Forschung & Entwicklung, Qualitätswesen, Umwelt, Sicherheit, Instandhaltung, Ver- und Entsorgung.

Aufsichtsrat der AT&S AG

Name	Geboren	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode
Hannes Androsch	18. 04. 1938	30. 09. 1995*	21. oHV 2015
Willibald Dörflinger	20. 05. 1950	05. 07. 2005	21. oHV 2015
Gerhard Pichler	30. 05. 1948	02. 07. 2009	20. oHV 2014
Georg Riedl	30. 10. 1959	28. 05. 1999	22. oHV 2016
Karl Fink	22. 08. 1945	05. 07. 2005	21. oHV 2015
Albert Hochleitner	04. 07. 1940	05. 07. 2005	21. oHV 2015
Regina Prehofer	02. 08. 1956	07. 07. 2011	22. oHV 2016
Karin Schaupp	23. 01. 1950	07. 07. 2011	22. oHV 2016
Wolfgang Fleck	15. 06. 1962	03. 09. 2008**	
Johann Fuchs	16. 12. 1959	20. 11. 1996**	
Günther Wölfler	21. 10. 1960	10. 06. 2009**	
Sabine Fussi	21. 10. 1969	14. 09. 2011**	

* AT&S hatte ursprünglich die Rechtsform einer GmbH. Die Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 1995 beschloss eine Rechtsformänderung zu einer Aktiengesellschaft und bestellte unter anderen Dr. Androsch in den Aufsichtsrat. Die Aktiengesellschaft wurde am 30. September 1995 in das Firmenbuch eingetragen.

** vom Betriebsrat entsandt; Datum der Erstbestellung entspricht dem Datum der ersten Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung.

Der Aufsichtsrat entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2011/12 tagte der Aufsichtsrat vier Mal in ordentlichen Sitzungen unter Teilnahme des Vorstands. Frau DDr. Prehofer und Herr Dr. Androsch haben an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011/12 nicht persönlich teilgenommen. Der Vorstand und der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen laufend in Diskussion zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung. In den Aufsichtsratssitzungen fanden offene Diskussionen zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes statt: In den Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich über die Lage der AT&S Gruppe. Weiters wurden strategische Projekte, die langfristige Strategie sowie strukturelle und personelle Änderungen diskutiert und beschlossen.

ZUSAMMENSETZUNG

HANNES ANDROSCH ist Vorsitzender des Aufsichtsrats. Der promovierte Ökonom ist beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater mit ruhender Befugnis. Von 1970 bis 1981 war Dr. Androsch Bundesminister für Finanzen und von 1976 bis 1981 auch Vizekanzler der Republik Österreich. Nach seinem Ausscheiden aus der Politik war er von 1981 bis 1988 Generaldirektor der CA Creditanstalt-Bankverein. 1989 erfolgte die Gründung der AIC Androsch International Management Consulting und Aufbau einer industriellen Beteiligungsgruppe, der neben AT&S, die 1994 gemeinsam mit Ing. Willibald Dörflinger und Dkfm. Helmut Zoidl im Zuge eines Management-Buy-outs erworben wurde, weitere namhafte österreichische Unternehmen angehören.

Weiteres Aufsichtsratsmandat von Dr. Androsch in einer börsennotierten Gesellschaft:

- HTI High Tech Industries AG

WILLIBALD DÖRFLINGER Dörflinger ist Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Ing. Dörflinger begann seine berufliche Laufbahn im Jahr 1972 bei M. Schmid & Söhne und wechselte 1974 zu Honesta, Holz- und Kunststoffwarenindustrie. 1978 übernahm er die Leitung des technischen Einkaufs bei EUMIG Elektrizitäts- und Metallwaren Industrie GesmbH, war ab 1980 Leiter der Abteilung Leiterplatten und Oberflächentechnik und von 1986 bis 1990 Geschäftsführer. In den Jahren 1990 bis 1994 agierte er als Vorstand der AT&S sowie Geschäftsführer der EUMIG Fohnsdorf Industrie GmbH. Er beteiligte sich 1994 zusammen mit Dr. Androsch und Dkfm. Zoidl am Management-Buy-out der AT&S und war bis 2005 zuerst geschäftsführender Gesellschafter, Vorstand und zuletzt Vorstandsvorsitzender. Im Jahr 2005 wechselte Ing. Dörflinger in den Aufsichtsrat der AT&S.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Ing. Dörflinger in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- HTI High Tech Industries AG
- HWA AG

GERHARD PICHLER, seit 2. Juli 2009 Aufsichtsrat der AT&S, studierte Betriebswirtschaft an der Hochschule für Welthandel in Wien. Er ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Seit 1986 ist Mag. Pichler Geschäftsführer der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co.KG., seit 1995 Partner und geschäftsführender Gesellschafter der CONSULTATIO-Unternehmen.

KARL FINK graduierte 1971 an der Hochschule für Welthandel in Wien zum Diplomkaufmann. Von 1971 bis 1975 war er bei Marubeni Corporation Tokio im internationalen Warenhandel tätig. Danach wechselte er zur Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt nach Wien. 1979 bis 1987 war er Vorsitzender des Vorstands der Interrisk – Internationale Versicherungs-Aktiengesellschaft. Im Jahr 1987 wurde er Mitglied des Vorstands der Wiener Städtische Allgemeine Versicherungs AG und im Juli 2004 Generaldirektor-Stellvertreter. Per Oktober 2007 wurde ihm der Titel Generaldirektor der Vienna Insurance Group Wiener Städtische Versicherung AG verliehen. Mit 30. September 2009 beendete Dkfm. Fink seine Funktion als Vorstandsmitglied und ist seither Mitglied der Konzernleitung sowie Vorstand des Hauptaktionärs der VIG, Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögensverwaltung - Vienna Insurance Group und leitet seit September 2011 als Generaldirektor die konzerneigene Rückversicherungsgesellschaft VIG Re zajistovna in Prag.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Dkfm. Fink in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Wienerberger AG

ALBERT HOCHLEITNER schloss 1965 das Studium der technischen Physik an der Technischen Universität Wien ab. Im selben Jahr trat er in die damaligen Wiener Schwachstromwerke des Hauses Siemens ein. 1984 wurde DI Hochleitner zum Vorsitzenden des Vorstands der Uher AG ernannt. 1988 wechselte er zur Siemens AG und übernahm die Leitung des Geschäftsgebiets Elektromotoren im Bereich Automobiltechnik mit Sitz in Würzburg. Im Oktober 1992 wurde er in den Vorstand der Siemens AG Österreich berufen, dessen Vorsitz er im Februar 1994 übernahm. Im Jahr 2005 wechselte er in den Aufsichtsrat der Siemens AG Österreich.

GEORG RIEDL promovierte 1984 an der Universität Wien zum Doktor der Rechtswissenschaften. 1991 wurde er als selbstständiger Rechtsanwalt in der Kanzlei Riedl & Ringhofer eingetragen. Die Schwerpunkte liegen im Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht, Privatstiftungsrecht, Mergers & Acquisitions sowie Vertragsrecht.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Dr. Riedl in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- bwin.party digital entertainment plc

REGINA PREHOFER studierte Handelswissenschaften und Jus in Wien. Ihre berufliche Laufbahn begann 1981 in der Oesterreichischen Kontrollbank. 1987 wechselte sie in die Creditanstalt, wo sie verschiedene Führungspositionen im Firmenkun-

dengeschäft innehatte. 2003 wurde sie in den Vorstand der Bank Austria Creditanstalt AG berufen, wo sie Verantwortungen für das Firmenkundengeschäft bzw. das Osteuropageschäft übernahm. Von 2006 bis 2008 führte sie neben ihrer Vorstandsfunktion in Österreich als CEO die UniCredit Global Leasing und somit das gesamte Leasinggeschäft der UniCredit Group. Im September 2008 wechselte sie in den Vorstand der BAWAG P.S.K., wo sie das gesamte Privat- und Firmenkundengeschäft leitete. Seit Mai 2011 bekleidet sie das Amt der Vizerektorin für Infrastruktur an der Wirtschaftsuniversität Wien und seit Oktober 2011 auch das Amt der Vizerektorin für Finanzen.

Weitere Aufsichtsratsmandate von DDR. Regina Prehofer in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Wienerberger AG

KARIN SCHAUPP promovierte 1978 an der Karl Franzens Universität Graz und war danach Hochschulassistentin am Institut für Pharmazeutische Chemie. 1980 begann sie Ihre Industriekarriere durch den Eintritt in die Firma Leopold Pharma GmbH als Leiterin der Analytischen Abteilung. Nach unterschiedlichen Funktionen im Forschungs-, Entwicklungs- und Produktmanagementbereich in der internationalen Pharmaindustrie übernahm sie 1997 die Geschäftsführung der Fresenius Kabi Austria GmbH. 1999 wurde sie zur Regionalleiterin für Österreich/Osteuropa bestellt. 2000 erfolgte die Ernennung zum Mitglied des Vorstandes der Fresenius Kabi AG, Bad Homburg mit weltweiter Geschäftsverantwortung. Seit 2003 ist sie selbständige Unternehmensberaterin mit den Schwerpunkten Strategische Unternehmensentwicklung und Innovationstransfer.

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen ist ein gesetzlich geregelter Teil des österreichischen Corporate-Governance-Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden. Bei ungerader Zahl der Aktionärsvertreter wird zugunsten der Arbeitnehmervertreter aufgestockt. Diese Drittelparität gilt auch für alle Ausschüsse des Aufsichtsrats, außer für Sitzungen und Abstimmungen, welche die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern betreffen. Ausgenommen sind Beschlüsse auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie die Einräumung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft. Die Konzernvertretung hält regelmäßig Aussprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Sabine Fussi, Wolfgang Fleck, Johann Fuchs, und Günther Wölfel wurden vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt.

Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats

Der ÖCGK sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Der C-Regel 53 ÖCGK entsprechend hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien festgelegt, nach denen seine Mitglieder als unabhängig anzusehen sind:

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Folgende Kriterien dienen der Beurteilung des Vorliegens der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds:

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhielt im letzten Geschäftsjahr und unterhält derzeit zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.
- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied gehört nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat an. Dies gilt allerdings nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Nach diesen Kriterien hat jeder Kapitalvertreter im Aufsichtsrat in der Sitzung vom 16. März 2012 erklärt, dass bzw. ob er unabhängig ist. Sieben von acht der Kapitalvertreter des Aufsichtsrates der AT&S AG erklärten sich als unabhängig, Dr. Androsch erklärte sich als nicht unabhängig.

C-Regel 54 ÖCGK sieht vor, dass bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50 % mindestens zwei nach C-Regel 53 ÖCGK unabhängige Mitglieder dem Aufsichtsrat angehören sollen, die darüber hinaus keine Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder deren Interessen vertreten. Die Damen Mag. DDR. Regina Prehofer und Mag. Pharm. Dr. Karin Schaupp sowie die Herren KR Ing. Dörflinger, Dkfm. Fink und DI Hochleitner und damit fünf von acht Kapitalvertretern erklärten sich auch in diesem Sinne als unabhängig.

DIVERSITÄT Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrates stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zusätzlich wird auf eine Diversität erzielende Zusammensetzung geachtet. Unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats gibt es drei Frauen, womit mit einer Frauenquote von 25 % ein für Österreich weit überdurchschnittlicher Wert erreicht wird. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder reicht von 42 bis 74 Jahre. Sämtliche Kapitalvertreter des Aufsichtsrats verfügen über umfangreiche Erfahrungen im internationalen Geschäftsverkehr und weisen daher ein hohes Maß an Internationalität auf.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE VERTRÄGE Im Zusammenhang mit diversen Akquisitionen und Projekten hat der Konzern Beratungsleistungen von AIC Androsch International Management Consulting GmbH, welche unter der Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats geführt wird, erhalten. Im Geschäftsjahr 2011/12 fielen dafür Honorare in Höhe von TEUR 385 an.

Der Konzern hat Beratungsleistungen von Willibald Dörflinger, dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2011/12 fielen dafür Honorare in Höhe von TEUR 4 an.

Der Konzern hat Beratungsleistungen von Dr. Georg Riedl in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2011/12 fielen dafür Honorare in Höhe von TEUR 4 an.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat richtete zu seiner effizienten Unterstützung und zur Behandlung komplexer Sachverhalte zwei Ausschüsse ein, die einzelne Sachgebiete vertiefend behandeln und dem Aufsichtsrat darüber berichten:

PRÜFUNGSAUSSCHUSS Dieser Ausschuss setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen aus:

- Ing. Willibald Dörflinger (Vorsitzender)
- Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfli

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Arbeit des Abschlussprüfers, mit der Überwachung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts sowie des Corporate-Governance-Berichts und ist für die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat zuständig. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich auch vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie mit dem Konzernrechnungslegungsprozess. Er unterbreitet weiters einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten internen Kontrollsystems, des internen Revisionsystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu überwachen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte der Prüfungsausschuss zweimal. Tätigkeitsschwerpunkte waren die Behandlung und Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2012, die Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2011/12 sowie die Behandlung des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems und der internen Revision. Weiters wurde der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Quartalsberichterstattung eingebunden und berichtete diesbezüglich an den Prüfungsausschuss.

NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS Dieser Ausschuss setzt sich zusammen aus:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Wolfgang Fleck
- Johann Fuchs

Wenn erforderlich unterbreitet der Nominierungs- und Vergütungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung freier Mandate im Vorstand, befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung, mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist weiters zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt.

Im Geschäftsjahr 2011/12 war keine Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses erforderlich bzw. wurden diesbezügliche Themen im Plenum des Aufsichtsrates erörtert. Sämtliche Kapitalvertreter in diesem Ausschuss verfügen als ehemalige Vorstandsvorsitzende bzw. Generaldirektoren über Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Vergütungspolitik.

Vergütungsbericht

Der folgende Bericht stellt die Vergütung an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der AT&S dar. Er ist in Verbindung mit den Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss 2011/12 zu lesen.

GESAMTBEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDES

(in EUR 1.000)	Geschäftsjahr 2011/12			Geschäftsjahr 2010/11		
	fix	variabel	Summe	fix	variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	388	203	591	393	299	692
Ing. Heinz Moitzi	308	190	498	308	236	544
Mag. Thomas Obendrauf	322	212	534	143	119	262
Dkfm. Steen E. Hansen*	–	242	242	365	1.999	2.364
Dr. Harald Sommerer*	–	–	–	–	394	394
	1.018	847	1.865	1.209	3.047	4.256

* ausgeschieden

Die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2010/11 von Herrn Dkfm. Steen E. Hansen beinhalteten vorwiegend die vertragliche Abfertigungszahlung und Abfindung sonstiger Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages.

Die Zahl der an aktive Vorstände zugeteilten Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	Zuteilung jeweils am 1. April eines jeden Jahres				Summe
	2008	2009	2010	2011	
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	n.a	n.a	40.000	40.000	80.000
Ing. Heinz Moitzi	30.000	30.000	30.000	30.000	120.000
Mag. Thomas Obendrauf ¹	1.500	1.500	1.500	30.000	34.500
Ausübungspreis (EUR)	15,67	3,86	7,45	16,60	

¹ Mag. Thomas Obendrauf war als Führungskraft des Unternehmens auch vor seiner Bestellung zum Vorstand Begünstigter aus dem Optionsplan, mit Zuteilung vom 1.4.2011 wurde diese auf das Vorstandsniveau angehoben.

Die aktienorientierte Vorstandsvergütung basiert auf dem Stock-Option-Plan 2009–2012 der AT&S mit einer Laufzeit vom 1. April 2009 bis zum 1. April 2012. Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei bis zu 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach Ablauf von zwei Jahren, bis zu 30 % nach Ablauf von drei Jahren und bis zu 50 % nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden können. Aktienoptionen können nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

Die (nicht auf Aktienoptionen entfallende) variable Vergütung des Vorstands sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit

variablen Gehaltsbestandteilen hing im Geschäftsjahr 2011/12 von der Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen zu jeweils zur Hälfte von Return on Capital Employed (ROCE) und Cash Earnings ab. Für das Top-Management wurden im Geschäftsjahr 2011/12 erstmalig diese beiden Kenngrößen in ihrer Gewichtung reduziert (jeweils 45 % statt 50 %) und die Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer 10%igen Gewichtung zusätzlich aufgenommen. Bei Übererfüllung der Zielvorgaben konnte maximal ein Bonus von 200 % auf Basis des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände Anspruch auf Abfertigung gemäß Angestelltengesetz. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner

Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall stoppt die Gehaltszahlung mit Ende des entsprechenden Monats.

Pensionsansprüche der Vorstände sind mittels einzelvertraglicher Leistungszusagen oder Beitragszahlungen geregelt. Ing. Moitzi wurde für jedes anrechenbare Dienstjahr ein Pensionsanspruch in Höhe von 1,2 % des zuletzt bezogenen Aktiveinkommens, maximal jedoch 40 % davon zugesagt. Für DI (FH) Gerstenmayer und Mag. Obendrauf wird jeweils ein Beitrag in Höhe von 10 % des monatlichen Bruttogehalts in eine Pensionskasse eingezahlt.

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

GESAMTVERGÜTUNG VON PERSÖNLICH ERBRACHTEN LEISTUNGEN DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS:

(in EUR 1.000)	Auszahlungszeitraum Geschäftsjahr 2011/2012				Summe
	Fixum	Ausschuss- vergütung	variable Vergütung	Sitzungsgeld	
Dr. Hannes Androsch	30,0	3,0	14,6	1,2	48,8
Ing. Willibald Dörflinger	25,0	-	7,3	2,0	34,3
Dr. Georg Riedl	20,0	2,0	7,3	2,0	31,3
DI Albert Hochleitner	20,0	2,0	7,3	1,6	30,9
Dkfm. Karl Fink	20,0	2,0	7,3	1,2	30,5
Mag. Gerhard Pichler	20,0	3,0	7,3	1,6	31,9
	135,0	12,0	51,1	9,6	207,7

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine fixe Vergütung in Höhe von EUR 30.000 pro Wirtschaftsjahr, sein Stellvertreter eine fixe Vergütung in Höhe von EUR 25.000 und alle anderen Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 20.000. Der Vorsitz eines Ausschusses wird mit einem Fixum von EUR 3.000 pro Wirtschaftsjahr, die Mitgliedschaft mit EUR 2.000 remunert. Das Sitzungsgeld beträgt generell EUR 400 pro Aufsichtsrats-sitzung. Die variable Vergütungskomponente setzt sich aus einem Bonus für das Erreichen eines im Budget festgelegten ROCE-Wertes und von durch AT&S erzielten Cash-Earnings zusammen. Es erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats einen Bonus in Höhe von EUR 10.000 pro Wirtschaftsjahr bei 100%iger Zielerreichung, die Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von EUR 5.000. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Aktienoptionen der Gesellschaft.

Die an Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011/2012 gezahlte Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr 2010/2011 entspricht dem Beschluss der 17. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2011.

Die in den Aufsichtsrat entsandten Arbeitnehmervertreter üben ihre Funktion ehrenamtlich aus.

VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHTVER-SICHERUNG (D&O-VERSICHERUNG)

Die bei AT&S bestehende D&O-Versicherung gilt für alle ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder der geschäftsführenden Organe und der Kontrollorgane der Versicherungsnehmerin oder ihrer Tochterunternehmen. Umfasst sind die gerichtliche und außergerichtliche Abwehr ungerechtfertigter und die Befriedigung begründeter Schadenersatzansprüche wegen reiner Vermögensschäden aus Pflichtverletzungen der versicherten Personen aus ihrer organschaftlichen Tätigkeit. Die Versicherung gilt weltweit. Die Jahresprämie wird von AT&S bezahlt.

Directors' Holdings & Dealings

(in EUR 1.000)	Aktien				Optionen gemäß Stock-Option-Plan		
	Stand 31.03.2011	Veränderung	Stand 31.03.2012	% Kapital	Stand 31.03.2011	Zuweisung/ Ausübung/ Verfall saldiert	Stand 31.03.2012
Heinz Moitzi	1.672	–	1.672	0,01 %	120.000	(6.000)	114.000
Andreas Gerstenmayer	–	–	–	0,00 %	40.000	40.000	80.000
Thomas Obendrauf	–	–	–	0,00 %	6.000	28.500	34.500
Hannes Androsch	445.853	–	445.853	1,72 %			
Androsch Privatstiftung	5.570.666	–	5.570.666	21,51 %			
Willibald Dörflinger	–	–	–	0,00 %			
Dörflinger Privatstiftung	4.574.688	20.000	4.594.688	17,74 %			
Gerhard Pichler	19.118	–	19.118	0,07 %			
Georg Riedl	9.290	–	9.290	0,04 %			
Johann Fuchs	4	–	4	0,00 %			
Karin Schaupp ¹⁾	n.a	(700) ¹⁾	0	0,00 %			
Regina Prehofer ¹⁾	n.a	–	–	0,00 %			
ausgeschiedene Directors ²⁾	n.a	n.a.	n.a		90.000	(90.000)	–
Summe Directors' Holdings/Dealings	10.621.291	20.000 ¹⁾	10.641.291	41,09 %	256.000	(27.500)	228.500
Eigene Aktien ³⁾	2.577.412	–	2.577.412	9,95 %			
Restliche ausgegebene Aktien	12.701.297	(20.000)	12.681.297	48,96 %			
Summe	25.900.000		25.900.000	100,00 %			

¹⁾ Die Wahl von Frau Dr. Schaupp und von Frau DDr. Prehofer in den Aufsichtsrat erfolgte in der 17. ordentlichen Hauptversammlung am 7. Juli 2011, daher wurde kein Stand am 31. März 2011 verzeichnet bzw. die diesbezügliche Veränderung unter „Summe Directors' Holdings/Dealings“ sowie „Restliche ausgegebene Aktien“ nicht berücksichtigt.

²⁾ Von den dem früheren Vorstand Dkfm. Steen E. Hansen zugeteilten Optionen wurden am 13. Mai 2011 30.000 Stück aus der Zuteilung vom 1. April 2010 (Zuteilungspreis 7,45) in Form eines Barausgleichs ausgeübt, sämtliche sonst bestehende Optionen sind mit 31. Jänner 2012 verfallen.

³⁾ Der rechnerische Betrag des Grundkapitals eigener Aktien betrug zum 31. März 2012 EUR 2.835.153

Sonstige Verhaltenskodizes

FÖRDERUNG VON FRAUEN IN FÜHRUNGSPOSITIONEN

Im Aufsichtsrat der AT&S sind zwei der acht Kapitalvertreter Frauen und eine auf Seiten der Arbeitnehmervertretung, womit mit einer Frauenquote von 25 % der Aufsichtsratsmitglieder ein für Österreich weit überdurchschnittlicher Wert erreicht wird. Von den leitenden Positionen in der 1. und 2. Ebene unterhalb des AT&S-Vorstands werden 14 % von Frauen eingenommen. Der Frauenanteil im Konzern beträgt insgesamt über 36 %. Das Unternehmen ist weiterhin bemüht, die Entwicklung von Frauen auch in Führungspositionen zu fördern.

AT&S ETHIK- UND VERHALTENSKODEX

Zusätzlich zum ÖCGK hat sich AT&S selbst einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt. Dieser beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozial verantwortliche Weise führt. Die Richtlinien gelten für alle Aktivitäten von AT&S weltweit. Jede AT&S Mitarbeiterin und jeder AT&S Mitarbeiter ist verantwortlich, sich bei der Ausübung seines Berufs und seiner täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten. Für bestimmte Regionen, Länder oder Funktionen können strengere oder detailliertere Richtlinien gelten, die jedoch grundsätzlich im Einklang

mit dieser Unternehmenspolitik sind. Ein Kernpunkt des Kodex ist, dass AT&S etwa bei Einstellung, Vergütung, Beförderung keinerlei Form der Diskriminierung aufgrund z. B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit, aber auch Geschlecht unterstützt; es zählt die persönliche Leistung.

AT&S COMPLIANCE CODE

AT&S unterstützt die Intention des Österreichischen Corporate Governance Kodex, das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich durch Erhöhung der Transparenz und einheitliche Grundsätze zu stärken. Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für AT&S eine hohe Bedeutung. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde ein Compliance Code („Erweiterte Konzernrichtlinie zur Verhinderung des Missbrauchs von Insiderinformationen“) im Unternehmen unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder installiert, der die Einhaltung der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht und der übrigen relevanten kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen sicherstellt. Die Befolgung dieser Richtlinie wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht.

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Mag. Thomas Obendrauf e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

Konzernabschluss zum 31. März 2012

Inhaltsverzeichnis

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	66
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	66
Konzernbilanz	67
Konzern-Geldflussrechnung	68
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	69
Anhang zum Konzernabschluss	70

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in TEUR)	Erläuterung	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
		2012	2011
Umsatzerlöse	1	514.180	487.948
Herstellungskosten	2	(430.682)	(398.177)
Bruttogewinn		83.498	89.771
Vertriebskosten	2	(25.590)	(24.934)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(21.632)	(21.951)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4	5.863	6.322
Nicht wiederkehrende Posten	5	–	(2.677)
Betriebsergebnis		42.139	46.531
Finanzierungserträge	6	2.690	6.282
Finanzierungsaufwendungen	6	(12.577)	(9.491)
Finanzergebnis		(9.887)	(3.209)
Ergebnis vor Steuern		32.252	43.322
Ertragsteuern	7	(5.738)	(8.290)
Konzernjahresergebnis		26.514	35.032
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		26.550	35.168
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		(36)	(136)
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in EUR je Aktie):	24		
- unverwässert		1,14	1,51
- verwässert		1,14	1,50

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in TEUR)	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
	2012	2011
Konzernjahresergebnis	26.514	35.032
Währungsumrechnungsdifferenzen	34.764	(10.777)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	(13)	1
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	(162)	304
Sonstiges Ergebnis	34.589	(10.472)
Konzerngesamtergebnis	61.103	24.560
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	61.137	24.696
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	(34)	(136)

Konzernbilanz

(in TEUR)	Erläuterung	31. März	
		2012	2011
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	8	454.466	385.510
Immaterielle Vermögenswerte	9	2.451	2.543
Finanzielle Vermögenswerte	13	96	121
Übergedeckte Pensionsansprüche	17	581	590
Aktive latente Steuern	7	16.819	10.736
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10	8.730	4.144
		483.143	403.644
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	11	64.909	53.376
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12	115.483	99.899
Finanzielle Vermögenswerte	13	768	13.912
Laufende Ertragsteuerforderungen		617	277
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	29.729	4.227
		211.506	171.691
Summe Vermögenswerte		694.649	575.335
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	22	45.535	44.475
Sonstige Rücklagen	23	22.555	(12.032)
Gewinnrücklagen		215.075	197.020
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		283.165	229.463
Nicht beherrschende Anteile		(55)	353
Summe Eigenkapital		283.110	229.816
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	188.729	95.559
Rückstellungen für Personalaufwand	17	13.895	12.210
Sonstige Rückstellungen	18	11.422	11.967
Passive latente Steuern	7	5.701	4.238
Sonstige Verbindlichkeiten	15	3.641	2.109
		223.388	126.083
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	15	98.037	96.554
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	84.399	116.427
Laufende Ertragsteuerschulden		3.551	3.757
Sonstige Rückstellungen	18	2.164	2.698
		188.151	219.436
Summe Schulden		411.539	345.519
Summe Eigenkapital und Schulden		694.649	575.335

Konzern-Geldflussrechnung

(in TEUR)	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
	2012	2011
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresergebnis	26.514	35.032
Überleitungspositionen zum Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	61.217	49.416
Veränderung langfristiger Rückstellungen	1.020	81
Ertragsteuern	5.738	8.290
Finanzierungsaufwendungen	9.887	3.209
(Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	(726)	432
Auflösung von Investitionszuschüssen	(657)	(995)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen, saldiert	1.416	1.010
Veränderungen des Working Capital:		
- Vorräte	(8.992)	(15.336)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.416	(10.728)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7.690	19.860
- Sonstige Rückstellungen	(518)	(2.747)
Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	106.005	87.524
Gezahlte Zinsen	(9.634)	(8.354)
Erhaltene Zinsen und Dividendenerträge	216	453
Gezahlte Ertragsteuern	(9.380)	(8.916)
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	87.207	70.707
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(113.228)	(115.340)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	143	194
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	(473)	-
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(2.193)	(3.548)
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	2.162	2.023
Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(113.589)	(116.671)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen	98.999	-
Veränderung übriger finanzieller Verbindlichkeiten	(42.330)	38.480
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	2.609	797
Dividendenzahlungen	(8.396)	(2.332)
Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	50.882	36.945
Nettozunahme/(-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	24.500	(9.019)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	4.227	13.354
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	1.002	(108)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	29.729	4.227

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zu- rechenbares Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 31. März 2010	45.680	(1.560)	164.184	208.304	489	208.793
Konzernjahresergebnis	-	-	35.168	35.168	(136)	35.032
Sonstiges Ergebnis	-	(10.472)	-	(10.472)	-	(10.472)
Konzerngesamtergebnis 2010/11	-	(10.472)	35.168	24.696	(136)	24.560
Dividendenzahlung für 2009/10	-	-	(2.332)	(2.332)	-	(2.332)
Veränderung eigener Anteile, nach Steuern	(1.205)	-	-	(1.205)	-	(1.205)
Stand zum 31. März 2011	44.475	(12.032)	197.020	229.463	353	229.816
Konzerngesamtergebnis	-	-	26.550	26.550	(36)	26.514
Sonstiges Ergebnis	-	34.587	-	34.587	2	34.589
Konzerngesamtergebnis 2011/12	-	34.587	26.550	61.137	(34)	61.103
Dividendenzahlung für 2010/11	-	-	(8.396)	(8.396)	-	(8.396)
Veränderung eigener Anteile, nach Steuern	1.060	-	-	1.060	-	1.060
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	(99)	(99)	(374)	(473)
Stand zum 31. März 2012	45.535	22.555	215.075	283.165	(55)	283.110

Anhang zum Konzernabschluss

I. Allgemeine Erläuterungen

A. ALLGEMEINES AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand sind die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen primär für die Telekommunikations-, Automobil- und Industrieelektronik. Die Produkte werden im europäischen und asiatischen Raum produziert und sowohl direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) als auch bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Börsensegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellistings auf dem bisherigen Börseplatz Frankfurt am Main, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börseplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse, Deutschland.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

a. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2012 mit folgender Ausnahme: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited und der AT&S (Chongqing) Company Limited dem Kalenderjahr (31. Dezember 2011), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2012 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 9. Mai 2012 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 31. Mai 2012 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Fest-

stellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung, die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

KONSOLIDIERUNGSKREIS In den Konzernabschluss sind neben der Gesellschaft folgende Tochterunternehmen ab dem Zeitpunkt einbezogen und vollkonsolidiert, ab dem die Gesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens erlangt hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %:

- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt, Anteil 100 %)
- AT&S Verwaltungs GmbH & Co KG, Deutschland (Anteil 100 %)
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland (Anteil 100 %)
- C2C Technologie für Leiterplatten GmbH, Österreich (Anteil 100 %)
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt, Anteil 100 %)
- DCC - Development Circuits & Components GmbH, Österreich (Anteil 100 %)
- AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH, Österreich (Anteil 100 %)
- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt, Anteil 100 %)
- AT&S Japan K.K., Japan (Anteil 100 %)
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt, Anteil 98,76 %)
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt, Anteil 100 %)
- AT&S (Chongqing) Company Limited, China (folgend AT&S Chongqing genannt, Anteil 100 %)
- AT&S (Taiwan) Co., Ltd., Taiwan (im Folgenden AT&S Taiwan genannt, Anteil 100 %)

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat das Mutterunternehmen bei der AT&S Klagenfurt Leiterplatten GmbH alle nicht beherrschenden Anteile von 22,68 % erworben und die Tochterunternehmen AT&S Chongqing und AT&S Taiwan gegründet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt und beinhalten weiters die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzten Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Im

Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, der nicht beherrschenden Anteile am Unternehmen sowie des beizulegenden Zeitwertes jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Firmenwert angesetzt. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden und dementsprechend der volle oder anteilige Firmenwert angesetzt wird. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswertes ermittelte Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ (Consolidated and Separate Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Im Übrigen werden für alle einbezogenen Tochterunternehmen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Konzern betrachtet Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns. Bei Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem zuordenbaren erworbenen Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

b. GESCHÄFTSSEGMENTINFORMATIONEN Als Geschäftssegment wird ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt und dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden, bezeichnet. Mit den Geschäftstätigkeiten werden Umsatzerlöse erwirtschaftet und es fallen Aufwendungen an, wobei diese auch im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Geschäftssegmenten des Unternehmens stehen können. Für die einzelnen Geschäftssegmente liegen separate Finanzinformationen vor. Die verantwortliche Unternehmensinstanz des Konzerns ist der Vorstand der Gesellschaft.

Gemäß der internen Berichterstattung nach regionalen Produktionsstandorten ist zwischen den beiden Geschäftssegmenten Europa und Asien zu unterscheiden. Das Geschäftssegment Europa umfasst die Aktivitäten der Produktionsstandorte in Österreich und das Geschäftssegment Asien die Aktivitäten der Produktionsstandorte in China, Indien und Südkorea. Die Geschäftssegmente inkludieren jeweils auch die den betroffenen Produktionsstandorten zuzurechnenden Vertriebsaktivitäten.

c. FREMDWÄHRUNGEN Die Konzerndarstellungswährung ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

AUSLÄNDISCHE GESELLSCHAFTEN Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan K.K., AT&S Korea, AT&S Americas, AT&S Chongqing und AT&S Taiwan erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum Umrechnungskurs des Entstehungstages bewertet. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtages umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem

Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten - mit Ausnahme jener aus „Jederzeit verkaufter Wertpapiere“ - werden erfolgswirksam erfasst. Die Währungsdifferenzen aus „Jederzeit verkaufbare Wertpapiere“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

d. ERTRAGSREALISIERUNG Unter den Umsatzerlösen sind die beizulegenden Werte jener Gegenleistungen ausgewiesen, die die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die Gewährung von Lizenz- oder Vermarktungsrechten sowie Optionen auf Lizenzen oder für die Erbringung von Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit oder im Auftrag von Lizenznehmern oder Partnern erhalten hat oder berechtigt ist, zu erhalten, sowie Zuschüsse von öffentlichen Stellen und nichtstaatlichen Organisationen, die zur Vergütung von wissenschaftlichen Forschungsaktivitäten gewährt werden. Die Umsatzerlöse werden netto ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Umsatzerlöse werden wie folgt realisiert:

ERLÖSE AUS PRODUKTVERKÄUFEN Erlöse aus Produktverkäufen werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Gewöhnlich erfolgt dies bei Eigentumsübergang.

ZINS- UND DIVIDENDENERTRÄGE Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst. Dividenderträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

e. ERTRAGSTEUERN Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Bei der Berechnung des Steuereffekts wurde der derzeit jeweils gültige oder verbindlich verlautbarte Steuersatz unterstellt.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie steuerlichen Verlustvorträgen und Firmenwertabschreibungen.

Latente Steuern auf die – erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten – noch nicht realisierten Gewinne/ Verluste von jederzeit verkauften Wertpapieren sowie auf noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

f. SACHANLAGEN Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden keine diesbezüglichen Fremdkapitalkosten aktiviert.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzern-einheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	10–50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzung dafür ist eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten

und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagekäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

g. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

PATENTE, MARKENRECHTE UND LIZENZEN Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 10 Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.

- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

h. ABSCHREIBUNGEN FÜR WERTVERLUSTE UND ZUSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN, IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN UND ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstandes unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrages. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

Es wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung (Impairment) des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt. Falls unterjährig Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) verteilt.

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

i. VORRÄTE Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (first-in, first-out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen werden nicht angesetzt.

j. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen werden zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

k. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel mit dem Marktpreis bestimmt. Der Erstansatz erfolgt, außer bei den „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten“ finanziellen Vermögenswerten, zuzüglich der Transaktionskosten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in nachfolgend erläuterte Kategorien unterteilt. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck der finanziellen Vermögenswerte ab und wird jährlich überprüft.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder der Händlermarge zu erzielen, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das „Hedge Accounting“ zur Anwendung gelangt (siehe I. Derivative Finanzinstrumente).

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen.

AUSLEIHUNGEN UND FORDERUNGEN

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. In der Bilanz werden diesbezügliche Vermögenswerte unter der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betreffen jederzeit verkaufbare Wertpapiere (Securities Available-for-Sale). Es handelt sich dabei um Wertpapiere, die nach Meinung des Managements als Reaktion auf einen – oder wegen eines – erwarteten Liquiditätsbedarf/s oder aufgrund erwarteter Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen verkauft werden können, wobei die Einteilung in lang- und kurzfristige Aktiva in Übereinstimmung mit der voraussichtlichen Behaltdauer erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden abzüglich entsprechender Ertragsteuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, bis diese Wertpapiere verkauft oder als wertgemindert eingestuft werden.

Zins- und Dividendenerträge aus jederzeit verkaufbaren Wertpapieren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Bei der Veräußerung von jederzeit verkaufbaren Wertpapieren wird der kumulierte und bis dahin im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode im Finanzergebnis erfasst.

Sobald ein jederzeit verkaufbares Wertpapier als wertgemindert eingestuft wird, wird der bis dahin im Eigenkapital erfasste, kumulierte nicht realisierte Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Eine Wertminderung ist dann gegeben, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken ist. Dies ist insbesondere dann gegeben, wenn der Rückgang des Marktpreises ein solches Ausmaß annimmt, dass eine Wertaufholung auf den

Anschaffungswert innerhalb eines vorhersehbaren Zeitraums vernünftigerweise nicht erwartet werden kann. Eine Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Weiters werden unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten jene finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner der anderen der dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Wenn sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen lässt, werden diese finanziellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten bewertet. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen, wobei diesbezügliche Wertminderungen nicht rückgängig gemacht werden

l. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Der Konzern schließt derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung in erster Linie in US-Dollar abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen sowie Währungsswaps und werden abgeschlossen, um den Konzern gegen Wechselkursschwankungen – durch Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva – zu schützen.

Der Konzern schließt weiters Zinsswaps ab, um sich gegen Zinssatzschwankungen abzusichern.

Wertschwankungen der gesicherten Position werden durch korrespondierende Wertschwankungen des Termingeschäfts ausgeglichen. Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt mit deren Marktwerten. Das „Hedge Accounting“ gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement), wonach Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, kommt dann zur Anwendung, wenn eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen vorliegt. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend findet eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäftes hocheffektiv kompensieren. Sofern kein erfolgsneutrales „Hedge Accounting“ anzuwenden ist, werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus deriva-

tiven Finanzinstrumenten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

m. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

n. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE Die nicht beherrschenden Anteile stellen sich wie folgt dar:

- 1,24 % betreffen das Eigenkapital an der AT&S Korea

Das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis werden den Eigentümern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet. Die Zuordnung zu den nicht beherrschenden Anteilen erfolgt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

o. RÜCKSTELLUNGEN Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

p. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen gegeben sind.

Für einzelne Vorstandsmitglieder und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die sich nach der Methode laufender Einmalprämien des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den überdeckten Pensionsansprüchen aktiviert.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand, die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Anwendung der Korridormethode sowie die Veranlagungsergebnisse der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte.

Zu jedem Bilanzstichtag ergeben sich aufgrund der Änderung von versicherungsmathematischen Schätzannahmen (Fluktuationsrate, aktueller Marktzinssatz erstrangiger festverzinslicher Industrieanleihen, Gehaltsniveau sowie die tatsächlichen Erträge aus dem zweckgebundenen Vermögen des Pensionsfonds) wertmäßige Auswirkungen, die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichnet werden. Diese versicherungstechnischen Ergebnisse werden unter Anwendung der Korridormethode gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Employee Benefits) bilanziert. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors (der höhere aus 10 % des Barwertes der Verpflichtung oder des dem Planvermögen beizulegenden Zeitwerts) erfolgt über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer, jene innerhalb des Korridors werden nicht angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei

Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Berücksichtigung der Korridormethode bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors erfolgt über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer. Für seit dem 1. Jänner 2003 eingetretene Mitarbeiter wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter der Gesellschaft in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeitern in Südkorea und China Abfertigungsansprüche.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand sowie die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Anwendung der Korridormethode.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE Die Personalarückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter in Österreich und China.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Das Erreichen einer Anzahl von Dienstjahren, die ununterbrochen sein müssen, ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen, jedoch ohne Berücksichtigung der Korridormethode. Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

q. AKTIENORIENTIERTE MITARBEITERVERGÜTUNGEN Der Konzern hat aktienbasierte Vergütungspläne, mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch eigene Anteile, aufgelegt, wobei das Erfüllungswahlrecht bei den teilnahmeberechtigten Mitarbeitern besteht. Diese aktienorientierten Mitarbeitervergütungen (Stock-Option-Pläne) werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Die anteilsbasierten Vergütungen sind in der Weise strukturiert, dass die beiden Erfüllungsalternativen den gleichen beizulegenden Zeitwert haben. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung der Aktienoptionen erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus den aktienorientierten Mitarbeitervergütungen werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

r. VERBINDLICHKEITEN Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

s. ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögens-

werte erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung der öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen und Investitionen wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

t. EVENTUALSCHULDEN, -FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang erläutert. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

u. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Konzernabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend in Kraft getretenen IFRS angewendet. Der IASB hatte zum vergangenen Bilanzstichtag bereits Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet sowie neue Standards und Interpretationen herausgegeben, die ab 2011/12 verpflichtend anzuwenden sind. Diese Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Standards:

- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
Durch die Neufassung von IAS 24 wird unter anderem die Definition einer „related party“ vereinheitlicht. Zudem entfallen künftig bestimmte Angaben für Unternehmen, die mindestens maßgeblich durch die öffentliche Hand beeinflusst werden („government-related entities“). Das Grundprinzip der Berichterstattung zu nahestehenden Unternehmen und Personen bleibt unverändert. Der neue IAS 24 war für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, rückwirkend anzuwenden. Auswirkungen auf den Anhang des Konzerns haben sich für das Berichts- und das Vorjahr nicht ergeben.

Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2011/12 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Diese wurden bisher teilweise durch die Europäische Union übernommen.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses bereits veröffentlicht und sind noch nicht verpflichtend anzuwenden; sie werden im vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

	Standard/Interpretation (Inhalt der Regelung)	Anwendung ¹⁾	EU ²⁾	Erwartete Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente (<i>Neuregelung der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten</i>)	1.1.2015	Nein	Die Erfassung der Zeitwertänderungen von Finanzinstrumenten, die der Konzern zurzeit „als zur Veräußerung verfügbar“ einstuft, wird künftig (teilweise) im Gewinn oder Verlust erfasst.
IFRS 10	Konzernabschlüsse (<i>Neuregelung des Konsolidierungskreises</i>)	1.1.2013	Nein	Es werden keine Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns erwartet.
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen (<i>Neuregelung der Bilanzierung gemeinschaftlicher Vereinbarungen wie z. B. Gemeinschaftsunternehmen</i>)	1.1.2013	Nein	Es werden keine Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns erwartet.
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (<i>Neuregelung der Anhangangaben zu Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen</i>)	1.1.2013	Nein	Die Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns werden derzeit beurteilt.
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (<i>Neuregelung der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts</i>)	1.1.2013	Nein	Es werden keine Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns erwartet.
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (<i>Neuregelung zur Darstellung des sonstigen Ergebnisses</i>)	1.7.2012	Nein	Die Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns werden derzeit beurteilt.
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (<i>Neuregelung der Erfassung versicherungsmathematischer Effekte und der Angaben</i>)	1.1.2013	Ja	Die zurzeit im Konzern angewendete Korridormethode ist künftig nicht mehr anwendbar; die bisher nicht realisierten versicherungsmathematischen Effekte werden dann in voller Höhe in den Schulden ausgewiesen. Weitere Auswirkungen werden derzeit beurteilt.

1) Im Abschluss des Konzerns werden die neuen Regelungen voraussichtlich in dem Geschäftsjahr, das nach dem Anwendungsdatum beginnt, erstmals angewendet.

2) Status der Übernahme durch die EU

C. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen zur Festlegung des Wertes der angegebenen Aktiva, Passiva, Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie sonstiger finanzieller Verpflichtungen und Eventualforderungen und -schulden. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind.

ERMITTLUNG DER ANWARTSCHAFTSBARWERTE FÜR PERSONALVERPFLICHTUNGEN

Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen (siehe I.B.p. „Rückstellungen für Personalaufwand“).

Eine Reduktion des Zinssatzes (versicherungsmathematischer Parameter) für die österreichischen Gesellschaften um 0,5 % von 4,5 % auf 4,0 % hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2012:

(in TEUR)	Pensions- ansprüche	Abfertigungs- ansprüche
Erhöhung Barwert der Verpflichtung	899	864

Eine Erhöhung des Zinssatzes (versicherungsmathematischer Parameter) für die österreichischen Gesellschaften um 0,5 % von 4,5 % auf 5,0 % hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2012:

(in TEUR)	Pensions- ansprüche	Abfertigungs- ansprüche
Reduktion Barwert der Verpflichtung	800	788

Es wird auf Erläuterung 17 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

BEWERTUNG DER LATENTEN STEUERN UND LAUFENDEN ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 164,7 Mio. im Konzern wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 41,7 Mio. nicht gebildet. Der Großteil dieser nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge ist unbegrenzt vortragsfähig. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und ein entsprechender Steuerertrag auszuweisen. Es wird auf Erläuterung 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltungen zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

SONSTIGE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Weiters erfolgen Schätzungen, die Wertminderungen (Impairment) des Anlagevermögens und Rückstellungen, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen betreffen. Es wird insbesondere auf Erläuterung 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, Erläuterung 8 „Sachanlagen“ und Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

II. Risikobericht

Im Folgenden wird auf die Finanzrisiken, welche das Finanzierungsrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Kreditrisiko, das Wechselkursrisiko und das Steuerrisiko umfassen, eingegangen. Im Konzernlagebericht werden die weiteren Risikokategorien und die zugehörigen Prozesse und Maßnahmen erläutert.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken erfolgt durch das zentrale Treasury entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab.

FINANZIERUNGSRISIKO Das Finanzierungsrisiko umfasst sowohl die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung des Konzerns als auch Schwankungen im Wert der Finanzierungsinstrumente.

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt, und der gesamte Wertpapierbestand ist jederzeit veräußerbar. Es wird auf Erläuterung 13 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 14 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 85 % des Gesamtbetrages aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst. Die verbleibenden variabel verzinsten Kredite (15 %) weisen eine Laufzeit von unter einem Jahr auf. Es wird weiters auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

LIQUIDITÄTSRISIKO Unter Liquiditätsrisiko wird im Konzern der Umstand der Zahlungsunfähigkeit verstanden. Es soll daher stets ausreichend Liquidität vorhanden sein, um den laufenden Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen zu können.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 304,4 Mio. Davon entfallen EUR 30,6 Mio. auf Zahlungsmittel(äquivalente) sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit zu verkaufende Wertpapiere und EUR 273,8 Mio. auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen. Die Liquiditätsreserven haben sich somit gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um EUR 185,6 Mio. erhöht, wobei in den aktuellen Reserven 31,5 Mio. enthalten sind, welche auf die AT&S China entfallen und spezifischen Liquiditätszwecken unterliegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insbesondere die gesicherten Kreditrahmen von EUR 243,7 Mio. auf EUR 486,7 Mio. ausgeweitet und so betragen die nicht ausgenützten gesicherten Kreditrahmen EUR 253,8 Mio.

Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 12.950.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital zu emittieren sowie Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000 auszugeben. Weiters besteht die Möglichkeit, nach Genehmigung des Aufsichtsrates die eigenen Anteile (zum Bilanzstichtag hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien) zu veräußern. Zur detaillierten Erläuterung der Möglichkeiten hinsichtlich Kapitalmaßnahmen wird auf Erläuterung 22 „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.

Der Konzern verfügt über einen deutlich positiven operativen Cashflow. Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt für das Geschäftsjahr 2011/12 EUR 87,2 Mio. Somit konnte der Großteil der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen durch den operativen Cashflow finanziert werden.

KREDITRISIKO Unter dem Kreditrisiko versteht der Konzern die Möglichkeit eines kundenseitigen Zahlungsausfalles. Der Konzern hat es stets verstanden, starke Partnerschaften zu seinen größten Kunden aufzubauen. Diese sind traditionell im Bereich Mobile Devices angesiedelt, einem Bereich der sich durch stückmäßig hohe Nachfrage auszeichnet. Die am Umsatz gemessenen fünf wesentlichsten Kunden trugen zu den Umsatzerlösen insgesamt rund 58 % bei. Zwei dieser Kunden, welche dem Segment Mobile Devices zuzuordnen sind, trugen zu jeweils mehr als 10 % zum Gesamtumsatz bei. Der Beitrag zu den am Bilanzstichtag aushaftenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht im Wesentlichen den Umsatzanteilen der einzelnen Kunden. Das Kreditrisiko wird zum einen durch laufende Verrechnung ausgelieferter Produkte und zum anderen durch Bonitätsprüfungen und Kreditversicherungen minimiert. Im Falle erkennbarer finanzieller Schwierigkeiten, würden Lieferungen nur gegen Vorauszahlungen durchgeführt werden.

Es wird auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

WECHSELKURSRIKIO Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions-, Umrechnungs- und ökonomischen Risiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting), für offene Positionen werden grundsätzlich derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Durch die Tochterunternehmen in Asien bestehen Kursrisiken aus den lokalen Währungen. Sicherungsgeschäfte vor Ort sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen teilweise nur eingeschränkt möglich, außerdem ergeben sich Beschränkungen durch die Illiquidität der Währungen. Bei Bedarf wird das Risiko nach Europa

transferiert und dort abgesichert. Zudem versucht der Konzern ein natürliches Hedging von Forderungen und Verbindlichkeiten herbeizuführen. Zur Evaluierung des Wechselkursrisikos werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, wobei ceteris paribus die Auswirkungen prozentmäßiger Änderungen der Wechselkurse zu einander simuliert werden.

STEUERRISIKO Die Gesellschaft ist global tätig und ist somit mit unterschiedlichen Steuersystemen konfrontiert. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden Steuerrisiken, nationale als auch internationale, unter die Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Die derzeit wesentlichen Steuerrisiken betreffen die Werke in Indien und China.

FINANZMARKTRISIKEN Zu den Finanzmarktrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Erläuterung I.B.I. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Derivative Finanzinstrumente“ und Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps, werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

EVALUIERUNG DER FINANZMARKTRISIKEN DURCH SENSITIVITÄTSANALYSEN Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken Sensitivitätsanalysen ein. In so genannten GAP-Analysen wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine 1%ige Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen) bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

Wären die Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (bzw. niedriger) gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um EUR 0,4 Mio. geringer (bzw. höher) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre im Wesentlichen auf höhere (bzw. niedrigere) Zinsaufwendungen für variabel verzinsten Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Weitere Komponenten des Eigenkapitals wären bei dieser Sensitivitätsanalyse nicht unmittelbar betroffen. Der Auswirkung dieser Zinssatzsensitivitätsanalyse liegt die Annahme zu Grunde, dass die Zinssätze jeweils während eines gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden und die nunmehr neuen Zinssätze auf den Kapital- bzw. Verbindlichkeitenstand zum Bilanzstichtag anzuwenden wären.

Eine 1%ige Wechselkursänderung des Euros zu sämtlichen anderen im Konzern verwendeten Währungen hätte eine Ergebnisauswirkung in Höhe von EUR 0,1 Mio. zur Folge gehabt. Dieser Effekt wäre auf die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen ergebniswirksam zu bewertenden Bilanzposten zurückzuführen gewesen. Dieser Aussage liegt die Annahme zugrunde, dass es keine anderen Veränderungen gegeben hätte.

Eine 1%ige Ceteris-Paribus-Veränderung des US-Dollars im Vergleich zum Euro hätte einen Ergebniseffekt in Höhe von EUR 0,8 Mio. zur Folge gehabt. Dies wäre einerseits auf die Bewertung von auf US-Dollar basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungssalden und zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente zurückzuführen gewesen.

Es wird weiters auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

KAPITALRISIKOMANAGEMENT Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitstellen zu können, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Daher wird das Ausmaß der Dividendenzahlungen an die jeweiligen Erfordernisse angepasst, werden Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vorgenommen (Einzahlung eigener Aktien), neue Anteile ausgegeben oder der Bestand von sonstigen Vermögenswerten verändert.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Nettoverschuldungsgrads („net gearing“), berechnet aus dem Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverbindlichkeiten errechnen sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie finanziellen Vermögenswerten. Die einzelnen Werte zur Berechnung der Nettofinanzverbindlichkeiten sowie das Eigenkapital sind direkt der Konzernbilanz zu entnehmen.

Unverändert zum Vorjahr besteht die Strategie des Konzerns darin, den Verschuldungsgrad mittel- und langfristig unter 80% zu halten, wobei Überschreitungen kurzfristig in Kauf genommen werden. Der Nettoverschuldungsgrad zum Bilanzstichtag 31. März 2012 beträgt 85,7% und liegt damit auf Vorjahresniveau.

III. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden im Folgenden gemäß der internen Berichterstattung nach regionalen Produktionsstandorten in Europa und Asien dargestellt. Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist das Betriebsergebnis. Nicht den beiden Segmenten zugeordnet sind im Wesentlichen die allgemeine Konzernführung sowie die Finanzierungsaktivitäten. Die jeweilige Überleitung zu den Konzernwerten beinhaltet weiters die entsprechende Konsolidierung.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie mit Dritten zur Anwendung kämen. Für die Segmentberichterstattung werden die allgemein für den Konzernabschluss geltenden Bewertungsgrundlagen, wie unter I.B. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ ausgeführt, angewendet.

GESCHÄFTSJAHR 2011/12:

(in TEUR)	Europa	Asien	Nicht zugeordnet und Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	326.159	188.021	–	514.180
Innenumsatz	53	170.593	(170.646)	–
Gesamterlöse	326.212	358.614	(170.646)	514.180
bezogener Innenumsatz	(170.593)	(53)	170.646	–
Segmentnettoumsatz	155.619	358.561	–	514.180
Betriebsergebnis	17.554	29.528	(4.943)	42.139
Finanzergebnis				(9.887)
Ergebnis vor Steuern				32.252
Ertragsteuern				(5.738)
Konzernjahresergebnis				26.514
Vermögenswerte	120.964	574.799	(1.114)	694.649
Investitionen	8.252	93.146	71	101.469
Abschreibungen	5.156	55.700	361	61.217
Nicht wiederkehrende Posten	–	–	–	–

GESCHÄFTSJAHR 2010/11:

(in TEUR)	Europa	Asien	Nicht zugeordnet und Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	356.884	131.064	–	487.948
Innenumsatz	1	203.436	(203.437)	–
Gesamterlöse	356.885	334.500	(203.437)	487.948
bezogener Innenumsatz	(203.436)	(1)	203.437	–
Segmentnettoumsatz	153.449	334.499	–	487.948
Betriebsergebnis	18.016	39.401	(10.886)	46.531
Finanzergebnis				(3.209)
Ergebnis vor Steuern				43.322
Ertragsteuern				(8.290)
Konzernjahresergebnis				35.032
Vermögenswerte	117.919	459.458	(2.042)	575.335
Investitionen	6.530	126.696	130	133.356
Abschreibungen	4.829	43.963	624	49.416
Nicht wiederkehrende Posten	–	–	(2.677)	(2.677)

Zu wesentlichen Effekten auf das Segmentergebnis wird auf Erläuterung 5 „Nicht wiederkehrende Posten“ verwiesen.

ZUSATZINFORMATIONEN Als Zusatzinformation zur Segmentberichterstattung wird im Folgenden dargestellt, welchen Branchen und welchen Abnehmerländern die Umsatzerlöse zugeordnet werden können.

Die Umsatzerlöse nach Branchen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Mobile Devices	302.445	271.386
Industrial	124.014	153.117
Automotive	86.274	61.115
Übrige	1.447	2.330
	514.180	487.948

Die Umsatzerlöse nach geografischen Regionen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Österreich	20.915	24.641
Deutschland	130.474	128.490
Ungarn	38.808	41.086
Sonstiges Europa	38.679	33.897
Asien	206.612	131.317
Kanada, USA, Mexiko	72.882	123.710
Übrige	5.810	4.807
	514.180	487.948

IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. UMSATZERLÖSE

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Haupterlöse	513.902	487.668
Nebenerlöse	278	280
	514.180	487.948

2. AUFWANDSARTEN Die Aufwandsarten der Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Materialaufwand	196.535	194.644
Personalaufwand	101.968	100.898
Abschreibungen	61.206	49.350
Bezogene Leistungen inkl. Leiharbeiter	30.490	30.843
Energie	30.505	28.082
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	30.280	26.495
Frachtkosten	9.598	10.030
Miet- und Leasingaufwendungen	5.067	5.072
Bestandsveränderung Vorräte	(4.518)	(13.469)
Sonstiges	16.773	13.117
	477.904	445.062

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2011/12 und 2010/11 vorwiegend Reisekosten, Versicherungsaufwendungen, IT-Serviceleistungen sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen.

3. AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG Dem Konzern sind für die Geschäftsjahre 2011/12 und 2010/11 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 32.895 bzw. TEUR 28.313 entstanden. Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam in den Herstellungskosten erfasst werden.

4. SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	151	146
Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen	4.228	11.263
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	(595)	(4.389)
Gewinne/(Verluste) aus Anlagenabgängen	726	(431)
Wertminderungen von Sachanlagen*)	–	(23)
Anlaufverluste	(1.770)	(1.718)
Übrige Erträge	3.123	1.474
	5.863	6.322

*) Es wird auf Erläuterung 8 „Sachanlagen“ verwiesen.

Die öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen betreffen hauptsächlich Exportvergütungen sowie Forschungs- und Entwicklungsprämien. Die Anlaufverluste für das Geschäftsjahr 2011/12 stehen in Verbindung mit der Errichtung des Werks in Chongqing, China; und für das Geschäftsjahr 2010/11 in Verbindung mit der Errichtung des zweiten Werks in Indien. Die Position „Übrige Erträge“ betrifft in den Geschäftsjahren 2011/12 und 2010/11 im Wesentlichen nachträgliche Forderungseingänge sowie die Ausbuchung von weggefallenen sonstigen Verbindlichkeiten.

5. NICHT WIEDERKEHRENDE POSTEN Die nicht wiederkehrenden Posten stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Wertminderungen Sachanlagen	–	(43)
Personalaufwendungen	–	(2.430)
Nettokosten aus sonstigen vertraglichen Verpflichtungen	–	(204)
	–	(2.677)

Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine nicht wiederkehrenden Aufwendungen entstanden. Die nicht wiederkehrenden Posten im vorangegangenen Geschäftsjahr 2010/11 betrafen mit TEUR 1.952 Personalaufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung eines Vorstandsvertrages und beinhalten Aufwendungen für Abfertigung, Abgangsentschädigung, Pensionsdienstzeitenanrechnung und sonstige Ansprüche. Die übrigen nicht wiederkehrenden Aufwendungen entfallen auf die Schließung des Standortes in Wien.

6. FINANZERGEBNIS

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Zinserträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und jederzeit verkauften Wertpapieren	90	424
Sonstige Zinserträge	127	29
Gewinne aus dem Verkauf von Zahlungsmitteläquivalenten	-	2
Realisierte Aufwände aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(32)	-
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	35	-
Fremdwährungsgewinne, netto	2.470	5.827
Finanzierungserträge	2.690	6.282
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	(12.197)	(8.558)
Realisierte Aufwände aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	-	(1.528)
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	-	1.184
Verluste aus dem Verkauf von Zahlungsmitteläquivalenten und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(154)	-
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(226)	(589)
Finanzierungsaufwendungen	(12.577)	(9.491)
Finanzergebnis	(9.887)	(3.209)

7. ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Laufende Ertragsteuern	9.533	8.748
Latente Steuern	(3.795)	(458)
Summe Steueraufwand	5.738	8.290

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergibt, erklärt sich wie folgt:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Steueraufwand bei österreichischem Steuersatz	8.063	10.831
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(4.105)	(5.514)
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuern	2.000	2.235
Effekt aus der Veränderung nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Unterschiede	3.862	92
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	(3.023)	1.836
Effekt aus permanenten Differenzen	(1.093)	1.194
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	23	(2.380)
Sonstige Steuereffekte, saldiert	11	(4)
Summe Steueraufwand	5.738	8.290

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge:

(in TEUR)	31. März	
	2012	2011
Aktive latente Steuerabgrenzung		
Ertragsteuerliche Verlustvorträge inkl. steuerlicher Firmenwerte	5.366	4.316
Anlagevermögen	10.591	5.448
Vorräte	1.700	1.777
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	31	36
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und sonstige Dienstnehmeransprüche	990	837
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	979	1.328
Noch nicht realisierte Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	52	-
Übrige	544	573
Aktive latente Steuern	20.253	14.315
Passive latente Steuerabgrenzung		
Anlagevermögen	(2.610)	(2.097)
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	(115)	(18)
Sonstige Rückstellungen	(84)	(19)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(455)	(993)
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	(5.670)	(4.235)
Noch nicht realisierte Gewinne aus jederzeit verkauften Wertpapieren, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	(10)	(17)
Noch nicht realisierte Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	(1)	(2)
Übrige	(190)	(436)
Passive latente Steuern	(9.135)	(7.817)
Aktive latente Steuern, saldiert	11.118	6.498

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gegeben ist und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde behoben werden. Nach Saldierung ergeben sich folgende Beträge:

(in TEUR)	31. März	
	2012	2011
Aktive latente Steuern:		
- langfristig	13.205	8.168
- kurzfristig	3.614	2.568
	16.819	10.736
Passive latente Steuern:		
- langfristig	-	(2)
- kurzfristig	(5.701)	(4.236)
	(5.701)	(4.238)
Aktive latente Steuern, saldiert	11.118	6.498

Zum 31. März 2012 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorträge und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 181.567 (zum 31. März 2011 TEUR 164.255), die zum überwiegenden Teil unbegrenzt vortragsfähig sind. Für darin enthaltene Verlustvorträge in Höhe von TEUR 164.701 (zum 31. März 2011 TEUR 150.188) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 41.667 (zum 31. März 2011 TEUR 37.294) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Davon entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR 1.431 (zum 31. März 2011 TEUR 2.490) auf die Bewertung von eigenen Anteilen, wodurch eine diesbezügliche Aktivierung ergebnisneutral im Konzerneigenkapital auszuweisen wäre.

Die Veränderung der saldierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	6.498	6.460
Währungsdifferenzen	772	(318)
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	3.795	458
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	53	(102)
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	11.118	6.498

Die Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr					
	2011/12			2010/11		
	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	34.764	–	34.764	(10.777)	–	(10.777)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(13)	–	(13)	1	–	1
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen	(216)	54	(162)	406	(102)	304
Sonstiges Ergebnis	34.535	54	34.589	(10.370)	(102)	(10.472)

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

8. SACHANLAGEN

(in TEUR)	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Buchwert 31. März 2011	55.620	291.256	4.638	33.996	385.510
Umrechnungsdifferenzen	4.292	27.755	82	2.896	35.025
Zugänge	614	61.945	2.291	32.223	97.073
Abgänge	(2.194)	(409)	(98)	–	(2.701)
Umbuchungen	784	34.175	34	(34.993)	–
Wertminderungen	–	–	–	–	–
Abschreibungen, laufend	(3.403)	(55.257)	(1.781)	–	(60.441)
Buchwert 31. März 2012	55.713	359.465	5.166	34.122	454.466

Zum 31. März 2012

Bruttowert	76.118	787.756	21.996	34.122	919.992
Abschreibungen, kumuliert	(20.405)	(428.291)	(16.830)	–	(465.526)
Buchwert	55.713	359.465	5.166	34.122	454.466

(in TEUR)	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Buchwert 31. März 2010	54.053	239.343	4.303	10.828	308.527
Umrechnungsdifferenzen	(602)	(4.018)	(50)	(1.153)	(5.823)
Zugänge	1.055	17.618	1.667	111.869	132.209
Abgänge	(33)	(600)	11	–	(622)
Umbuchungen	4.324	82.636	588	(87.548)	–
Wertminderungen	(18)	(47)	(1)	–	(66)
Abschreibungen, laufend	(3.159)	(43.676)	(1.880)	–	(48.715)
Buchwert 31. März 2011	55.620	291.256	4.638	33.996	385.510

Zum 31. März 2011

Bruttowert	75.425	652.418	21.287	33.996	783.126
Abschreibungen, kumuliert	(19.805)	(361.162)	(16.649)	–	(397.616)
Buchwert	55.620	291.256	4.638	33.996	385.510

Der in „Grundstücke, Gebäude und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt TEUR 1.509 (TEUR 1.484 zum 31. März 2011).

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

WERTMINDERUNGEN Im Vorjahr wurden einige Sachanlagegegenstände, welche die Kriterien für eine Wertminderung erfüllen, auf den erzielbaren Betrag abgewertet. Die Wertmin-

derungen im Geschäftsjahr 2010/11 in Höhe von TEUR 66 betrafen im Wesentlichen nicht mehr benötigte Maschinen. Die Ermittlung dieser Werte beruht auf verfügbaren Einschätzungen für die Veräußerung dieser Anlagen aufgrund von markt- und fremdüblichen Bedingungen.

BELASTUNGEN Im Zusammenhang mit der Besicherung diverser Finanzierungsverträge sind Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.843 (TEUR 0 zum 31. März 2011) belastet. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

9. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Firmenwerte	Total
Buchwert 31. März 2011	2.543	–	2.543
Umrechnungsdifferenzen	114	–	114
Zugänge	570	–	570
Abgänge	–	–	–
Abschreibungen, laufend	(776)	–	(776)
Buchwert 31. März 2012	2.451	–	2.451
Zum 31. März 2012			
Bruttowert	14.420	6.136	20.556
Abschreibungen, kumuliert	(11.969)	(6.136)	(18.105)
Buchwert	2.451	–	2.451

(in TEUR)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Firmenwerte	Total
Buchwert 31. März 2010	2.037	–	2.037
Umrechnungsdifferenzen	(3)	–	(3)
Zugänge	1.147	–	1.147
Abgänge	(3)	–	(3)
Abschreibungen, laufend	(635)	–	(635)
Buchwert 31. März 2011	2.543	–	2.543
Zum 31. März 2011			
Bruttowert	14.255	5.947	20.202
Abschreibungen, kumuliert	(11.712)	(5.947)	(17.659)
Buchwert	2.543	–	2.543

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

10. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	31. März	
	2012	2011
Vorauszahlungen	5.847	1.707
Gegebene Kautionen	2.883	2.437
Buchwert	8.730	4.144

Die Vorauszahlungen betreffen langfristige Mietvorauszahlungen für Betriebsgrundstücke in China.

11. VORRÄTE

(in TEUR)	31. März	
	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.818	20.251
Unfertige Erzeugnisse	16.555	14.370
Fertige Erzeugnisse	21.536	18.755
Buchwert	64.909	53.376

Der Stand der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2012 TEUR 8.931 (TEUR 8.498 zum 31. März 2011).

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Vorräte in Höhe von TEUR 8 (TEUR 40 zum 31. März 2011) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.611	71.001
Umsatzsteuerforderungen	16.676	18.933
Sonstige Forderungen gegenüber Behörden	6.049	3.812
Vorauszahlungen	2.699	2.744
Energieabgabenrückvergütungen	777	1.761
Kautionen	356	402
Versicherungsvergütungen	194	–
Übrige Forderungen	4.204	1.335
Wertberichtigungen	(83)	(89)
	115.483	99.899

Die übrigen Forderungen beinhalten Forderungen aus Anlagenverkäufen und Abgrenzungspositionen.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 40.000 (TEUR 36.000 zum 31. März 2011) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

RESTLAUFZEITEN VON FORDERUNGEN Alle Forderungen zum 31. März 2012 sowie sämtliche Forderungen zum 31. März 2011 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

FACTORING Zum Bilanzstichtag 31. März 2012 waren Forderungen in Höhe von TEUR 8.551 (TEUR 15.765 zum 31. März 2011) im Rahmen eines echten Factorings an eine Bank übertragen und ausgebucht.

ENTWICKLUNG DER ÜBERFÄLLIGKEITEN UND WERTBERICHTIGUNGEN DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 31. März 2012:	Buchwert	davon: nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon: nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
(in TEUR)						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.611	83.553	536	439	-	-

Zum 31. März 2011:	Buchwert	davon: nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon: nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
(in TEUR)						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.001	66.726	4.118	22	46	-

Bei den nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	89	1.003
Verwendung		(875)
Auflösung		(37)
Umrechnungsdifferenzen	(6)	(2)
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	83	89

13. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März 2012	davon langfristige	davon kurzfristige
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	732	-	732
Jederzeit verkaufbare Wertpapiere zu Marktwerten	132	96	36
	864	96	768

(in TEUR)	31. März 2011	davon langfristige	davon kurzfristige
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	13.877	25	13.852
Jederzeit verkaufbare Wertpapiere zu Marktwerten	156	96	60
	14.033	121	13.912

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	31. März	
	2012	2011
Anleihen	732	13.851
Derivative Finanzinstrumente*)	–	26
Buchwert	732	13.877

*) Es wird auf Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE

(in TEUR)	31. März	
	2012	2011
Anschaffungskosten	–	1.000
Wertberichtigung	–	(1.000)
Buchwert	–	–

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere haben Wandelanleihen der Adcon Telemetry AG, Klosterneuburg, betroffen. Aufgrund des abgeschlossenen Konkursverfahrens der Adcon Telemetry AG wurden diese Wandelanleihen zur Gänze ausgebucht. Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere wurden in der Nominalwährung Euro gehalten.

JEDERZEIT VERKAUFBARE WERTPAPIERE ZU MARKTWERTEN

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	156	157
Noch nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode im Eigenkapital erfasst	(20)	1
Umrechnungsdifferenzen	(4)	(2)
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	132	156

Sämtliche jederzeit verkaufbaren Wertpapiere werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

14. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

(in TEUR)	31. März	
	2012	2011
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	29.729	4.219
Gebundene Barmittel	–	8
Buchwert	29.729	4.227

Die gebundenen Barmittel („Restricted Cash“) betreffen zum 31. März 2011 AT&S Indien.

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

15. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	31. März 2012	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.927	68.927	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.650	146	788	1.716
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	1.997	1.997	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.712	1.712	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	3.436	3.436	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	421	73	348	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	13.564	13.564	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	8.971	8.182	789	–
Buchwert	101.678	98.037	1.925	1.716

(in TEUR)	31. März 2011	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.240	67.240	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	590	146	444	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	3.849	3.849	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.553	1.553	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	3.761	3.761	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	1.143	266	877	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	14.952	14.952	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	5.575	4.787	788	–
Buchwert	98.663	96.554	2.109	–

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen großteils Zuschüsse für Bodennutzungsrechte und Sachanlagevermögen und werden entsprechend den Nutzungsdauern der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Weiters hat der Konzern für mehrere Forschungsprojekte Zuschüsse für Projektkosten erhalten, die entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden bzw. ist der Abgrenzungsbetrag in den Verbindlichkeiten enthalten.

VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIENOPTIONEN In der Aufsichtsratsitzung vom 8. November 2004 wurde ein Stock-Option-Plan (2005–2008) zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte genehmigt.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder

- zum Erwerb von Aktien (Equity-settled Share-based Payment Transactions) oder
- es kann ein Barausgleich (Cash-settled Share-based Payment Transactions) in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2005 und 1. April 2008 erfolgen.

Der Ausübungspreis wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und errechnet sich aus dem Durchschnittspreis der AT&S-Aktie über einen Zeitraum von sechs Kalendermonaten vor dem Tag der jeweiligen Zuteilung. Auf diesen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzugerechnet. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartefrist ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

In der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats vom 17. März 2009 wurde ein weiterer Stock-Option-Plan beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratsitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Dieser Stock-Option-Plan 2009–2012 zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte entspricht dem Stock-Option-Plan 2005–2008.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder zum Erwerb von Aktien oder es kann ein Barausgleich verlangt werden. Auf den sechsmo-natigen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzugerechnet und die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartefrist ausgeübt werden.

Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Die Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen bezüglich aller bis zum 31. März 2012 zugeteilten Aktienoptionen.

	Zuteilungstag			
	1. April 2011	1. April 2010	1. April 2009	1. April 2008
Ausübungspreis (in EUR)	16,60	7,45	3,86	15,67
31. März 2010	–	–	135.000	132.000
Gewährte Aktienoptionen	–	135.000	–	–
Verwirkte Aktienoptionen	–	–	–	–
Ausgeübte Aktienoptionen	–	–	70.000	–
Verfallene Aktienoptionen	–	–	–	40.000
31. März 2011	–	135.000	65.000	92.000
Gewährte Aktienoptionen	118.500	–	–	–
Verwirkte Aktienoptionen	–	–	–	–
Ausgeübte Aktienoptionen	–	35.000	13.100	–
Verfallene Aktienoptionen	–	–	–	30.000
31. März 2012	118.500	100.000	51.900	62.000
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienoptionen	4 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	1 Jahr
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Bilanzstichtag (in TEUR)				
31. März 2011	–	1.161	753	119
31. März 2012	120	222	269	3

Abweichend von den angegebenen Vertragslaufzeiten wurden entsprechend den Stock-Option-Vereinbarungen die Aktienoptionen von Herrn Dkfm. Steen E. Hansen mit Austrittsdatum am 31. Jänner 2011 fällig und waren bis spätestens 31. Jänner 2012 ausübbar.

Weiters wird auf Erläuterung 27 „Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen“ verwiesen.

Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs am Tag der Ausübung aller im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen beträgt im Geschäftsjahr 2011/12 EUR 14,55 (im Geschäftsjahr 2010/11 EUR 14,95).

Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Diese können von später am Markt realisierten Werten für sämtliche zum 1. April 2008, zum 1. April 2009, zum 1. April 2010 und zum 1. April 2011 zugeteilten Aktienoptionen abweichen:

Risikofreier Zinssatz	0,17-0,56 %
Volatilität	37,71-49,31 %
Dividende je Aktie	0,26-0,37

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse ab 1. August 2008 bis zum Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

Der gesamte innere Wert der zum 31. März 2012 ausübaren Aktienoptionen beträgt TEUR 90 (zum 31. März 2011 TEUR 273).

ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um kreditorische Debitoren, abgegrenzte Instandhaltungs-, Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie sonstige Abgrenzungen.

16. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	31. März 2012	Restlaufzeit			Zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Anleihen	184.539	5.561	178.978	–	5,0-5,5
Exportkredite	40.000	40.000	–	–	1,72
Kredite der öffentlichen Hand:					
- Öffentliche Stellen	404	161	243	–	2,0-2,5
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.977	38.677	9.300	–	2,5-6,1
Derivative Finanzinstrumente*)	208	–	208	–	
Buchwert	273.128	84.399	188.729	–	

(in TEUR)	31. März 2011	Restlaufzeit			Zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Anleihen	83.514	3.713	79.801	–	5,5
Exportkredite	36.000	36.000	–	–	1,45
Kredite der öffentlichen Hand:					
- Öffentliche Stellen	403	163	240	–	2,0-2,5
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.015	76.515	15.500	–	1,93-5,0
Derivative Finanzinstrumente*)	54	36	18	–	
Buchwert	211.986	116.427	95.559	–	

*) Es wird auf Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 80 Mio. wurde am 27. Mai 2008 mit einer Laufzeit von fünf Jahren am Dritten Markt der Wiener Börse von der Gesellschaft platziert. Die Anleihe in einer Stückelung von EUR 50.000 ist gemäß § 3 Abs. 1 Z 9 KMG von der Prospektspflicht befreit. Die jährliche Fixverzinsung in Höhe von 5,50 % vom Nennwert ist nachträglich am 27. Mai eines jeden Jahres zahlbar.

Die Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 100 Mio. wurde am 18. November 2011 mit einer Laufzeit von fünf Jahren von der Gesellschaft platziert und ist am Regelmäßigen Freiverkehr der Wiener Börse gelistet. Die Anleihe hat eine Stückelung von EUR 1.000 und die jährliche Fixverzinsung in Höhe von 5,0 % vom Nennwert ist nachträglich am 18. November eines jeden Jahres zahlbar.

Für beide Anleihen gelten die folgenden Anleihebedingungen: Es besteht kein ordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger. Ein außerordentliches Kündigungsrecht ist im Wesentlichen bei folgenden Ereignissen bei der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften vereinbart:

- Einstellung von Zahlungen oder Bekanntgabe von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,
- Konkurs- oder sonstiges Insolvenzverfahren (Ausnahme: gerichtlicher Ausgleich) oder Liquidation,
- wesentliche Verschlechterung der Finanz- und Ertragslage durch überwiegende Einstellung der Geschäftstätigkeit, Veräußerung wesentlicher Teile der Vermögenswerte oder nicht fremdüblicher Geschäfte mit verbundenen Unternehmen,
- Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung zur Erfüllung der Anleiheverpflichtungen führt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf zu einem gewissen Teil langfristige Finanzierungen. Für das Werk in Südkorea und den Ausbau in Indien wurde im Geschäftsjahr 2009/10 eine langfristige Finanzierung aufgenommen, die in Halbjahresraten bis 31. März 2014 zurückzuführen ist. Die variable Verzinsung wurde zur Gänze durch Zinsswaps abgesichert. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Aufrechterhaltung der 98,76-%-Beteiligung an der AT&S Korea und der 100-%-Beteiligung an der AT&S Indien
- keine Belastungen hinsichtlich der Beteiligungen

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2012 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

(in TEUR)	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2012/13					
Tilgung	–	40.000	161	38.677	–
Zinsen fix	9.400	–	9	2.151	–
Zinsen variabel	–	698	–	87	–
2013/14					
Tilgung	80.000	–	172	9.300	208
Zinsen fix	9.400	–	2	301	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
2014/15					
Tilgung	–	–	–	–	–
Zinsen fix	5.000	–	1	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
2015/16					
Tilgung	–	–	–	–	–
Zinsen fix	5.000	–	1	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
2016/17					
Tilgung	100.000	–	71	–	–
Zinsen fix	5.000	–	1	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–

Es werden keine wesentlichen Abweichungen von den vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen hinsichtlich Zeitraum oder Betrag erwartet.

Zum Vorjahresstichtag 31. März 2011 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

(in TEUR)	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
2011/12					
Tilgung	–	36.000	163	76.515	36
Zinsen fix	4.400	–	6	1.794	–
Zinsen variabel	–	529	–	–	–
2012/13					
Tilgung	–	–	161	6.200	–
Zinsen fix	4.400	–	5	628	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–
2013/14					
Tilgung	80.000	–	79	9.300	18
Zinsen fix	687	–	1	314	–
Zinsen variabel	–	–	–	–	–

Die Anleihen, Exportkredite, Kredite der öffentlichen Hand und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen teilweise eine nicht marktübliche Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren beizulegenden Zeitwerten und deren Buchwerten kommen.

(in TEUR)	Buchwerte 31. März		Beizulegende Zeitwerte 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Anleihen	184.539	83.514	198.185	83.083
Exportkredite	40.000	36.000	40.000	36.000
Kredite der öffentlichen Hand	404	403	410	398
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.977	92.015	48.628	92.996
Derivative Finanzinstrumente	208	54	208	54
	273.128	211.986	287.431	212.531

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf der derzeitigen Effektivverzinsung von Krediten und Anleihen mit ähnlicher Laufzeit, die dem Konzern zur Verfügung stehen würden.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2012	2011
Euro	251.065	197.328
US-Dollar	17.713	8.576
Chinesische Renminbi Yuan	2.516	5.368
Indische Rupien	38	714
Koreanische Won	1.750	–
Japanische Yen	46	–
	273.128	211.986

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- durch Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.843 (zum 31. März 2011: TEUR 0). Es wird auf Erläuterung 8 „Sachanlagen“ verwiesen;
- durch Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 40.008 (zum 31. März 2011: TEUR 36.040). Es wird auf Erläuterung 11 „Vorräte“ und Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

Die Kreditrahmen der Finanzierungsverbindlichkeiten zum 31. März 2012 unter Einbeziehung der Anleihen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Kreditrahmen	Ausgenützt
Exportkreditrahmen – gesichert	40.000	40.000
Sonstige Kreditrahmen – gesichert	486.739	232.920
Kreditrahmen – ungesichert	20.000	–
	546.739	272.920

LEASINGVERHÄLTNISSE Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Mietverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2012	2011
Bis zu einem Jahr	3.098	2.939
Von einem Jahr bis fünf Jahre	8.144	7.664
Mehr als fünf Jahre	6.852	8.437
Summe der Mindestzahlungen	18.094	19.040

Im Konzern bestehen mehrere Operating-Leasing-Verträge für die Anmietung von Büroräumen, Grundstücken und Produktionshallen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen betreffen zum Großteil ein im Geschäftsjahr 2006/07 durchgeführtes Sale-and-Lease-back für Betriebsgrundstücke und -gebäude in Leoben-Hinterberg und Fehring, Österreich, mit einer unkünd-

baren Leasingdauer bis Dezember 2021. Die angeführten Beträge beinhalten zum 31. März 2012 mit TEUR 9.085 (zum 31. März 2011: TEUR 9.484) auch die auf die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen in Leoben-Hinterberg entfallenden Mindestzahlungen aus dem Operating-Leasing-Verhältnis, die bereits in der Bilanz als sonstige Rückstellungen enthalten sind. Es wird auf Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

Die als Aufwand erfassten Zahlungen für unkündbare Leasing- und Mietaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Leasing- und Mietaufwand	3.451	3.171

17. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND

Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich sind die Pensionspläne durch eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge und am erzielten Jahresüberschuss der Gesellschaft. Die Beitragszahlungen betragen TEUR 509 im Geschäftsjahr 2011/12 und TEUR 496 im Geschäftsjahr 2010/11.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE Für einzelne Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstands und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“), teilweise nicht fondsfinanziert („unfunded“).

Die Pensionsansprüche des Vorstands und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig.

FONDSFINANZIERTER ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE

Den Mitarbeitern in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt.

NICHT FONDSFINANZIERTER ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE

Den Mitarbeitern in Österreich, Südkorea und China steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich je nach Dienstzeit 2 bis 12 Zwölftel des Jahresgehaltes, in Südkorea und China einen ebenfalls je nach Dienstzeit fixierten entgeltabhängigen Betrag.

Für seit dem 1. Jänner 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse ohne weitere Verpflichtungen für den Konzern abgegolten. Die Beitragszahlungen betragen TEUR 272 im Geschäftsjahr 2011/12 und TEUR 254 im Geschäftsjahr 2010/11.

SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE

Den Mitarbeitern der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei in Österreich Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

Die **AUFWENDUNGEN** für (leistungsorientierte) Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche setzen sich folgendermaßen zusammen:

(in TEUR)	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Laufender Dienstzeitaufwand	10	127	1.075	895	759	701
Zinsaufwand	486	461	530	470	118	82
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	115	–	–
Abfindungen	–	29	–	175	–	–
Erwartetes Veranlagungsergebnis der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	(459)	(451)	(47)	(15)	–	–
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	19	(32)	44	19	545	466
Summe Aufwendungen	56	134	1.602	1.659	1.422	1.249

Die Aufwendungen für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011/2012 entstanden keine Aufwendungen für Abfindungen, die Abfindungen im Geschäftsjahr 2010/11 sind in den nicht wiederkehrenden Posten enthalten.

In der **BILANZ** sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

(in TEUR)	31. März	
	2012	2011
(Übergedekte) Pensionsansprüche	(581)	(590)
Ungedekte Pensionsansprüche	1.053	1.038
Ungedekte Abfertigungsansprüche	9.701	8.834
Sonstige Dienstnehmeransprüche	3.141	2.338
Rückstellungen für Personalaufwand	13.895	12.210
Abgrenzung für Pensionen, Abfertigungen und sonstige Dienstnehmeransprüche, saldiert	13.314	11.620

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche	
	31. März		31. März	
	2012	2011	2012	2011
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	10.078	9.145	614	628
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(8.377)	(9.891)	(589)	(574)
Deckungsstatus fondsfinanzierte Verpflichtungen	1.701	(746)	25	54
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.052	985	12.954	10.236
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(2.281)	209	(3.277)	(1.455)
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	(1)	(1)
Bilanzierte Rückstellungen/(Forderungen), netto	472	448	9.701	8.834
davon Forderungen (übergedekte Ansprüche)	(581)	(590)	–	–
davon Rückstellungen (ungedekte Ansprüche)	1.053	1.038	9.701	8.834

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

(in TEUR)	Fondsfinanzierte Pensionsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Pensionsansprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Barwert der Pensionsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	9.145	8.662	984	968
Laufender Dienstaufwand	10	127	–	–
Zinsaufwand	437	413	49	48
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	912	69	20	(31)
Nachzuerrechnender Dienstaufwand	–	29	–	–
Auszahlungen	(426)	(155)	–	–
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	10.078	9.145	1.053	985
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	9.890	8.480		
Einzahlungen	32	87		
Erwartetes Veranlagungsergebnis	459	451		
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(1.579)	1.028		
Auszahlungen	(426)	(155)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	8.376	9.891		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne	1.701	(746)		

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

(in %)	31. März	
	2012	2011
Anleihen	46 %	32 %
Aktien	29 %	44 %
Immobilien	4 %	7 %
Liquide Mittel	21 %	17 %
	100 %	100 %

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Barwert der Abfertigungsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	628	437	10.236	9.085
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	(44)	(26)	21	(8)
Dienstzeitaufwand	48	45	1.027	850
Zinsaufwand	49	45	481	425
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	20	27	1.846	374
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	116	–	–
Abfindungen	–	–	–	175
Auszahlungen	(87)	(16)	(657)	(665)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	614	628	12.954	10.236
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	575	194		
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–		
Umrechnungsdifferenzen	(42)	(26)		
Einzahlungen	96	384		
Erwartetes Veranlagungsergebnis	47	15		
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	–	23		
Auszahlungen	(87)	(16)		
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	589	574		
Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	25	54		

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	2.338	2.115
Umrechnungsdifferenzen	112	(2)
Dienstzeitaufwand	759	700
Zinsaufwand	118	82
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	545	466
Auszahlungen	(731)	(1.023)
Barwert am Ende des Geschäftsjahres	3.141	2.338

Es wurden für die Bewertung zum Bilanzstichtag folgende versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder)	
	31. März		31. März		31. März	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Zinssatz	4,5 %	5 %	4,5-8,50 %	5-8,35 %	2,8-4,5 %	3,25-5 %
Erwartete Rendite auf Planvermögen	4,65 %	5,31 %	8 %	8 %	-	-
Erwartete Gehaltssteigerung	2,25 %	2,25 %	3-7,75 %	3-7,75 %	3-11 %	3-10 %
Künftige Pensionserhöhung	2 %	2 %	-	-	-	-
Pensionseintrittsalter	65	65	individuell gemäß Pensionsreform 2003	individuell gemäß Pensionsreform 2003	-	-

18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

(in TEUR)	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung Leoben	Übrige
Buchwert 31. März 2011	14.665	927	12.883	855
Verwendung	(1.883)	(197)	(760)	(927)
Auflösung	(718)	(63)	-	(655)
Zuführung	1.313	77	-	1.236
Zinseffekt	224	-	224	-
Umrechnungsdifferenzen	(15)	(13)	-	(2)
Buchwert 31. März 2012	13.586	731	12.347	507

(in TEUR)	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung Leoben	Übrige
Buchwert 31. März 2010	18.247	901	13.657	3.689
Verwendung	(4.644)	(202)	(888)	(3.554)
Auflösung	(358)	(203)	-	(155)
Zuführung	1.340	445	-	895
Zinseffekt	114	-	114	-
Umrechnungsdifferenzen	(34)	(14)	-	(20)
Buchwert 31. März 2011	14.665	927	12.883	855

(in TEUR)	31. März	
	2012	2011
davon langfristig	11.422	11.967
davon kurzfristig	2.164	2.698
Buchwert	13.586	14.665

RÜCKSTELLUNG FÜR GEWÄHRLEISTUNG Die Rückstellung für Gewährleistung betrifft die Kosten der bereits entstandenen und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist eine auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hin-

sichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden.

RÜCKSTELLUNG FÜR RESTRUKTURIERUNG LEOBEN-HINTERBERG Diese Rückstellung für Kosten aus vertraglichen Verpflichtungen betrifft die künftigen Leersteherkosten für die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen auf Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtungen. Die Rückstellung wurde in Höhe des Barwertes der überwiegend langfristig erwarteten Ausgaben angesetzt.

ÜBRIGE Bei den übrigen sonstigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für sonstige belastende Verträge.

19. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Die derivativen Finanzinstrumente betreffen vor allem Währungsswaps und Zinsswaps. Gesichert werden hauptsächlich Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. Erlöst werden würde.

Die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März 2012		31. März 2011	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Währungsswaps zu Marktwerten	–	–	1	36
Zinsswaps zu Marktwerten	–	208	25	18
Summe Marktwerte	–	208	26	54
abzüglich kurzfristiger Anteil:				
Währungsswaps zu Marktwerten	–	–	1	36
Kurzfristiger Anteil	–	–	1	36
Langfristiger Anteil	–	208	25	18

Die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Wechselkursschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31. März 2012		31. März 2011	
	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in TEUR)	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in TEUR)
US-Dollar	–	–	7.040	(35)

Die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinssatzschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31. März 2012		31. März 2011	
	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in TEUR)	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in TEUR)
Euro	15.500	(208)	21.700	7

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(in Monaten)	31. März	
	2012	2011
Währungsswaps	–	1
Zinsswaps	24	36

Zum 31. März 2012 sind die festen Zinssätze der Zinsswaps 2,34 % und 1,84 %, der variable Zinssatz basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR.

20. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

BUCHWERTE UND WERTANSÄTZE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die Zusammenfassung der Buchwerte und Wertansätze der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

(in TEUR)	Beizulegende Zeitwerte erfolgswirksam	Beizulegende Zeitwerte erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungskosten	Summe
31. März 2012				
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	–	96	–	96
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–	88.925	88.925
Finanzielle Vermögenswerte	732	36	–	768
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	29.729	29.729
Schulden				
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	208	188.521	188.729
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	–	82.490	82.490
Finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	84.399	84.399
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	25	96	–	121
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–	72.247	72.247
Finanzielle Vermögenswerte	13.852	60	–	13.912
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	4.227	4.227
Schulden				
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	18	–	95.541	95.559
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	–	82.192	82.192
Finanzielle Verbindlichkeiten	36	–	116.391	116.427

BEWERTUNGSHIERARCHIEN DER ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Bei der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsmodellen auch nicht am Markt beobachtbare Daten zugrunde.

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Bewertungshierarchien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

(in TEUR)	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
31. März 2012				
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Anleihen	732	-	-	732
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	132	-	-	132
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	-	208	-	208

(in TEUR)	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
31. März 2011				
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Anleihen	13.851	-	-	13.851
Derivative Finanzinstrumente	-	26	-	26
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	156	-	-	156
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	-	54	-	54

NETTOERGEBNISSE IN BEZUG AUF FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die Nettogewinne oder Nettoverluste in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Ausleihungen und Forderungen	(2.029)	(6.896)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	(59)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7	5
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(9.728)	(2.731)
	(11.731)	(9.681)

Die Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente beinhalten Dividendenerträge, Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, realisierte Erträge und Verluste aus dem Abgang bzw. Verkauf sowie ergebniswirksame Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente.

Das gesamte Nettoergebnis (Nettoaufwand) aus Finanzinstrumenten ist in Höhe von TEUR -2.156 (2010/11: TEUR -6.927 Nettoaufwand) im Betriebsergebnis und in Höhe von TEUR -9.575 (2010/11: TEUR -2.754 Nettoaufwand) im Finanzergebnis enthalten.

21. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN In Bezug auf unkündbare Leasing- und Mietverträge wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen. Zum 31. März 2012 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 20.499 (TEUR 46.642 zum 31. März 2011) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten Investitionsvorhaben. Weiters bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse gegenüber der Zollbehörde sowie aus Bankgarantien in Höhe von TEUR 3.590 (TEUR 83 zum 31. März 2011). Andere Garantien bzw. sonstige Haftungszusagen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind zum Bilanzstichtag nicht gegeben.

22. GEZEICHNETES KAPITAL

	Im Umlauf befindliche Aktien (in 1.000 Stück)	Grundkapital (in TEUR)	Kapitalrücklage (in TEUR)	Eigene Anteile (nach Steuern) (in TEUR)	Gezeichnetes Kapital (in TEUR)
31. März 2010	23.323	28.490	63.542	(46.352)	45.680
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	–	–	–	(1.205)	(1.205)
31. März 2011	23.323	28.490	63.542	(47.557)	44.475
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	–	–	–	1.060	1.060
31. März 2012	23.323	28.490	63.542	(46.497)	45.535

GRUNDKAPITAL Das Grundkapital zum 31. März 2012 in Höhe von TEUR 28.490 besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,10.

IM UMLAUF BEFINDLICHE AKTIEN Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 25.900.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2012 hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien, 23.322.588 Aktien befanden sich im Umlauf.

GENEHMIGTES KAPITAL Der Vorstand wurde mit Beschluss der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 ermächtigt, bis zum 6. Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 14.245, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 174 Abs. 2 AktG bis 6. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverhältnis der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

BEDINGTE KAPITALERHÖHUNG In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 erfolgte die Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu TEUR 14.245 durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs. 2 AktG über die Ermächtigung des Vorstands, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrats, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung nehmen in gleicher Weise wie die zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien am Gewinn teil.

EIGENE ANTEILE In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, soweit noch nicht ausgeübt, gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbkurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und EUR 110 nicht überschreiten darf, sowie die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programms der Gesellschaft zu verwenden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Der Konzern hat seit 15. Mai 2006 insgesamt 2.632.432 eigene Aktien zum jeweiligen Börsenkurswert im Gesamtwert von TEUR 47.484 gekauft. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Aktien weder gekauft noch zur Bedienung des Stock-Option-Programms der Gesellschaft verwendet. Zum 31. März 2012 hält der Konzern unverändert zum letzten Bilanzstichtag 2.577.412 eigene Aktien (9,95 % des Grundkapitals) mit einem Gesamtkaufpreis von TEUR 46.577. Die Veränderung der eigenen Anteile (nach Steuern) im Geschäftsjahr 2011/12 betrifft ausschließlich auf dieses Eigenkapitalinstrument entfallende Ertragsteuern.

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand erneut gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, somit bis einschließlich 6. Juli 2015, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung erworbene eigene Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedie-

nung von Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen, als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und für die Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß §§ 169 bis 179 AktG ausgeschlossen und die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

DIVIDENDE PRO AKTIE Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden pro Aktie EUR 0,36 (im Geschäftsjahr 2010/11 EUR 0,10) an Dividenden ausgeschüttet.

23. SONSTIGE RÜCKLAGEN Die im Konzernergebnis realisierten Umgliederungsbeträge des sonstigen Ergebnisses und die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Sonstige Rücklagen
Buchwert zum 31. März 2010	(1.304)	43	(299)	(1.560)
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	(10.777)	1	238	(10.538)
Umgliederung realisierter, im Konzernergebnis erfasster Änderungen, nach Steuern	–	–	66	66
Buchwert zum 31. März 2011	(12.081)	44	5	(12.032)
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	34.762	(13)	(160)	34.589
Umgliederung realisierter, im Konzernergebnis erfasster Änderungen, nach Steuern	–	–	(2)	(2)
Buchwert zum 31. März 2012	22.681	31	(157)	22.555

Zur Darstellung der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge entfallen, wird auf Erläuterung 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

VI. Sonstige Angaben

24. ERGEBNIS JE AKTIE Der Gewinn je Aktie ist gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

GEWICHTETER DURCHSCHNITT DER IM UMLAUF BEFINDLICHEN AKTIEN Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 25.900.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2012 wurden 2.577.412 eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie betrug 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2011/12 bzw. 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2010/11.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie betrug 23,4 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2011/12 bzw. 23,4 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2010/11.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

(in 1.000 Stück)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung	23.323	23.323
Verwässernde Auswirkung der Optionen	48	121
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert	23.371	23.444

UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE Die Basisberechnung des Ergebnisses pro Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Konzernergebnis (in TEUR)	26.550	35.168
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung (in 1.000 Stück)	23.323	23.323
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,14	1,51

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausstehenden Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausstehenden Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausübhbare Optionen zusammen und sind im verwässerten Ergebnis pro Aktie unter der Annahme, dass diese Aktien verwässert sind, enthalten.

	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Konzernergebnis (in TEUR)	26.550	35.168
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert (in 1.000 Stück)	23.371	23.444
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,14	1,50

Die eigenen Aktien, die zur Bedienung des Stock-Option-Programms reserviert sind, führen nach IAS 33 zu keiner Verwässerung der ausgegebenen Aktien.

25. VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERTEILUNG Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischem Unternehmensrecht aufgestellte Einzelabschluss der AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zum 31. März 2012 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Dieser Jahresabschluss weist zum 31. März 2012 einbehaltene Gewinne von TEUR 24.237 (TEUR 24.755 zum 31. März 2011) aus.

Die Ausschüttung unterliegt der Zustimmung der Hauptversammlung. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus den einbehaltenen Gewinnen von TEUR 24.237 eine Dividende je ausstehender Aktie in Höhe von EUR 0,32 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

26. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

ERÖFFNUNG EINES VERTRIEBSBÜROS IN CHICAGO Im April 2012 wurde ein Vertriebsbüro in Chicago eröffnet. Dieses Büro ist als Teil des Tochterunternehmens AT&S Americas LLC der zweite Standort des Konzerns in den USA.

27. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsunternehmen, die im Besitz des Vorsitzenden des Aufsichtsrats (AIC Androsch International Management Consulting GmbH, Wien) bzw. von Aufsichtsratsmitgliedern (Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH, Wien, und Rechtsanwälte Riedl & Ringhofer, Wien) stehen, erhalten. Die dabei angefallenen Honorare stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	385	411
Rechtsanwälte Riedl & Ringhofer	4	11
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	4	2
	393	424

Zum Bilanzstichtag bestehen keine ausstehenden Salden oder Verpflichtungen gegenüber den benannten Beratungsunternehmen.

MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2011/12 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als **VORSTAND** tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorsitzender)
- Ing. Heinz Moitzi
- Mag. Thomas Obendrauf

Im Geschäftsjahr 2011/12 waren folgende Personen als **AUFSICHTSRATSMITGLIEDER** bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (Stellvertreter)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Mag. Gerhard Pichler
- Dr. Georg Riedl
- Dr. Karin Schaupp (seit 7. Juli 2011)
- DDr. Regina Prehofer (seit 7. Juli 2011)

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Wolfgang Fleck
- Johann Fuchs
- Günther Wölfler
- Sabine Fussi (seit 8. Juli 2011)

Die Anzahl der zugeteilten Aktienoptionen und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der zugeteilten Aktienoptionen 31. März (in Stück)		Personalaufwand Geschäftsjahr (in TEUR)	
	2012	2011	2011/12	2010/11
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	80.000	40.000	(43)	112
Ing. Heinz Moitzi	114.000	120.000	(170)	297
Mag. Thomas Obendrauf	34.500	6.000	–	15
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	–	90.000	(19)	582
Dr. Harald Sommerer	–	–	–	216
Vorstandsmitglieder gesamt	228.500	256.000	(232)	1.222
Andere Führungskräfte gesamt	103.900	120.000	(101)	328
	332.400	376.000	(333)	1.550

Die Aktienoptionen von Herrn Dkfm. Steen E. Hansen waren mit Austrittsdatum (Dienstvertragsende) am 31. Jänner 2011 fällig und waren bis spätestens 31. Jänner 2012 ausübbar. Es wird weiters auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen unter Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten:

(in TEUR)	Geschäftsjahr 2011/12			Geschäftsjahr 2010/11		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	388	203	591	393	299	692
Ing. Heinz Moitzi	308	190	498	308	236	544
Mag. Thomas Obendrauf	322	212	534	143	119	262
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	–	242	242	365	1.999	2.364
Dr. Harald Sommerer	–	–	–	–	394	394
Leitende Angestellte	3.445	711	4.156	3.166	1.135	4.301
			6.021			8.557

Die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2010/11 von Herrn Dkfm. Steen E. Hansen beinhalteten großteils die vertragliche Abfertigungszahlung und Abfindung sonstiger Ansprüche im Zusammenhang mit den vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages. Weiters beinhalteten die variablen Bezüge im Geschäftsjahr 2010/11 von Herrn Dkfm. Steen E. Hansen und von Herrn Dr. Harald Sommerer den Barausgleich für ausgeübte Aktienoptionen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten betragen:

(in TEUR)	Abfertigungen Geschäftsjahr		Pensionen Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	114	350	218	225

Auf das Geschäftsjahr entfallende und der Hauptversammlung vorgeschlagene Gesamtvergütung für persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

(in TEUR)	Geschäftsjahr 2011/12			Geschäftsjahr 2010/11		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dr. Hannes Androsch	33	11	44	34	15	49
Ing. Willibald Dörflinger	29	6	35	27	7	34
Dkfm. Karl Fink	24	6	30	24	7	31
DI Albert Hochleitner	23	6	29	24	7	31
Mag. Gerhard Pichler	23	6	29	25	7	32
Dr. Georg Riedl	23	6	29	24	7	31
Dr. Karin Schaupp	16	6	22	–	–	–
DDr. Regina Prehofer	15	6	21	–	–	–
	186	53	239	158	50	208

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. März 2012:

	Aktien	Optionen	Summe Aktien und Optionen	% Kapital
Vorstandsmitglieder	1.672	228.500	230.172	0,90
Aufsichtsratsmitglieder:				
Dr. Hannes Androsch	445.853	–	445.853	1,72
Übrige Aufsichtsratsmitglieder	28.412	–	28.412	0,11
Summe Aufsichtsratsmitglieder	474.265	–	474.265	1,83
Privatstiftungen:				
Androsch Privatstiftung	5.570.666	–	5.570.666	21,51
Dörflinger Privatstiftung	4.594.688	–	4.594.688	17,74
Summe Privatstiftungen	10.165.354	–	10.165.354	39,25
	10.641.291	228.500	10.869.791	41,97

28. AUFWENDUNGEN FÜR KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	123	132
Andere Bestätigungsleistungen	29	11
Sonstige Leistungen	5	9
	157	152

Darin sind die Aufwendungen für andere Netzwerkmitglieder des Konzernabschlussprüfers beispielsweise für die Abschlussprüfung der Tochterunternehmen oder Steuerberatungsleistungen nicht enthalten.

29. PERSONALSTAND

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	Geschäftsjahr	
	2011/12	2010/11
Arbeiter	5.928	5.643
Angestellte	1.489	1.344
	7.417	6.987

Die Ermittlung des Personalstandes beinhaltet Leihpersonal im Bereich der Arbeiter für das Geschäftsjahr 2011/12 in durchschnittlicher Höhe von 3.730 und für das Geschäftsjahr 2010/11 in durchschnittlicher Höhe von 3.624.

Leoben-Hinterberg, am 9. Mai 2012

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Mag. Thomas Obendrauf e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h.

Konzernlagebericht 2011/12

1. UNTERNEHMENSPROFIL AT&S zählt weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche und ist in Europa und Indien bereits der größte Leiterplattenproduzent. Das Werk in Shanghai ist das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas. Das Produktportfolio der AT&S umfasst einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection; eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, starrflexible und semiflexible Leiterplattenvarianten. Das Leistungsspektrum beinhaltet unterschiedlichste Techniken der Behandlung von Leiterplatten unter Einsatz verschiedener Basismaterialien.

Im Laufe der Zeit haben sich Mobiltelefone zu Multimediageräten mit GPS, Kamera, Fernsehen und sonstigen Zusatzfunktionen entwickelt. Die Branche Mobile Devices umfasst neben Mobiltelefonen auch Digitalkameras, Musik-, Videoplayer usw. Zunehmende Nachfrage nach technologisch komplexen Bauteilen besteht verstärkt auch im Bereich Industrial, der insbesondere Industrieelektronik, Mess- und Regeltechnik, Medizintechnik, Anwendungen für die Luftfahrt sowie Industriecomputer umfasst. In der Regel sind in diesem Bereich viele kleine Aufträge verschiedener Technologien und Spezifikationen zu fertigen. Auch im Automotive-Bereich steigt die Komplexität der Leiterplatten aufgrund der immer leistungsfähigeren in Automobilen verbauten Elektronik und des Bedarfes an höher integrierten Systemen, unter anderem zur Erhöhung der Sicherheit und Information für den Fahrzeuglenker. Neben Standardleiterplatten kommt daher vermehrt die HDI-Technologie zur Anwendung. Der Trend zur Miniaturisierung und zu komplexeren Bauteilen charakterisiert generell die technologischen Herausforderungen für Leiterplattenproduzenten.

Aus Produktionsstätten in Europa und Asien sowie einem Vertriebsnetzwerk, das vier Kontinente umspannt, beliefert AT&S weltweit agierende Konzerne. Gleichzeitig bedient AT&S auch die Nachfrage von kleineren Unternehmen und fertigt Prototypen und Kleinserien. Mit ihren gegenwärtigen Produktionskapazitäten ist AT&S in der Lage, sowohl die in Asien bestehende Volumensproduktion als auch das europäische Nischengeschäft zu bedienen. Die Produkte werden direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) und bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die AT&S ist auch technologisch einer der führenden Leiterplattenhersteller. Die hervorragenden Leistungen im Bereich Forschung und Entwicklung stellen eine dafür wesentliche Voraussetzung dar. AT&S arbeitet in Netzwerken aus Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen an immer neuen innovativen Techniken. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen profunde langjährige Erfahrung im Bereich der industriellen Großserienfertigung. Die laufende Optimierung der Geschäftsprozesse ist eines der wesentlichen Kernelemente der Unternehmensstrategie.

Das Kerngeschäft der AT&S ist die Entwicklung und Herstellung von Leiterplatten für Groß- und Kleinserien sowie Prototypen. Die Leiterplatten werden nach den Kundenspezifikationen maßgeschneidert und hergestellt. Um einerseits den Kunden ein umfangreicheres Leistungsspektrum anzubieten und andererseits die eigene Marktposition zu stärken, bietet AT&S auch Designleistungen an. Mit der Embedding-Technologie kann AT&S in Zukunft nun auch Bestückungs- und Chip-Packing-Dienstleistungen anbieten.

2. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE Der weltweite Leiterplattenbedarf ist im abgelaufenen Kalenderjahr um 5,6 % im Vergleich zum Vorjahr auf rund USD 59 Mrd. gestiegen. Unsere Märkte sind fundamental weiterhin intakt und wir gehen mittel- bis langfristig weiterhin von attraktiven Wachstumsraten, vor allem im Bereich Mobile Devices, aus. Gleichzeitig hat sich in der Elektronikindustrie allgemein aufgrund der derzeitigen weltwirtschaftlichen Lage die Visibilität künftiger Bedarfe reduziert.

Wesentlicher Wachstumsfaktor wird auch künftig der Bereich Mobile Devices mit den Applikationen Smart Phones und Tablet PCs sein. Der Anteil der Smart Phones am gesamten Mobile Phone Markt wird weiter zu nehmen. Auch im Bereich Automotive wird mit einer guten Entwicklung, besonders in China, gerechnet. Für den Industriesektor geht man in der Branche von einem moderaten Wachstum, insbesondere in Europa, aus.

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2011/12 war geprägt von der wirtschaftlichen Situation in Asien nach dem Erdbeben in Japan. So verringerte sich der Quartalsumsatz gegenüber dem vierten Quartal des vorangegangenen Geschäftsjahres um EUR 12,7 Mio. bzw. um 10 %. Dieser Umsatzrückgang konnte in den darauffolgenden Quartalen wieder wettgemacht werden, sodass wir nach 3 Quartalen bereits um EUR 7 Mio. über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lagen. Das vierte Quartal des aktuellen Geschäftsjahres brachte mit EUR 142,4 Mio. für den AT&S-Konzern den höchsten je erzielten Umsatz.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2011/12 konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um EUR 26,3 Mio. bzw. 5 % auf EUR 514,2 Mio. gesteigert werden.

In geographischer Hinsicht zeigt sich aufgrund der in Asien zusätzlich installierten Kapazitäten eine weitere Verschiebung der Produktionstätigkeit von Europa nach Asien. Der Anteil des Segmentnettoumsatzes von Asien an den Gesamterlösen beträgt daher im Geschäftsjahr 2011/12 bereits 73 % (im Vorjahr 69 %). Im Segment Europa konnten wir vor allem im Bereich von Kleinserien und Nischenprodukten interessante Aufträge gewinnen.

Mobile Devices ist mit EUR 302,4 Mio. Verkaufserlösen bzw. einem Umsatzanteil von 59 % (Vorjahr 56 %) weiterhin die mit

Abstand größte Absatzbranche des AT&S-Konzerns. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Steigerung um 11 %. Die Strategie der AT&S, sich auf das unter anderem ertragreichere High-End-Segment zu konzentrieren, hat sich als erfolgreich erwiesen.

Der Bereich Automotive konnte nach der Steigerungsrate im Vorjahr von 46 % mit 41 % im aktuellen Geschäftsjahr weiter deutlich wachsen. Einzig der Bereich Industrie musste einen Umsatzrückgang von EUR -29,1 Mio. hinnehmen. Dies ist auf den allgemein negativen Trend des Industriesektors in Europa zurück zu führen.

Hinsichtlich der Umsatzverteilung nach Ländern ist langfristig der Trend der Industrieverlagerung von Europa nach Asien erkennbar. So konnte der Umsatz mit unseren asiatischen Kunden um 57 % gesteigert werden, auch der Umsatz mit europäischen Kunden ist leicht gestiegen. Der Umsatz mit Produzenten in Kanada, USA und Mexiko war hauptsächlich durch geänderte Produktionsallokationen zwischen OEM und CEM rückläufig.

Der Bruttogewinn verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 89,8 Mio. auf EUR 83,5 Mio. und damit um EUR 6,3 Mio. Der Grund dafür ist die höhere Belastung durch Abschreibungen, die für die abgeschlossenen Kapazitätsausbauten in China und Indien entstanden sind. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert, das Betriebsergebnis sank leicht auf EUR 42,1 Mio. (Vorjahr EUR 46,5 Mio.). Die EBIT-Marge beträgt damit 8,2 % und ist um 1,3 Prozentpunkte geringer als im vergangenen Geschäftsjahr.

Das Segmentergebnis in Europa sank nur leicht von EUR 18,0 Mio. auf EUR 17,6 Mio., jenes in Asien von EUR 39,4 Mio., auf EUR 29,5 Mio. Grund dafür sind die gestiegenen Aufwendungen für Abschreibungen an den Standorten Shanghai und Indien.

Das Konzerneigenkapital zum Bilanzstichtag 31. März 2012 beträgt EUR 283,1 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 53,3 Mio. erhöht. Der Anstieg ist zum einen auf das positive Konzernjahresergebnis von EUR 26,5 Mio. zurückzuführen, zum anderen erhöhte sich das sonstige Ergebnis aufgrund von Währungsdifferenzen auf EUR 34,6 Mio. Die Eigenmittelquote zum Bilanzstichtag von 41 % bedeutet eine Erhöhung von rund einem Prozentpunkt gegenüber dem vorgehenden Bilanzstichtag und zeigt eine weiterhin starke Eigenkapitalausstattung.

Die Nettoverschuldung des AT&S-Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011/12 um EUR 48,8 Mio. auf EUR 242,5 Mio. und somit in einem zur Investitionstätigkeit vergleichsweise geringen Ausmaß. Durch den hohen operativen Cashflow von EUR 87,2 Mio. konnte ein Großteil der Investitionsausgaben von EUR 113,2 Mio. aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der verbleibende Anteil wurde durch entsprechende Aufnahme von

Fremdmitteln abgedeckt. Gemäß der Expansionsphase beträgt der Nettoverschuldungsgrad zum Bilanzstichtag 86 % und liegt daher etwas über dem Vorjahreswert von 84 %. Zur Berechnungsmethode der Kennzahlen bzw. zu weiterführenden Erläuterungen wird auf den Anhang zum Konzernabschluss, Abschnitt „II. Risikobericht“ verwiesen.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S erfolgten im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt EUR 97,6 Mio. Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Vorwiegend betreffen die Investitionen den Endausbau des bestehenden Werkes in China sowie die Errichtung des Standortes in Chongqing, China, aber auch Anlagen für neue Technologien und Innovationsprojekte in den österreichischen Werken.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2011/12 in der AT&S unter Einbeziehung der Leiharbeiter 7.417 Mitarbeiter und damit um 430 mehr Personen gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt (2010/11: 6.987) tätig. Der Beschäftigungsstand erhöhte sich zum Großteil durch die Expansion an den Standorten in China.

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, stellen gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter einen wesentlichen Baustein dar. AT&S legt daher besonderen Wert auf internationale Aus- und Weiterbildungsprogramme, die neben den fachlichen Kompetenzen auch die interkulturellen Fähigkeiten weiterentwickeln. In technischen Schulungen, interkulturellen Trainings sowie speziellen Management- und Führungskräfteentwicklungs-Programmen werden die Mitarbeiter der AT&S adäquat auf gegenwärtige und zukünftige Aufgaben vorbereitet. Zur Nachwuchsförderung werden in Österreich Lehrlinge in fünf verschiedenen Berufsgruppen ausgebildet, und in Indien beteiligt sich AT&S umfassend an einem Qualifizierungsprogramm für Industriearbeiter.

Ein transparentes und leistungsorientiertes Vergütungssystem fördert das unternehmerische Denken und Handeln der Mitarbeiter. Das Bonussystem basiert seit dem Geschäftsjahr 2010/11 auf den Kenngrößen Cash Earnings und ROCE und blieb somit gegenüber dem vergangenen Jahr unverändert. Die Einbeziehung der Kennzahl der Cash Earnings steht auch im Einklang mit der Dividendenpolitik der AT&S der vergangenen Jahre.

Nachhaltiges Wirtschaften und der schonende Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen haben für AT&S höchste Priorität. AT&S kombiniert die drei Faktoren Qualität – Umwelt – Mensch in einem integrierten Managementsystem. Dieses einheitliche Regelwerk basiert auf den internationalen Qualitätsnormen ISO 9001, ISO/TS 16949 (Qualitätsmanagement der Automobilindustrie), der Umweltnorm ISO 14001 sowie auf dem Standard OHSAS 18001 für den Bereich Sicherheit und Gesundheit. Regelmäßige interne Audits und Überprüfungen durch un-

abhängige Dritte bestätigten für das Geschäftsjahr 2011/12 die Einhaltung des Managementsystems.

Besondere Anliegen sind Sicherheit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der AT&S-Mitarbeiter. Diesbezügliche weltweit durchgeführte Aktivitäten folgen dem Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Konzept der OHSAS 18001. Der langfristige Erfolg der zahlreichen Programme zeigt sich anhand der Reduktion der Unfallrate im Mehrjahresvergleich.

Zum Umweltschutz ist hervorzuheben, dass die AT&S bereits im Geschäftsjahr 1996/97 als einer der ersten Leiterplattenhersteller das Umweltmanagement nach ISO 14001 eingeführt hat. Da AT&S weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus umweltschützende Maßnahmen setzt, wird die AT&S von Zertifizierungsstellen sogar als Vorreiter in Umweltfragen gesehen. Über gesetzliche Forderungen hinaus strebt die AT&S ständig danach, ihre Produkte und Dienstleistungen umweltfreundlicher zu gestalten. Bis dato hat die AT&S in Shanghai EUR 30 Mio. in Umweltschutzmaßnahmen investiert. Die AT&S hat für Ihre Arbeit in diesem Bereich bereits verschiedenste Auszeichnungen in China, Indien und Österreich erhalten, die lokale Regierung in China bezeichnet die AT&S sogar als Benchmark in der Industrie.

Der sparsame Verbrauch von Ressourcen ist bei der kontinuierlichen Verbesserung von Produkten, Verfahren und Prozessen eine wichtige Zielsetzung. Aktuelle Projekte betreffen die langfristige jährliche Reduktion von CO₂-Ausstoß je m² Leiterplatte in allen Werken, die Senkung des Wasserverbrauchs sowie ein optimales Ressourcen- und Abfallmanagement. Dieses Engagement möchte die AT&S noch weiter forcieren und den Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) im Unternehmen stärker positionieren.

Als wesentliche Rohstoffmaterialien wurden im Geschäftsjahr 2011/12 rund 645 kg reines Gold (2010/11: 689 kg), 2.001 Tonnen Kupfer (2010/11: 2.400 Tonnen), 10,8 Mio. m² Laminate (2010/11: 11,3 Mio. m²) und rund 53.200 Tonnen verschiedene Chemikalien (2010/11: 47.300 Tonnen) verbraucht. Der Strombedarf belief sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf rund 309 GWh (2010/11: 252 GWh).

Hinsichtlich bedeutender Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 26 „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

3. TOCHTERUNTERNEHMEN UND REPRÄSENTANZEN Um den steigenden Kapazitätsanforderungen gerecht zu werden, wurden bei der 100%-Tochter AT&S (China) Company Limited bereits in den vergangenen Geschäftsjahren laufend Kapazitäten aufgebaut. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden aufgrund der verstärkten Nachfrage zwei weitere

HDI-Produktionslinien in Betrieb genommen. Damit ist der Ausbau - kapazitätsmäßig - an diesem Standort abgeschlossen.

Bei der AT&S Korea Co., Ltd. zeigte sich zu Beginn des Geschäftsjahres eine rückläufige Umsatzsituation. Diese konnte im Verlauf des Geschäftsjahres aber kontinuierlich verbessert werden, so dass wir zuversichtlich in das neue Geschäftsjahr gehen können. Insbesondere der Medizintechnikbereich wird als aussichtsreicher Wachstumsmarkt angesehen.

Bei der AT&S India Private Limited hatten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer Unterauslastung zu kämpfen. Die Kostensituation war durch eine instabile öffentliche Energieversorgung belastet. Für das Geschäftsjahr 2012/13 sehen wir aber eine positive Entwicklung.

Der neue Produktionsstandort in Chongqing, China ist derzeit im Bau. Im Mai erfolgt die Fertigstellung des Gebäudes. Der weitere Ausbau wird stufenweise in Abstimmung mit den Auslastungs-, Produktions- und technologischen Anforderungen erfolgen.

Im Herbst 2011 wurde mit der AT&S (Taiwan) Co., Ltd. eine weitere Vertriebsgesellschaft gegründet. Sie ist eine 100%-Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific Ltd. und wird schwerpunktmäßig den Bereich Mobile Devices in Asien betreuen.

4. KAPITALANTEILSSTRUKTUR UND ANGABEN ZU GESELLSCHAFTERRECHTEN

Zum Bilanzstichtag per 31. März 2012 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft EUR 28.490.000 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,1 pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT&S AG zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger Privatstiftung: Karl-Waldbrunner-Platz 1 A-1210 Wien	4.594.688	17,74 %	19,70 %
Androsch Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	5.570.666	21,51 %	23,89 %

Zum Bilanzstichtag werden 2.577.412 Stück eigene Aktien (9,95 % des Grundkapitals) gehalten. Die zuletzt am 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, bis zu 10 % des Grundkapitals der AT&S AG am Markt binnen 30 Monaten zurückzukaufen, läuft

somit bis 6. Jänner 2013. Die eigenen Aktien können zur Bedienung des Stock-Option-Programms der Gesellschaft verwendet oder auch veräußert werden.

Bis zum 6. Juli 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000 durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 nennbeitragslosen Inhaberstückaktien unter teilweise oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand weiters bis zum 6. Juli 2015 bei Bedarf unter Ausschluss des Bezugsrechtes Wandelschuldverschreibungen von bis zu EUR 100.000.000 ausgeben. Zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000 durch die Ausgabe von bis zu 12.950.000 neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden Dr. Karin Schaupp und DDr. Regina Prehofer (ab 7. Juli 2011) sowie Sabine Fussi (ab 8. Juli 2011) als Mitglieder des Aufsichtsrats ernannt.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 22 „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG Innerhalb der AT&S ist der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) die treibende Kraft bei der Identifizierung neuer und bei der Weiterentwicklung angewandeter Technologien. Durch nachhaltige Erfolge konnte sich AT&S die Position eines Technologieführers in der High-End-Leiterplattenfertigung erarbeiten.

AT&S verfügt über einen zweistufigen Innovationsprozess. In den Forschungseinrichtungen des auch technologischen Headquarters Leoben-Hinterberg werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie erreicht ist. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die Angewandte Forschung und Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilung für Technologieentwicklung und Implementierung in den Werken der AT&S sowie der Tochtergesellschaften, die Prozesse und Produkte mittels experimenteller Entwicklung weiterzuentwickeln und neue Prozesse in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren, sodass mit einer optimierten Ausbeute produziert werden kann.

Um auch künftig technologisch an der Weltspitze zu bleiben, arbeitet die AT&S mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Einerseits werden kundenseitig Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte mitgeteilt, andererseits leitet AT&S aus zu-

künftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa die Embedding Component Packaging Technologie (ECP® Technologie). Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder Lieferanten eingegangen.

Der Kern der Technologiestrategie kann in 3 Hauptziele eingeteilt werden:

- Fokus auf das Hochtechnologiesegment: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, kommen im Hochtechnologiesegment des entsprechenden Marktes zum Einsatz.
- Größerer Beitrag zur Wertschöpfungskette: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, decken einen größeren Teil der Wertschöpfungskette der Herstellung von elektronischen Geräten ab.
- Geringerer Verbrauch von natürlichen Ressourcen: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, haben einen geringeren Verbrauch an natürlichen Ressourcen (z.B. Materialien, Wasser, Energie) als herkömmliche Produkte/Technologien.

Basierend auf diesen strategischen Grundlagen, den Kundenanforderungen, sowie den Entwicklungen der Lieferanten, wurden 4 Kernentwicklungsgebiete identifiziert:

1. Interconnect Density:

In diesem Bereich ist es das Ziel, die Leiterplatte laufend zu verkleinern und die Komplexität zu erhöhen. Die Herausforderung liegt darin, die Leiterstrukturen zu verkleinern und die Dicke der Leiterplatte zu reduzieren.

2. Mechanical Integration:

Ziel ist eine verbesserte Integration der Leiterplatte als Komponente des elektronischen Geräts. Starrflexible Leiterplatten, Kavitäten, Einlagetechniken bis zu vollflexiblen Leiterplatten werden entwickelt.

3. Functionality Integration:

Dieses Entwicklungsgebiet fokussiert auf Integration zusätzlicher Funktionalitäten in der Leiterplatte. Zusätzlich zur aktuellen AT&S ECP® - Technologie sollen weitere Lösungen zum Einbetten von Komponenten in die Leiterplatte gefunden werden.

4. Printed Solutions:

Hier liegt der Fokus auf neuen Lösungen, die den Verbrauch von Wasser und anderen natürlichen Ressourcen (z.B. Kupfer) reduzieren. Neue Verfahren basierend auf der Drucktechnologie werden entwickelt, um einen minimalen Einsatz natürlicher Ressourcen zu ermöglichen.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung & Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf EUR 32,9 Mio. gegenüber EUR 28,3 Mio. im Vorjahr. In Relation zum Umsatz entspricht dies einer Quote von 6,4 % bzw. 5,8 % im Vorjahr.

6. WESENTLICHE RISIKEN, UNGEWISSEHEITEN UND CHANCEN Das unternehmensweite Risiko- und Chancenmanagement-System enthält in dem auf Konzernebene definierten Risikokatalog folgende Risikokategorien:

- Beschaffungsrisiken
- Finanzrisiken
- Markt- bzw. Absatzrisiken
- Organisationsrisiken
- Produktrisiken
- Strategische Risiken
- Umfeldrisiken

Risiko ist dabei ganz allgemein als eine negative Abweichung vom Unternehmensplan definiert. Als Chance wird konsequenterweise eine positive Abweichung von den Unternehmenszielen verstanden. Die individuell identifizierten und bewerteten Risiken bzw. Chancen, deren Auswirkung auf das budgetierte Jahresergebnis größer EUR 0,25 Mio. und deren Eintrittswahrscheinlichkeit größer 1 % ist, werden mittels eines stochastischen Verfahrens (Monte-Carlo-Simulation) zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert. Bei der individuellen Bewertung der Risiken werden jeweils Werte für den schlimmsten (worst case), den besten (best case) und den wahrscheinlichsten (most likely case) Fall ermittelt.

Organisatorisch fällt das Risikomanagement in die Verantwortung des Finanzvorstandes, welcher auch die Aufsicht darüber hat. In regelmäßigen Abständen wird dem Prüfungsausschuss die aktuelle Risikogesamtposition des Konzerns berichtet. Der Gesamtvorstand lässt sich in strukturierter Weise quartalsweise vom Risikomanagement berichten.

Als Vorteil gegenüber dem Wettbewerb werden die solide Kapitalausstattung, die technologische Spitzenposition und die Positionierung von AT&S durch die Kombination der im Konzern verfügbaren Standorte in Österreich und Asien gesehen. Der europäische und amerikanische Markt kann durch schnelle Produktion und Lieferzeiten der österreichischen Werke sowie kostenvorteilhafte Produktionskapazitäten in Asien bedient werden. Für den globalen Markt besteht langjährige Erfahrung in der HDI-Technologie und das Werk in Shanghai ist nicht nur das größte Werk der AT&S-Gruppe, sondern überhaupt das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas. Durch den gegenwärtigen Ausbau der bestehenden Werke im Konzern sowie die Errichtung eines weiteren Werks in China (Chongqing) und

dementsprechend zusätzlichen Kapazitäten ergeben sich umfassende Chancen für Umsatz- und Ertragsteigerungen.

DIE BUSINESS-UNIT-SPEZIFISCHEN CHANCEN UND RISIKEN Die Risiken, Ungewissheiten und Chancen von AT&S sind grundsätzlich von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplattenmarkt geprägt.

Markt- und technologieeitig ist zu beobachten, dass der Trend zur steigenden Funktionalität von Geräten und die Durchdringung von elektronischen Systemen im Alltag anhält. In dem gesamten Geschäftsfeld Mobile Devices hat sich die AT&S mit ihren Tochtergesellschaften bereits konsequent auf das High-End-Segment konzentriert. Dieser Bereich umfasst neben Smartphones und Tablet PCs auch weitere Produkte wie etwa Spielkonsolen, Digitalkameras und tragbare Musicplayer. Für die nächsten Jahre wird dieses Segment weiterhin als Wachstumsmotor gesehen. Die AT&S ist insbesondere mit ihren Kapazitäten in China, Fertigungstechnologien und höchsten Qualitätsstandards in der Lage, die weltweit namhaftesten Anbieter dieser Produkte global zu bedienen. Ungewissheiten und Chancen hängen zum einen von der Marktentwicklung selbst, zum anderen auch davon ab, inwieweit es weiterhin gelingt, sich gegenüber dem Wettbewerb erfolgreich zu unterscheiden.

Der Industrial Markt ist durch unterschiedliche Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt. Höchste Flexibilität und die Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen, stellen eine Grundvoraussetzung dar, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein. Insbesondere die österreichischen Werke der AT&S sind hervorragend auf diese Anforderungen eingestellt. In enger Kooperation mit unterschiedlichen Kunden werden laufend neue Technologien und andere Projekte vorangetrieben. Die Produktlebenszyklen im Industriesegment sind im Vergleich zu jenen im Bereich Mobile Devices länger. Der Standort Indien bietet die Möglichkeit, diese Produkte kostenoptimal herstellen zu können. Ergänzt wird das Produktionsportfolio im Industriebereich durch das Werk in Südkorea, welches etwa auf flexible Leiterplatten und auf Leiterplatten für den Medizinbereich spezialisiert ist. Die Spezialisierung in der Werksausrichtung stellt für die AT&S ein wesentliches Chancenpotential dar.

Im Geschäftsfeld Automotive ergeben sich aufgrund des stetig steigenden Elektronikanteils, welcher immer komplexere Anforderungen zu erfüllen hat und somit auch die Anforderungen an die Leiterplatten immer weiter zunehmen, weitere Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten. Wie schon in den Jahren zuvor war die AT&S auf ihrem Kernmarkt Europa auch im abgelaufenen Geschäftsjahr führender Leiterplattenproduzent im Automotive-Segment. Um weiter wachsen zu können, wird die Expansion

in andere Märkten vorangetrieben. Dabei wird auf bestehende Strukturen zurückgegriffen. Zusätzliche Investitionen sind nur bedingt notwendig. Der Schritt aus dem Kernmarkt hinaus stellt ein weiteres Chancenpotential dar.

Der Bereich Advanced Packaging, eine Technologie, welche von der AT&S zur Marktreife gebracht wurde, birgt enormes Chancenpotential in sich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die erste Produktionslinie aufgebaut und mit der Serienproduktion begonnen.

ABSATZRISIKEN Der Konzern erzielt derzeit seine Umsatzerlöse im Wesentlichen in den Bereichen Mobile Devices, Automobil und Industrie. Eine Reduktion des zukünftigen Mengenwachstums in diesen drei Bereichen kann negative Effekte auf die produzierten Mengen und in weiterer Folge auf das Konzernergebnis haben. Insbesondere der Bereich Mobile Devices mit einem Anteil von 59 % am Gesamtumsatz hat hierbei eine relativ große Hebelwirkung.

AT&S hat im vergangenen Geschäftsjahr ca. 600 Kunden beliefert, wobei die größten 5 Kunden rund 58 % zum Gesamtumsatz beigetragen haben. Obwohl AT&S Geschäftsbeziehungen mit neuen Kunden aufbaut, ist davon auszugehen, dass die Kundenkonzentration in nächster Zeit hoch bleiben wird. Absatzrisiken bestehen daher insbesondere durch negative Mengenabweichungen beim Absatz mit Großkunden. Wesentliche Geschäftsrückgänge bei unseren Großkunden sowie Verschlechterungen der Geschäftsbeziehungen mit unseren Hauptkunden können schließlich zu einer Reduktion der verkauften Mengen führen.

Kundenseitig werden immer höhere Anforderungen an die Werksicherheit, die Datensicherheit und an die soziale Verantwortung Mitarbeitern gegenüber gestellt. In den Werken der AT&S finden daher regelmäßig von Kunden durchgeführte Audits statt. Um die Kundenbeziehungen zu stärken, werden die aufgezeigten Verbesserungsvorschläge sofern möglich umgesetzt.

Neben mengenbedingten Abweichungen haben auch negative Preisabweichungen einen direkten negativen Einfluss auf das Konzernergebnis. Das Preisniveau für Leiterplatten wird dabei wesentlich von der weltweiten Nachfrage und von den zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten bestimmt. Insbesondere die in den letzten Jahren stark gestiegene Nachfrage nach Leiterplatten des High-End-Segmentes im Bereich Mobile Devices, die in so genannten Smartphones zum Einsatz kommen, hat das Preisniveau im letzten Jahr positiv beeinflusst. Eine Verlangsamung dieses Trends zu höherwertigen Mobiltelefonen kann zu negativen Effekten in Bezug auf die Rentabilität des Konzerns führen. Schon heute ist erkennbar, dass sich der Smartphone-Markt zu einem Massenmarkt entwickelt. Für den zukünftigen Erfolg der AT&S wird es daher wesentlich sein, andere bzw. neue Nischenmärkte zu erschließen.

7. INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENT

7.1. UNTERNEHMENSWEITES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM Die AT&S hat sich einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt, der beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozialverantwortliche Weise führt. Diese Richtlinien gelten für alle Aktivitäten der AT&S-Gruppe weltweit, wobei jeder Mitarbeiter verantwortlich ist, sich bei der Ausübung seines Berufes und der täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und Risikomanagement (siehe Abschnitt 7.2.) ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision in der AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem enthält in dem auf Konzernebene definierten Risikokatalog neben den Finanzrisiken weitere Risikokategorien, die sich insbesondere auf strategische Risiken, Markt- und Beschaffungsrisiken, Umfeldrisiken und operative sowie Organisationsrisiken beziehen. Der Risikokatalog, der einen Orientierungsrahmen für die Unternehmensbereiche bei der Risikoidentifikation darstellt, wird dynamisch an die sich verändernde Unternehmenssituation angepasst. Wichtigste Zielsetzung des konzernweiten Risiko- und Chancenmanagements ist die Optimierung der Gesamtrisikoposition bei gleichzeitiger Nutzung der sich bietenden Chancen. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an die Führungs- und Aufsichtsgremien.

Organisatorisch ist eine direkt dem Vorstand zugeordnete Stabstelle eingerichtet, die sowohl die konzernweite Koordination des Risikomanagements und internen Kontrollsystems als auch die Tätigkeiten der internen Revision wahrnimmt bzw. leitet. Gemäß der Geschäftsordnung für den Vorstand ist die Stabstelle dem Finanzvorstand unterstellt. Die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems sowie die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sind unter anderem, besondere Aufgabenbereiche des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates. Neben der Einbindung des Prüfungsausschusses in den Rechnungslegungsprozess bei der Quartalsberichterstattung erfolgt auch eine regelmäßige Risikoberichterstattung und über

die Tätigkeiten der internen Revision an den Prüfungsausschuss (Risiko- und Revisionsbericht). Der Prüfungsausschuss berichtet seinerseits an die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Führungskräfte der AT&S sind als Risikoverantwortliche für die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung der Risiken in ihrem jeweiligen Bereich zuständig. Die lokale Werksleitung ist darüber hinaus für die Umsetzung des Risikomanagementprozesses in ihren Zuständigkeitsbereichen verantwortlich. Risikomanagementkoordinatoren in der AT&S AG und deren Tochtergesellschaften unterstützen bei der Erfassung und Weiterleitung der Risikoinformationen. Im Sinne einer effizienten Ausgestaltung entsprechend der Unternehmensgröße ist die organisatorische Betreuung des internen Kontrollsystems analog ausgestaltet.

Auf Basis der im Management Manual dokumentierten Geschäftsprozesse werden von den Prozessverantwortlichen für jeden Haupt- bzw. Teilprozess die jeweiligen Risiken beschrieben und bewertet. Bei der Risikoeinschätzung sind grundsätzlich alle potenziell negativen Faktoren, welche die Zielerreichung der Organisation bzw. eines Prozesses gefährden, vom Prozesseigentümer zu dokumentieren. Die Kontrollziele für die Finanzberichterstattung werden von den bestehenden Risiken abgeleitet und den Kategorien Existenz (nur tatsächlich vorhandene und genehmigte Geschäftsvorfälle werden verarbeitet), Eintritt/Periodenabgrenzung (Abbildung der Geschäftsvorfälle in der richtigen Periode oder zeitnahe Verarbeitung), Vollständigkeit (Geschäftsvorfälle, Vermögen und Schulden werden vollständig erfasst), Bewertung (auf Geschäftsvorfälle wurden angemessene Bewertungsmethoden angewandt und sie wurden richtig berechnet), Rechte & Pflichten (das Unternehmen hat das wirtschaftliche Eigentum über die ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sind tatsächlich Verpflichtungen des Unternehmens), Darstellung & Offenlegung (richtiger und vollständiger Ausweis im Jahresabschluss und anderen Berichten), Richtigkeit der Geschäftsvorfälle/Daten und Zugangsbeschränkung (Zugang zu IT-Systemen ist auf die Prozessverantwortlichen beschränkt) zugeordnet.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

7.2. RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Nach Möglichkeit sind diese konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die Grundlagen der Konzernrechnungslegung und -berichterstattung sind im konzernweiten „Group Accounting Manual“ (Konzernbilanzierungshandbuch) festgelegt. Darin werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Berichterstattungserfordernisse konzernweit einheitlich geregelt. Neben grundlegenden Darstellungen der Bilanzierungen zur Bilanzierung von einzelnen Geschäftsfällen und Bewertungsvorgaben auf Basis der IFRS wird insbesondere auf konzernweit einheitlich wahrgenommene Wahlrechte eingegangen. Zur zeitlichen Organisation wird jährlich ein Terminplan für die gesamte interne und externe Berichterstattung erstellt, der neben den Berichtsvorgaben auch die geplanten Termine der Sitzungen des Aufsichtsrats und Prüfungsausschusses sowie der Pressekonferenzen enthält.

Die Steuerung der Prozesse zu Rechnungslegung und Lageberichterstattung erfolgt bei der AT&S durch den Bereich Group Accounting/Group Finance, der dem Finanzvorstand unterstellt ist. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und sonstiger Berichtserfordernisse analysiert.

Die Erfassung, laufende Verbuchung und Bilanzierung der Geschäftsfälle erfolgt in den Produktions-Konzerngesellschaften im Wesentlichen mit einer einheitlichen und zentralen Softwarelösung von SAP. Die einzelnen Geschäftsfälle und Bewertungen können jeweils sowohl gemäß den konzerneinheitlichen IFRS als auch gemäß den lokalen Rechnungslegungsvorschriften verbucht werden, um diesen unterschiedlichen Anforderungen zu entsprechen. Bei einzelnen Tochtergesellschaften kommen insbesondere aufgrund der geringeren Größe andere Softwarelösungen zum Einsatz, die ebenfalls den Konzernberichtserfordernissen und lokalen Vorschriften entsprechen. Zur Konsolidierung

und Konzernberichterstattung wird die zentrale Reportingsoftware Oracle-Enterprise Performance Management System eingesetzt. Für die Überleitung der Buchhaltungsdaten vom Primärsystem in die Konzernberichtssoftware sind automatische Schnittstellen eingerichtet.

Zur Vermeidung wesentlicher Fehldarstellungen sind zum einen automatische Kontrollen im Berichtssystem zum anderen diverse manuelle Kontrollen implementiert. Maßnahmen zur Risikovermeidung sind unter anderem Funktionstrennungen und Unterschriftenordnungen. Monatlich werden die Vollständigkeit der Rechnungen und deren Abgrenzung von den lokalen Accounting Teams kontrolliert und erforderlichenfalls abgegrenzt. Weiters werden insbesondere hinsichtlich der Bilanzierung und Berichterstattung von Umsätzen, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, langfristigen Vermögenswerten, dem Ansatz und der Bewertung des Vorratsvermögens, Kundenforderungen, Abgrenzungen und Rückstellungen sowie der Überleitung der latenten Steueransprüche und -schulden konzerneinheitliche Vorgaben gemacht. Zum Bilanzstichtag werden Bestätigungen von Kunden und Lieferanten eingeholt. Neben den Beurteilungen in den lokalen Accounting Teams werden in monatlichen Bilanzierungsmeetings von Group Finance mit dem Finanzvorstand die Abbildung der Finanzzahlen insbesondere im Hinblick auf Bewertungs- und Rückstellungserfordernisse diskutiert.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting (ebenfalls Teilbereich von Group Finance) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet. Zum Quartal werden umfassende Berichtspakete (Reporting Packages) mit allen relevanten Buchhaltungsdaten zu Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung sowie den Anhangsdarstellungen übermittelt. Diese Berichtspakete bilden die Basis für die externe quartalsweise Zwischenberichterstattung sowie die Jahresberichterstattung des AT&S-Konzerns nach den IFRS.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Group Controlling der ebenfalls dem Finanzvorstand unterstellt ist. Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorschaurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäfts-

jahr erstellt. Die Vorschaurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

Die Überwachung des gesamten internen Kontrollsystems und somit auch im Hinblick auf das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung erfolgt durch die prozessunabhängige Stabstelle Interne Revision, die dem Finanzvorstand unterstellt ist. Der Wirkungsbereich der internen Revision umfasst alle Funktionsbereiche und Gesellschaften des AT&S-Konzerns, somit neben der AT&S AG auch deren Tochtergesellschaften. Die Erteilung von Prüfungsaufträgen und die Behandlung der Prüfungsergebnisse obliegen dem Gesamtvorstand. Die Prüfungsaufträge werden durch Genehmigung des zumindest jährlich erstellten Revisionsplanes im Zuge der ersten Prüfungsausschusssitzung im laufenden Geschäftsjahr oder als Sonderauftrag durch den Vorstand erteilt. Die Umsetzung des Revisionsplanes sowie die Ergebnisse aus den internen Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

8. AUSBLICK Der weiterhin zunehmende Bedarf an elektronischen Endgeräten und der generell steigende Elektronikanteil in unterschiedlichsten Applikationen wird weiterhin zu einer Steigerung des Bedarfs an Leiterplatten führen. Für die AT&S sieht das Management Wachstumschancen vor allem in der Produktion von technologisch sehr hochwertigen Kleinserien in Österreich, sowie in der Massenfertigung aufgrund der stark steigenden Nachfrage nach Leiterplatten in China. Insgesamt geht das Management daher von steigenden Umsätzen sowohl in Österreich, wie auch in den Tochtergesellschaften aus.

Aufgrund der in der Vergangenheit bereits getätigten Investitionen ist die AT&S für den steigenden Bedarf an Leiterplatten bestens gerüstet. In Abstimmung mit dem steigenden Bedarf wird auch der Ausbau des neuen Werkes in Chongqing, China, weiter erfolgen, sodass das Management für das kommende Geschäftsjahr äußerst zuversichtlich ist.

Leoben-Hinterberg, am 9. Mai 2012

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Mag. Thomas Obendrauf e.h.

Ing. Heinz Moitzi e.h

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis

und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Leoben-Hinterberg, am 9. Mai 2012

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer
Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf
Finanzvorstand

Ing. Heinz Moitzi
Technikvorstand

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND FÜR DIE BUCHFÜHRUNG Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der einmöglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESCHREIBUNG VON ART UND UMFANG DER GESETZLICHEN ABSCHLUSSPRÜFUNG Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme

dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

PRÜFUNGSURTEIL Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt einmöglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 9. Mai 2012

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:
Mag. Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer

Glossar

2.5D® Technologie	Neue Technologie der AT&S, die sowohl strukturelle Ausnehmungen in und auf der Leiterplatte ermöglicht als auch starrflexible Leiterplatten für „Flex-to-Install“ realisiert
ALIVH®	AT&S und Panasonic Electronic Devices Co.,Ltd. haben eine Vereinbarung getroffen, bei der AT&S für Panasonics einzigartige Technologie für mehrlagige Leiterplatten „Any Layer Interstitial Via Hole“ (ALIVH®) eine Lizenz erhält. © ALIVH registrierte Marke AT 173113 et al.
ATX Prime	Der ATX Prime ist ein kapitalisierungsgewichteter Preisindex der Wiener Börse und besteht aus sämtlichen Aktien, die im Prime Market notiert sind. Der ATX Prime ist der breite Index für jene Aktien, die über eine ausreichende Kapitalisierung verfügen und die erhöhten Transparenz- und Publizitätskriterien erfüllen.
CAPEX	Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (CAPital EXpenditure)
Cash Earnings	Berechnung: Anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Gesellschaft + Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagevermögen und von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten
Corporate Governance Kodex	Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen; Geltung erlangt der Kodex durch die freiwillige Selbstverpflichtung von Unternehmen
Corporate Social Responsibility (CSR)	Beitrag des Unternehmens zu einer nachhaltigen Entwicklung, die über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. CSR steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit, über ökologisch relevante Aspekte (Umwelt) bis hin zu den Beziehungen mit Mitarbeitern (Arbeitsplatz) und dem Austausch mit den relevanten Anspruchs- bzw. Interessengruppen.
Customer Service Rate	Anzahl an Lieferungen innerhalb vom Kunden vorgegebener Zeit und Mengentoleranzen / Gesamtanzahl an Lieferungen
EBIT	Betriebsergebnis; Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes)
EBIT-Marge	EBIT in Prozent vom Gesamtumsatz
EBITDA	Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)
EBITDA-Marge	EBITDA in Prozent vom Gesamtumsatz
ECP® Technologie	Von AT&S entwickelte Technologie, um aktive und/oder passive elektronische Bauteile in das Leiterplatteninnere einzubetten (Embedded Component Packaging Technologie) © Registrierte Marke AT 255868
Eigenkapitalrendite	Berechnung: Anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Gesellschaft + (den Aktionären der Gesellschaft zurechenbares Kapital zu Beginn des Geschäftsjahres + den Aktionären der Gesellschaft zurechenbares Kapital per Ende des Geschäftsjahres) / 2
Embedding	Integration aktiver und/oder passiver elektronischer Bauteile in das Innere der Leiterplatte
EN ISO 13485	EN ISO 13485 ist eine international gültige Norm, welche die Anforderungen an ein Qualitätsmanagement-system für Organisationen festlegt, die Medizinprodukte entwickeln, herstellen, installieren oder instand halten

EPS	Gewinn pro Aktie (Earnings Per Share)
EVA	Geschäftswertbeitrag (Economic Value Added)
F&E	Forschung & Entwicklung
Financial Covenants	Dabei handelt es sich bei Finanzierungen um die Zusicherung, definierte Finanzkennzahlen einzuhalten.
Flex-to-Install	Leiterplatten, die sich nur für den Einbau (z. B. in ein Gehäuse) biegen lassen
Foundry Services	Hierunter versteht man den Handel mit Leiterplatten von Partnerunternehmen. Diese Dienstleistungen wurden Ende des Geschäftsjahres 2008/09 aufgrund zu geringer Ertragsaussichten in Relation mit den damit verbundenen Risiken eingestellt.
Global Player	Global agierendes Unternehmen
GPS	Satellitengestütztes System zur weltweiten Positionsbestimmung (Global Positioning System)
HDI-Leiterplatten	Leiterplatten mit Strukturen kleiner 100 Mikrometer bzw. 0,1 Millimeter (High Density Interconnection)
Hedging	Finanzgeschäft zur Absicherung gegen Risiken, etwa von Wechselkursschwankungen
High-End-Segment	Technologisch anspruchsvolles Segment, auf das AT&S als Technologieführer fokussiert
IFRS	Internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen (International Financial Reporting Standards)
ISIN	Alphanumerische Wertpapierkennnummer zur weltweiten Identifizierung von Wertpapieren (International Securities Identification Number)
ISO	Internationale Organisation für Normung
ISO 14001	Umweltmanagementnorm
ISO 9001	Qualitätsmanagementnorm
ISO/TS 16949	Anerkannte ISO-technische Spezifikation, fasst die Anforderungen der internationalen Automobilhersteller zusammen
Just-in-Time-Produktion	Fertigungs-/bedarfssynchrone Produktion
Mobile Devices	Geschäftsfeld der AT&S, das portable Geräte wie Mobiltelefone, PDA, Music Player oder Digitalkameras umfasst
Multilayer	Mehrlagige Leiterplatte
Net CAPEX	CAPEX abzüglich Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Nettoverschuldung	Berechnung: Finanzielle Verbindlichkeiten - Zahlungsmittel und -äquivalente - finanzielle Vermögenswerte
NucleuS®	Produktionstechnologie, bei der serientauglich Leiterplatten unter optimaler Ausnutzung des Produktionsformats separat (als Einzelkarten) produziert werden und erst vor Auslieferung an Bestückungsunternehmen im Rahmen verbunden werden © Registrierte Marke AT 255767
OHSAS 18001	Arbeitssicherheitsmanagementnorm (Occupational Health and Safety Assessment Series)
One-Stop-Shopping	Dem Kunden ist es möglich, an einem Anlaufpunkt (One Stop – ein Halt) mehrere Bedürfnisse zu befriedigen
ÖCGK	Österreichischer Corporate Governance Kodex; siehe „Corporate Governance Kodex“
PDA	Kleiner tragbarer Computer (Personal Digital Assistant)
Prime Market	Umfasst Aktienwerte der Wiener Börse, die zum Amtlichen Handel oder zum Regierten Freiverkehr zugelassen sind und speziellen Zusatzanforderungen entsprechen
ROCE	Beschreibt, wie effektiv und profitabel ein Unternehmen mit seinem eingesetzten Kapital umgeht (Return on Capital Employed) Berechnung: (EBIT - Ertragsteuern) / (Nettoverschuldung + den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital)
Sale-and-Lease-Back	Sonderform des Leasings, bei der eine Organisation eine Immobilie oder auch bewegliche Sachen an eine Leasinggesellschaft verkauft und sie zur weiteren Nutzung anschließend wieder zurückleast
SAP	Einer der weltweit größten Softwarehersteller (Systemanalyse und Programmentwicklung)
Smartphone	Vereint den Leistungsumfang eines Mobiltelefons mit dem eines PDA
Stock Options	Aktienoptionen
TecDAX	Auswahlindex der Deutschen Börse für mittelgroße Unternehmen aus den Technologie-Bran-chen, der 30 Werte aus dem Teilbereich „Prime Standard“ des Regierten Marktes umfasst
Trading	siehe „Foundry Services“
VDA	Deutscher Verband der Automobilindustrie
VDL	Deutscher Verband der Leiterplattenindustrie
Vendor-Managed-Inventory	Dabei organisiert AT&S für verschiedene Produkte die Logistik und Lagerhaltung und sorgt dafür, dass definierte Minimal- und Maximalbestände auf Lager vorhanden sind
Verschuldungsgrad	Berechnung: Nettoverschuldung / Eigenkapital

Impressum/Kontakt

KONTAKT

AT&S Austria Technologie & Systemtechnik
Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich
Tel.: +43 3842 200-0
www.ats.net

PUBLIC RELATIONS

Mag.a (FH) Christina Schuller
Tel.: +43 (0)3842/200-5908
E-Mail: c.schuller@ats.net

INVESTOR RELATIONS

Mag. Martin Theyer
Tel.: +43 (0)3842/200-5909
E-Mail: m.theyer@ats.net

REDAKTION

Mag. Michael Dunst
MMag. Stefan Greimel
Mag.a Sonja Kellner | Zenker & Co Public Relations
Mag. (FH) Johanna Scholz, MA | Zenker & Co Public Relations
Mag.a (FH) Christina Schuller
Mag.a Monika Stoisser-Göhring
Mag. Martin Theyer

HERAUSGEBER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

AT&S Austria Technologie & Systemtechnik
Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich

DESIGN/FOTOS/ ILLUSTRATIONEN

Werbeagentur DMP
Digital Motion Picture
Datenverarbeitungs GmbH
www.agentur-dmp.at

BILDDATENBANK

www.shutterstock.com

AT&S Austria Technologie &
Systemtechnik Aktiengesellschaft
Fabriksgasse 13
8700 Leoben
Österreich
www.ats.net